Nr. 41.

Einzel- preis ℳ 80.—

Samstag, den 17. Februar 1923.

37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 1600.— monatlich durch unſere Boten. Erſcheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) ℳ 150.—, private Familienanzeigen und Stellengeſuche ℳ 50.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 700.—

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Erfüllungsort: Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telep. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind tägl. geöffnet von [illegible] Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Walter-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Rheinlandkommiſſion ſetzt die deutſchen Zollbeamten ab.

GA. Paris, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Koblenz: Die Rheinlandkommiſſion hat heute folgenden Beſchluß gefaßt: Vom 20. Februar iſt das geſamte deutſche Zollperſonal, das zurzeit im beſetzten Gebiet Dienſt tut, entlaſſen. Der Zolldirektionsausſchuß, der durch die Ordonnanz Nr. 235 der Rheinlandkommiſſion eingeſetzt wurde, iſt beauftragt, den deutſchen Zolldienſt im beſetzten Gebiet zu ſichern.

•

Die Lage im Eiſenbahnverkehr.

Die franzöſiſchen Eiſenbahner wollen nicht mehr mitmachen!

WTB. Elberfeld, 16. Febr. In Düſſeldorf-Eller iſt eine neue Kontrollſtelle eingerichtet worden. Die Zurückweiſung der Frachten, die aus dem beſetzten Gebiet kommen, wird von den einzelnen Kontrollſtellen ſehr verſchieden gehandhabt. Teils werden alle Güterarten zurückgehalten, teils nur Lebensmittel, Kohlen und metallurgiſche Erzeugniſſe. An verſchiedenen Kontrollſtellen findet eine Reviſion des Gepäcks ſtatt. Dabei beſchlagnahmen die Franzoſen vielfach in rückſichtsloſeſter Weiſe auch kleinere Mengen von Lebensmitteln. In Diez an der Lahn wurden bei einem Perſonenzug die Reichspoſtſäcke zurückgehalten. Die Franzoſen verſuchen, einen immer ſtärkeren Druck auf die Bedienſteten, die in Dienſtgebäuden wohnen, auszuüben. So iſt den meiſten Dienſtvorſtehern der Strecke Worms-Mainz und Mainz-Koblenz die Mitteilung von den Franzoſen zugegangen, daß ihnen freie Verfügung über ihre Wohnungen nur zugeſtanden werden könne, wenn ſie ihren Dienſt wieder aufnehmen und ſich allen franzöſiſchen Befehlen fügen. Ebenſo iſt den Dienſtvorſtehern an den militariſierten Strecken ſowie den ſonſtigen Beamten mit Dienſtwohnungen mitgeteilt worden, ſie hätten ſich innerhalb 48 Stunden zu erklären, ob ſie unter dem Befehl der Beſatzung arbeiten wollen, widrigenfalls ſie ihre Dienſtwohnungen zu verlaſſen und weitere ſcharfe Maßnahmen zu erwarten hätten. Die Stimmung der Eiſenbahnbedienſteten iſt überall außerordentlich gut und ſie ſind nirgends gewillt, den Requiſitionsbefehlen irgendwelche Folge zu leiſten.

Dagegen lauten die Nachrichten über die Stimmung der franzöſiſchen Eiſenbahner im beſetzten Gebiet für uns gleichfalls befriedigend. Die Bedienſteten ſind im allgemeinen ſehr enttäuſcht und fürchten, daß ſie nicht zu der vorgeſehenen Zeit, die größtenteils am 22. ds. Mts. abläuft, entlaſſen werden würden. Widerſetzlichkeiten gegen Vorgeſetzte kommen häufiger vor. Im Frankfurter Bezirk wurden 15 franzöſiſche Eiſenbahner, die den Bahnhof verlaſſen wollten, von Spahis in Empfang genommen und verhaftet. Es wird vielfach von ihnen verlangt, daß ſie ſich nach der Zeit, für die ſie zu einer Uebung einberufen ſind, zur weiteren Dienſtleiſtung freiwillig verpflichten ſollen.

In einer Note unterſagt die Unterkommiſſion in Eſſen über das Ruhrgebiet der noch dort befindlichen Reichsbahndirektion alle Verbindungen mit dem Präſidenten Jahn und droht jedem Beamten, der deſſen Befehlen, ſoweit ſie den Befehlen des Truppenkommandanten zuwiderlaufen, ausführt, Sanktionen an.

•

Das Londoner Ergebnis — keine Einigung?

WTB. Paris, 17. Febr. (Drahtb.) Ueber das Ergebnis der Verhandlungen, die Miniſter Le Trocquer in London geführt hat, ſchreibt der „Petit Pariſien“: Die Verhandlungen über die rheiniſchen Eiſenbahnen ſind geſtern abend weniger mit einem Abkommen, als mit einem Vorſchlag für ein Abkommen zu Ende gegangen, den die franzöſiſche Regierung jetzt prüfen wird. Man weiß, daß es ſich um die etwaige Beſetzung der in der engliſchen Beſatzungszone gelegenen Eiſenbahnlinien handelt. Dieſe Frage ſelbſt zerfällt in zwei verſchiedene Teile. In erſter Linie handelt es ſich darum, den Kohlen- und Kokstransport für Frankreich und Belgien aus dem Ruhrgebiet ſicherzuſtellen. Für dieſen Transport wird die Linie Düſſeldorf-Düren-Aachen für unerläßlich gehalten. In dieſem erſten Punkt hat die engliſche Regierung Genugtuung gegeben, indem ſie vorſchlägt, die Grenzen der engliſchen Zone ſo umzugeſtalten, daß ſie die fragliche Linie in ihrer ganzen Ausdehnung in die belgiſche Zone einbezieht. Dadurch wird dieſe Schwierigkeit beſeitigt. Es bleibt jedoch die zweite Frage, die den Transport und die Verpflegung der Beſatzungstruppen im Ruhrgebiet durch die engliſche Zone betrifft. Hierfür kommen hauptſächlich die rheiniſchen Linien in Betracht. Um der franzöſiſchen Theſe entgegenzukommen, hat die engliſche Regierung vorgeſchlagen, der franzöſiſche Kommandeur könne die engliſche Zone in begrenzter Weiſe ausnutzen. Es ſcheint, daß die engliſche Regierung verlangt, daß die Zahl der franzöſiſch-belgiſchen Züge nicht diejenige Zahl überſchreitet, die vor dem 1. Januar feſtgeſetzt wurde in dem Augenblick, wo die Vorbereitungen für die Ruhr vollendet wurden; mit anderen Worten, ſo ſchließt das Blatt: man bewilligt uns den Grundſatz, man beſchränkt aber die Ausführung. Miniſter Le Trocquer hat nicht geglaubt, dieſe Gegenvorſchläge annehmen zu können, bevor er mit der franzöſiſchen Regierung verhandelt habe, anderſeits habe er aber geſtern nachmittag eine Drahtung von Poincaré erhalten, die ihn auffordert, die beiden vorliegenden Pläne nicht voneinander zu trennen. Infolgedeſſen iſt eine Einigung in London unmöglich geweſen.

•

Die in Köln erſcheinende engliſche Zeitung „Cologne Poſt“ meldet aus London über die Beſprechung: Es wurde keine amtliche Mitteilung ausgegeben, obwohl, wie verlautet, heute eine Entſcheidung erzielt worden iſt. Es wird allgemein angenommen, daß die weitergehenden wenn nicht ſogar die geringeren Forderungen der Franzoſen abgelehnt worden ſind. Die franzöſiſchen Delegierten ſind Freitag abend nach Paris abgereiſt.

Das deutſche Memelgebiet.

Litauen erhält die Oberhoheit.

Der Botſchafterrat hat ſich abermals eine Vergewaltigung deutſcher Volkskreiſe geleiſtet und die Oberhoheit über das Memelgebiet nicht, wie es Rechtens wäre, Deutſchland, ſondern Litauen zugeſprochen:

Paris, 16. Febr. (Drahtb.) Amtlich wird gemeldet: Der Botſchafterrat nahm heute von dem Bericht des zur Feſtſtellung der Lage nach Memel entſandten franzöſiſchen Oberkommiſſars Clinchant Kenntnis. Dieſer Bericht meldet, die revolutionäre Regierung unter Führung von Simonaitis ſei zurückgetreten, und geſtern ſei eine neue Regierung eingeſetzt worden, welche die verbündeten Regierungen anerkennen könnten. An der Spitze der neuen Regierung ſtehe der Litauer Callius. Sie beſtehe aus drei litauiſchen und zwei deutſchen Bewohnern des Memellandes. Die Regierung ſei mit einer gewiſſen Feierlichkeit eingeſetzt worden. Die litauiſchen Freiſcharen begännen bereits, das Gebiet zu räumen. Die verbündeten Truppen hätten die ihnen zugeteilten Abſchnitte beſetzt.

Die Botſchafterkonferenz beſchloß heute morgen, da die von den Mächten geſtellten Bedingungen erfüllt ſeien, die Oberhoheit über das Memelland Litauen zu übertragen.

Gewiſſe Bedingungen müßten noch erfüllt werden, beſonders die Herſtellung einer Autonomie ſowie die Regelung der See- und Flußſchiffahrt und die Hafenordnung, damit die Intereſſen der litauiſchen und der polniſchen Gebiete (die deutſchen Intereſſen ſind Nebenſache!), deren natürlicher Ausgangspunkt Memel ſei, gewahrt würden. Dieſer Beſchluß wurde den Vertretern der verbündeten Regierungen in Kowno telegraphiſch mitgeteilt, die ihn an die litauiſche Regierung weitergegeben haben. Oberkommiſſar Clinchant verſtändigte auch die Regierung Callius und die in Memel befindlichen Vertreter der verbündeten Regierungen.

Franzöſiſche Juſtizverbrechen!

Oberbürgermeiſter Havenſtein zu 3 Jahren Gefängnis, Bürgermeiſter Schäfer zu 2 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Strafe verurteilt.

GA. Eſſen, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Durch das Kriegsgericht in Bredeney wurde heute der

Oberbürgermeiſter von Oberhauſen, Havenſtein, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Oberbürgermeiſter hatte ſich, entſprechend dem Befehl der Regierung, geweigert, die Elektrizität für die Beleuchtung des Bahnhofs Oberhauſen weiter zu liefern. Dieſer Bahnhof war von der deutſchen Eiſenbahndirektion völlig ſtillgelegt worden. Die Eiſenbahndirektion hatte einen privatrechtlichen Vertrag mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Oberhauſen, wonach die Stadt für den Bahnhof Oberhauſen den elektriſchen Strom zu liefern hatte. Nach Stillegung des Bahnhofes teilte die Eiſenbahn dem Elektrizitätswerk mit, daß der Strom nicht mehr weitergeliefert werden ſolle und auch Zahlungen hierfür nicht mehr gemacht würden. Daraufhin hat die Stadt Oberhauſen die Weiterverſorgung mit Elektrizität eingeſtellt. Die Anklage lautete auf Transportgefährdung, und wegen dieſes gemeinen Verbrechens, das nach deutſchem Recht vor das Schwurgericht gehört, iſt der Bürgermeiſter zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Beantragt waren 10 Jahre Einſchließung, was der deutſchen Zuchthausſtrafe entſpricht. Das Urteil iſt geradezu haarſträubend. Der Oberbürgermeiſter Havenſtein hat, getreu den Weiſungen ſeiner Regierung, der er Gehorſam ſchuldete, gehandelt. Er hat lediglich mit der Eiſenbahndirektion etwas zu tun gehabt und hat dementſprechend, den Weiſungen der Eiſenbahndirektion nachkommend, die Elektrizitätslieferungen eingeſtellt. Dadurch konnte höchſtens herbeigeführt werden, daß Züge, welche die franzöſiſchen Militärbehörden auf eigene Gefahr auf der deutſchen Eiſenbahn fahren laſſen wollten, nicht weiterfahren konnten. Aber die Herbeiführung eines Eiſenbahnunfalls im Sinne der Beſtimmungen über Transportgefährdung iſt durch die bloße Nichtlieferung von Strom geradezu unmöglich. Eine Transportgefährdung begeht jemand, der einen Zug zur Entgleiſung bringt oder Balken auf die Schienen legt, aber der Lieferant von Strom der auf Grund privatvertraglicher Beſtimmungen die Lieferung einſtellt, begeht niemals eine Transportgefährdung.

Der Oberbürgermeiſter erklärte zum Schluß der Verhandlung, daß er als deutſcher Beamter lediglich den deutſchen Geſetzen und deutſchen Gerichten unterworfen ſei. Kein Geſetz und kein Recht der Welt, auch nicht das franzöſiſche, könnten ihn veranlaſſen, gegen die Intereſſen ſeines Vaterlandes zu handeln.

Darauf verhandelte das Kriegsgericht gegen den

Bürgermeiſter Schäfer aus Eſſen,

den Stellvertreter des Oberbürgermeiſters, der ſich geweigert hatte, einen Befehl auf Beſchaffung von 72 Automobilen und auf Lieferung von Kohlen auszuführen. Die Ausführung dieſer Befehle war dem Bürgermeiſter durch beſtimmte Befehle der Reichsregierung, des Miniſteriums des Innern und des Reichskohlenkommiſſars unter Androhung von Strafen ſtreng verboten. Die Ausführung wäre auch gar nicht möglich geweſen, weil ein Bürgermeiſter nicht in der Lage iſt, ſo viele Privatautomobile zu requirieren, um ſie den Franzoſen in der kurzen Friſt von wenigen Stunden zu liefern. Das Gericht verurteilte den Bürgermeiſter

zu 2 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldſtrafe.

Der Verurteilte erklärte zum Schluß, daß er lediglich den deutſchen Geſetzen unterworfen ſei und ſeinem Vaterlande die Treue halten werde.

Der Direktor des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerkes, Bußmann,

wurde vom Kriegsgericht zu fünf Millionen Mark Geldſtrafe verurteilt. Direktor Bußmann war von den Franzoſen aufgefordert worden, die Zuführung von Licht zu dem von den Franzoſen beſchlagnahmten „Hotel Kaiſerhof“ wieder aufzunehmen. Dazu war aber Direktor Bußmann gar nicht in der Lage, und dieſe Aufgabe gehört auch gar nicht zu ſeinem Reſſort.

Gegen die Urteile haben die Verteidiger Berufung eingelegt.

Dr. Jarres zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

GA. Aachen, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag ½10 Uhr wurde vom belgiſchen Kriegsgericht das Urteil gegen den Oberbürgermeiſter von Duisburg, Dr. Jarres, verkündigt. Nach längerer Urteilsbegründung, welche die Rechtmäßigkeit der von der belgiſchen Behörde in Düſſeldorf getroffenen Maßnahmen nachzuweiſen verſuchte, verkündete der Gerichtshof folgenden Spruch: Oberbürgermeiſter Dr. Jarres wird zu einem Monat Gefängnis und zur Tragung der Koſten des Verfahrens verurteilt. Oberbürgermeiſter Jarres bat ſofort um eine Abſchrift der Urteilsbegründung, da er beabſichtige, Reviſion einzulegen. Eine Abſchrift wurde ihm zugeſagt. Er könne innerhalb zwei Tagen Reviſion einlegen.

Oberbürgermeiſter Jarres wurde zur Urteilsverkündung gefeſſelt vorgeführt.

•

Der Dortmunder Oberbürgermeiſter verhaftet.

GA. Dortmund, 16. Febr. (Drahtb.) Heute vormittag wurden hier, nachdem vorher ein ſtarkes Militäraufgebot in der Stadt zuſammengezogen worden war, der Oberbürgermeiſter Dr. Althoff, der ſtellvertretende Landrat, Regierungsaſſeſſor Beiker, der Vorſteher der Reichsbank, Dr. Müller, und der Oberbahnhofsinſpektor Birkenhäuſer verhaftet und zum Teil unter ſtarker Bedeckung weggeführt.

Magiſtrat und Stadtverordneten haben ſofort Proteſt erhoben.

Die Politik der Woche.

Die verfloſſene Woche hat eine weitere Steigerung der Bedrückungen und Beleidigungen gebracht, die uns von den fremden Machthabern zugemutet werden. Ihre Zahl iſt Legion geworden, ſo daß man ſie im einzelnen kaum noch regiſtrieren kann. Beſchwerden werden entweder gar nicht, oder in höhniſchem Tone abgefertigt. Eine Abordnung aus Gelſenkirchen, die bei General Degoutte in Düſſeldorf wegen der auferlegten Geldbuße von 100 Millionen Vorſtellungen erheben wollte, wurde gar nicht vorgelaſſen, ſondern von einem jungen Offizier in verächtlichſter Weiſe abgefertigt und auf die Straße gewieſen. Je weniger die Franzoſen gegenüber der feſtgeſchloſſenen Front der deutſchen Abwehr bisher erreichten, deſto höher iſt ihre Wut geſtiegen. Wie es im militariſtiſchen Regime üblich iſt, drückt der Aerger der Oberen progreſſiv auf die nachfolgenden Stellen und treibt ſie zu immer neuen Repreſſalien. Und die Poilus, von denen man die jüngſten Jahrgänge ins beſetzte Gebiet geſchickt hat, werden von den Offizieren dermaßen geſchuhriegelt, daß die jungen Menſchen die Nerven verlieren und ſich zu Schandtaten hinreißen laſſen, deren ſie ſonſt vielleicht nicht fähig wären. Die Hauptſchuld an den beſchämenden Vorkommniſſen tragen jedenfalls außer den Drahtziehern in Paris die höheren und niederen Offiziere, von denen man infolge ihres Bildungsganges ein anderes Auftreten erwarten müßte. Zyniſch aber erklären ſie, wenn man ihnen in Kaufhäuſern und Reſtaurants die Bedienung verweigerte — worauf geſetzlich nicht einmal die Einheimiſchen ein Anrecht haben —, ſo ſchlügen ſie einfach alles kaputt. Zu bewundern bleibt demgegenüber die Ruhe, womit die gequälte Bevölkerung die empörenden Mißhandlungen bis an die Grenzen des Möglichen erträgt. Die franzöſiſchen Korreſpondenten, allen voran natürlich die des offiziöſen Havasbüros, behaupten demgegenüber friſchweg, die deutſchen Beſchwerden entbehrten jeder Grundlage. So werden beiſpielsweiſe die Vorkommniſſe in Recklinghauſen und Wanne einfach geleugnet. So depeſchiert Havas, es ſei nicht wahr, daß anläßlich der Beſchlagnahme eines Zuges zwiſchen Wanne und Herne ein franzöſiſcher Soldat einen alten Zugführer mit dem Gewehrkolben niedergeſchlagen habe, auch ſeien die Reiſenden nicht aus dem Zuge gejagt und von Kavalleriepatrouillen durch die ganze Stadt verfolgt worden. Das ſei „völlig aus der Luft gegriffen“. Es habe ſich lediglich um die Verhaftung zweier Angeſtellten gehandelt, des einen wegen Sabotageverſuchs und des anderen wegen Beleidigung der Beſatzungstruppen. Demgegenüber erklärt der Korreſpondent des „Daily Telegraph“, dem man gewiß nicht Voreingenommenheit zu unſeren Gunſten nachſagen kann, es ſei alles ſo zugegangen, wie es in der deutſchen Preſſe geſchildert worden iſt. Dieſe und andere Nachrichten klangen ja zunächſt ſo unglaublich, daß ſie ſelbſt bei uns Zweifel erregten, und der „Vorwärts“-Redakteur Stampfer reiſte extra ins beſetzte Gebiet, um, wie er ſagt, der Kriegspropaganda entgegenzuwirken und „eine leichtfertige Berichterſtattung geradezu auf friſcher Tat zu ertappen“. Er mußte aber feſtſtellen, daß die Berichte über Recklinghauſen und Wanne nicht übertrieben waren, ſondern viel eher hinter der Wirklichkeit noch zurückblieben. Stampfer wandte ſich infolgedeſſen im ſozialdemokratiſchen Zentralorgan „an die ziviliſierte Welt, vor allem an die Sozialiſten Frankreichs, damit ſie Allerſchlimmſtes verhüten und die Ehre Frankreichs retten, die hier von franzöſiſchen Offizieren täglich beſudelt wird“.

Ein Narr, der auf Antwort wartet. Die Franzoſen ſuchen zwar Einzelheiten zu vertuſchen und zu beſchönigen, für ihr Vorgehen im ganzen bemühen ſie ſich aber kaum mehr einen Rechtsgrund zu finden. Nach der Abſchnürung des Ruhrgebiets iſt nun die Grenzſperre im alten beſetzten Gebiet erfolgt, und zwar auf Veranlaſſung der Rheinlandskommiſſion, die dazu ebenfalls nicht die geringſte Berechtigung hat. Der engliſche Delegierte enthielt ſich wieder der Abſtimmung, proteſtierte aber nicht. Und die Welt bleibt ruhig. Ein verſtärktes Bedauern überall, ein ernſtes Kopfſchütteln über das Unſinnige der Maßnahmen, die ganz Europa ſchädigen, eine Rechtsverwahrung indeſſen nirgends. Der famoſe Völkerbund rührt ſich nicht. Niemand möchte ſich eben gern die Finger verbrennen und es mit dem jetzt allmächtigen Frankreich verderben. Auch Bonar Law ſagte in ſeiner, nicht zuletzt in Frankreich mit Spannung erwarteten Rede im Unterhauſe den Verbündeten wohl ſehr unangenehme Wahrheiten, ſo z. B., daß Poincaré bereits im Dezember in London die Ruhrbeſetzung als Bedingung geſtellt habe (was dieſer bekanntlich frech abgeleugnet hat), und faſt wie eine Drohung klang der Paſſus von der vielleicht nötig werdenden Zurückziehung der engliſchen Truppen, was das Ende der Entente bedeuten würde, wie er hervorhob, — aber zu einer ſtaatsmänniſchen Tat konnte er ſich nicht emporraffen. Er ſehe keine lichte Stelle in der Zukunft, klagte er, hoffe jedoch noch immer, daß „irgend etwas“ geſchehen werde, was England ermöglichen würde, mit Ausſicht auf Erfolg zu intervenieren. Von einem Bruch des Verſailler Vertrages und des Völkerrechts, den Frankreich begangen, ſagte der Erſte Miniſter Englands nichts. Und ſein franzoſenfreundlicher Außenminiſter Lord Curzon fand im Oberhauſe noch mildere Ausdrücke. Die gegenwärtige Haltung der engliſchen Regierung ſei eine „wohlwollende Neutralität“, wobei aber der Ton offenbar auf „wohlwollend“ lag und nicht auf Neutralität. Lord Curzon brachte es ſogar fertig, angeſichts der durch Poincarés Ränkeſpiel hervorgerufenen eng-

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

23] (Nachdruck verboten.)

Luz' Mutter hatte gehofft, ihr Sohn werde von den Haager Feſttagen nicht unverlobt zurückkommen. Er war jetzt bald dreiunddreißig Jahre, hatte wohl mancherlei kleine Abenteuer oder Herzenskriſen glücklich beendet, war alſo mittlerweile ehereif geworden. Wenn ihn eine wirklich große und ſtarke Liebe packte, dann — ſo meinte ſie — würde er endlich ſeßhaft werden, und dann hätte man doch etwas von ſeiner immer ſo erfriſchenden Geſellſchaft. Aber vielleicht machten ihm die Frauen die Siege allzu leicht. Für ihn ſchien das Weib nicht Lebensſchickſal, ſondern höchſtens Amüſement.

Die Frauen, die Ludwig v. Lucke in Bukareſt in den Weg liefen, waren ganz gewiß nicht geeignet, Wandel zu ſchaffen. Ein geradezu phyſiſcher Widerwille nahm ihn gegen die rumäniſche Damenwelt ein. Er ſah gewiß ſchöne Geſichter, beſonders ſchöne Augen, klaſſiſch ſchöne Figuren, gemmenhaft feine Geſichter, die den florentiniſchen und römiſchen edeln Einſchlag beſaßen, — aber die grauenvoll aufdringliche Verwendung von Schminke, Puder und ſchwülen Parfüms machte ihm den Verkehr in der Bukareſter Geſellſchaft ganz unleidlich. Die Planarbeiten und Sitzungen nahmen ihn zum Glück ſo reichlich in Anſpruch, daß er nicht auf ſie angewieſen war.

In Wien ſtieß er in allen Unternehmerkreiſen auf die betrüblichſte Hoffnungsloſigkeit. Die Krone hatte gerade wieder einen erſchreckenden Sturz erlebt. In der Alpenbahn-Geſellſchaft, die durch eine neue Tunnelverbindung verſchiedene ſtammesdeutſche Gebiete einander zu nähern und dadurch die grauſamſte Ungerechtigkeit des „Völkerſelbſtbeſtimmungsrechts" auszugleichen hoffte, war die Unternehmungsluſt auf dem Gefrierpunkt angelangt.

„Hutaufſetzen, Adieuſagen wäre jetzt das Gegebene", ſagte ſich Luz. Aber gerade an der hier ſeiner wartenden Aufgabe hätte er beſondere Freude gehabt. Die Vorarbeiten waren auch ſchon ziemlich weit gediehen.

In den vorbereitenden Ausſchuß für die Tunnelführung war als Nachfolger eines ſoeben verſtorbenen berühmten Spezialiſten ein neuer Profeſſor eingetreten, zu dem Luz loſe Beziehungen hatte. Als ſie an dem Tag, an dem die Börſenkataſtrophe die Ausführung des Millionenprojektes faſt ganz ins Reich der Phantaſie rückte, das Verwaltungsgebäude am Schottenring verließen, ſprach ihn Profeſſor Tſchechau darauf an. Die Mutter ſeiner Frau war eine Holländerin geweſen, eine Tochter des Haager Goldſchmieds Nikolaas van Feith. Nach einigem Hinundher war Luz im Bilde. Er entſann ſich aber auch ſofort der ſcharfen Urteile, die der allzeit freimütige Mynheer van Feith über die Familie Bevern abgegeben hatte. Luz ließ es alſo bei der Feſtſtellung dieſer loſen Beziehungen bewenden; bei den nächſten Begegnungen ſprach er den Profeſſor nur auf rein ſachliche Dinge an. Um ſo mehr wunderte ſich Luz, als der korrekte Profeſſor ihm zu Ende der erſten Woche ihrer Verhandlungen einen Gruß aus ſeinem Hauſe ausrichtete: ſeine Frau hatte den Beſuch einer Baſe aus Holland bekommen, eines Fräulein Elizabet de Brek.

Zuerſt wußte er gar nicht, um wen es ſich handeln konnte. Elizabet de Brek war ihm ein fremder Begriff. Er machte ſeine Stirnjalouſie und ſann nach: „Ach — Tuttje!" rief er dann lachend. Und er ließ ſich nähere Auskunft über Tutts Woher und Wohin geben.

Tutt hatte ihren Schwager Ekkebrecht im Harz beſucht, war in Lobwerda geweſen, um ihren kleinen Neffen Lulu im Landerziehungsheim zu ſehen, hatte eine ihrer Blitzviſiten in Swinemünde bei Bevers abgeſtattet und war jetzt im Begriff, wieder nach Holländiſch-Indien zurückzukehren. Hier bei ihnen in Wien blieb ſie wohl nur kurze Zeit. Sie lebten vorläufig, da die Wohnverhältniſſe in Wien jetzt ſo im argen lagen, in einer möblierten Wohnung, Barner Weg 3a, in der Nähe der Franz-Joſephs-Bahn. „Es iſt ſo weit dahin, daß ich Sie kaum auffordern kann, Ihre Baſe aufzuſuchen. Wenigſtens wollte ich mich aber des mir gewordenen Auftrags entledigen."

Er lud alſo ein und aus im ſelben Atem. Ein ſeltſamer Heiliger, dieſer Profeſſor. So etwas Unluſtiges ſteckte in ihm. „Der Mann hat gefrorene Lachmuskeln", ſagte Luz zu ſich. Er dachte nicht entfernt daran, einen geſellſchaftlichen Verkehr mit ihm aufzunehmen. Übrigens lohnte es ja auch kaum mehr, da er nur noch wenige Tage hierzubleiben gedachte.

„Aber ſieh einer an: die kleine Tutt macht alſo den erſten Schritt!" Er dankte dem Profeſſor für den Gruß und erwiderte ihn verbindlich.

Und darauf bemühte er ſich, zu vergeſſen, daß die kleine Tutt in Wien weilte. Denn ſie hatte ihn doch gar zu ſchlecht behandelt.

Auf dem argentiniſchen Konſulat hatte er mehrere lebhafte Beſprechungen, die ihn derart feſſelten, daß es ihm nicht allzu ſchwer ward, die Gedanken an fruchtloſe Flirts von ſich zu bannen. Sein Zögern, ſein Abwarten hatte die ſüdamerikaniſche Geſellſchaft veranlaßt, ihre Angebote beträchtlich zu erhöhen.

Schon halb entſchloſſen, Europa wieder einmal für einige Zeit zu verlaſſen, benutzte er die windſtille, ſchöne Morgenſtunde vor der Sitzung auf dem Konſulat, um vom Hotel Briſtol aus die ihm noch unbekannten Bezirke im Nordweſten von Wien zu durchwandern. Er ſah eine geſchäftige Kleinſtadt. Die Landſtraße, die zu den Vororten am Wiener Wald hinausführte, ehedem der behagliche Bummel der Kleinrentner, war eine laute Geſchäftsgegend, die ebenſo gut zu einer Induſtrieſtadt gehören konnte. In einer ſchmalen Seitengaſſe, die ziemlich ſteil bergab führte, ſtanden ein paar neuverputzte Mietskaſernen eng einander gegenüber. Die Septemberſonne beleuchtete nur das oberſte Stockwerk und das Dach; die ganze Front lag im kalten Schatten.

„Mein Himmel Barner Weg 3a, hier iſt ja wohl Tuttje untergekrochen!" ſagte er ſich plötzlich.

Und da er nur etwa dreißig Schritte ſchlechteſtes Wiener Kopfpflaſter zu überwinden hatte, um zu Nummer 3a zu gelangen, ſo entſchloß er ſich zu dem Beſuch.

Frau Ulli Tſchechau öffnete ihm ſelbſt. Sie entſchuldigte ſich ſofort wegen ihres Anzugs. Sie trug ein weißes Tuch über dem Kopf, weil ſie ſich das Haar gewaſchen hatte. Das Mädchen war in Begleitung der Wohnungsbeſitzerin auf dem Markt, ihre Baſe Tutt in der Stadt, der Profeſſor im Kolleg. Alle Türen ſtanden auf. Mit einem einzigen Blick überſah Luz faſt die ganze Häuslichkeit. Am Eingang des Korridors waren Tropenkoffer und allerlei elegante Gepäckſtücke aufgetürmt: wohl Tutts fahrende Habe.

Die junge Frau genierte ſich. „Sie dürfen ſich gar nicht umſehen, Herr v. Lucke", ſagte ſie. Raſch ſchloß ſie die Türen zu den Schlafzimmern, indem ſie ihm voranging, um ihn in den Empfangsſalon eintreten zu laſſen: das übliche „heilige Grab".

Luz erkundigte ſich nach Tutt und erfuhr, daß ſie einer Vorführung der Spaniſchen Reitſchule in der Burg beiwohnte; von dort aus wollte ſie aber unmittelbar zurückkehren; ſie hatte ſonſt ja gar nichts vor.

„Wenn Sie ein paar Minuten verweilen wollen, Herr v. Lucke! Mich entſchuldigen Sie einen Augenblick, bitte, ich will nur raſch das Tuch ablegen."

Als Ulli im Schlafzimmer ſich im Spiegel ſah, erſchrak ſie. So ſchlimm hatte ſie ſich's nicht vorgeſtellt gehabt. Und ſie begann haſtig, faſt verängſtigt, eine umſtändliche Toilette. Vor allem mußte ſie ſich die Haare brennen. Sie lauſchte dabei nach dem Salon, nach dem Flur, der Treppe. Durch die offenen Fenſter dröhnte das Rütteln und Poltern der Autos, das Geſchrei ſpielender Kinder, Klingeln der Fahrräder, Hupenſignale der Autos, Peitſchenknallen. Ulli vernahm, daß im Salon ein Seſſel gerückt wurde. Ungeduldige Schritte durchmaßen das Zimmer. Man hörte es deutlich, ſo oft die Stiefelſohlen den Teppich verließen und auf das Parkett kamen.

„O Gott, er wird nicht warten wollen! Ich hätte drüben bleiben ſollen, um ihn zu unterhalten!" Durch die faſt krankhafte Eiferſucht ihres Mannes hatte ſie alle geſellſchaftliche Gewandtheit verloren.

Die Salontür wurde geöffnet.

Ulli trat erſchrocken auf den Gang hinaus, die Brennſchere im Haar feſthaltend. Sie war ſich gar nicht bewußt, daß ſie die Bluſe noch nicht angezogen hatte. Offenherzig zeigte ſie ſich dem Beſucher in ihrer jungen Pracht. Luz betrachtete ſie wohlwollend, aber doch einigermaßen überraſcht. „Ich kann nun leider doch nicht länger warten, meine liebe Gnädigſte . . ." Die Hilfloſigkeit der jungen Frau beluſtigte ihn. Mit ihren ſchrägſtehenden ſchmalen Japaneraugen ſah ſie ihn geradezu flehend an.

„Ach, bitte, bitte, ich kriege dann ja ſolche Vorwürfe von Tutt . . . Aber es iſt halb elf, ſie muß beſtimmt im Nu da ſein. Mein Mann hat auch nur bis zehn Uhr Kolleg . . . Da iſt jemand am Schloß, das iſt ſie!" Sie legte haſtig die Brennſchere auf das nächſte Tiſchchen und lief mit fliegendem Haar zur Flurtür.

Eugen Tſchechau trat ein und blieb wie erſtarrt ſtehen, als er den Aufzug ſeiner Frau in Gegenwart des eleganten Fremden ſah. „Ja, was ſoll denn das . . . Oh, Herr v. Lucke! . . . Aber ſo zieh dich doch an, Ulrike . . . Bitte, wollen Sie nicht eintreten?"

Nein — Luz kannte das „heilige Grab" zur Genüge, er hatte keine Luſt, nochmals einzutreten. „Bedauere unendlich, Herr Profeſſor, ich war eben im Begriff, mich zu verabſchieden. Ich muß zu den Argentiniern. Da werden wir heute wohl handelseins werden. Meine Zeit iſt ſo ſehr beſetzt."

Ulli hatte inzwiſchen einen Morgenrock übergeworfen. Von einem mißbilligenden Blick ihres Gatten empfangen, eilte ſie aus dem Schlafzimmer herzu. „Jetzt kommt ſie aber ſicher, Herr v. Lucke!" Geſchäftig öffnete ſie die Flurtür. „Es wird ihr ja ſo leid tun."

„Vielleicht nehmen die Damen nächſter Tage irgendwo den Tee in der Stadt? Vielleicht beim Sacher? Morgen nachmittag um fünf? Dann würde ich bitten, mich für ein Viertelſtündchen an Ihren Tiſch ſetzen zu dürfen."

(Fortſetzung folgt.)

Kälteinſeln und milde Winter.

So ungewöhnlich mild dieſes Jahr der Winter iſt, ſo hat er uns doch im Februar ein paar kalte Tage gebracht und damit eine alte Wetterregel beſtätigt, die regelmäßig um dieſe Zeit in Anwendung kommt. Wie der Meteorologe Chriſtopher Beck in einem engliſchen Blatt betont, gibt es ſolche „Kälteinſeln" auch in den wärmſten Wintern und ebenſo im Sommer. Die Kälteperiode im Februar ſteht im Kreislauf des Jahres durchaus nicht vereinzelt. Die zweite Kälteinſel tritt Mitte April auf, und man findet gewöhnlich ſcharfen Froſt in der Zeit zwiſchen dem 11. und dem 14. April. 1916 war dieſer „Aprilwinter" beſonders hart und brachte ſtarken Froſt, Schnee und ſchneidende nordöſtliche Winde. Die „geſtrengen Herren" im Mai ſind von dem Landmann am meiſten gefürchtet; ſie kommen zwiſchen dem 9. und dem 14. des Monats, dauern etwa 3 bis 6 Tage und ſind gewöhnlich in ganz Weſteuropa zu verſpüren. Man hat für dieſe Kälteperiode des Mai die verſchiedenſten Erklärungen geſucht, und zum Beiſpiel das ſtarke Fallen von Meteoren um dieſe Zeit dafür verantwortlich machen wollen. Aber tatſächlich weiß man noch nicht im mindeſten, warum plötzlich die „geſtrengen Herren" erſcheinen. In der zweiten oder dritten Woche des Juni tritt dann ganz unvermutet wieder eine Kälteperiode ein. Beſonders der Juni 1909 und 1916 brachten uns geradezu Wintertage. Drei weitere „Kälteinſeln" liegen zwiſchen dem 29. Juni und dem 4. Juli, zwiſchen dem 6. und dem 11. Auguſt und zwiſchen dem 6. und dem 12. November. Es gibt aber im Sommer auch kleine Perioden, die faſt immer ſehr warmes Wetter haben, ſo zum Beiſpiel die Zeit vom 12. bis zum 15. Juli und vom 12. bis zum 15. Auguſt. Andererſeits hat auch der härteſte Winter ſeine „kleinen Sommer". In der Zeit zwiſchen dem 3. und dem 9. Dezember iſt faſt immer die Witterung ungewöhnlich mild.

Eine Röntgen-Erinnerung.

Röntgen hat ein ſtilles Gelehrtenleben geführt; nichts war ihm verhaßter, als in der größeren Oeffentlichkeit hervorzutreten. Natürlich wurde er nach ſeiner Großtat nicht nur mit Ehren überhäuft, ſondern auch von vielen Beſuchern überlaufen, die von ihm Näheres über ſeine erſtaunliche Entdeckung hören wollten. Beſonders bezeichnend für die ſchlichte Art Röntgens iſt die Schilderung eines Beſuches des engliſchen Phyſikers James Davidſon, der in dem „Archiv für Röntgen-Strahlen" veröffentlicht wurde.

Der engliſche Fachgenoſſe pilgerte 1896 nach Würzburg und fand den Gelehrten in ſeinem Laboratorium, umgeben von den einfachen Geräten, mit denen er die X-Strahlen gefunden hatte. „Was taten Sie mit der Hittorfſchen Röhre, als Sie die Entdeckung machten?" fragte der Engländer. „Ich ſah nach unſichtbaren Strahlen aus", erwiderte Röntgen. „Was brachte Sie auf den Gebrauch des Schirmes mit Bariumplatinzyanür?" wollte nun Davidſon wiſſen. „Wir benutzen ihn in Deutſchland zur Beobachtung der unſichtbaren Strahlen des Spektrums", meinte Röntgen, „und ich hielt die chemiſche Verbindung für geeignet, auch etwa vorhandene unſichtbare Strahlen zu entdecken, die eine ſolche Röhre abgeben könnte."

Dieſer erſte Schirm, ein einfaches Stück Karton mit einigen Kriſtallen des genannten Stoffes darauf, lag auf dem Tiſch. Als der Engländer erklärte, daß ein ſolcher hiſtoriſcher Gegenſtand doch hinter Glas und Rahmen aufbewahrt werden müßte, lächelte Röntgen nur beluſtigt. Er ſchilderte dann den Verlauf ſeiner Entdeckung noch genauer, erzählte, wie er die Röhre ſorgfältig in ſchwarzes Papier eingewickelt hatte, um alles Licht auszuſchließen, und wie dann doch zu ſeiner ungeheuren Überraſchung der auf dem Tiſch drei oder vier Meter entfernt liegende Schirm hell aufleuchtete. Auf die Frage des Beſuchers: „Was dachten Sie dabei?", gab Röntgen die klaſſiſche Antwort: „Ich dachte überhaupt nicht, ich unterſuchte." Der Herausgeber des „Archiv" hat mit Recht hervorgehoben, daß dieſes zunächſt ziemlich überraſchend wirkende Wort Röntgens als eine Art Motto der ganzen phyſikaliſchen Forſchung bezeichnet werden könnte.

•

Welche Bedeutung gerade Röntgens Erweiterung der Heilkunde im Weltkriege hatte, mag durch ein Scherzwort Hindenburgs leicht beleuchtet werden. Kaiſer Wilhelm hatte Röntgen das Eiſerne Kreuz verliehen mit der ausdrücklichen Bemerkung, man könne einen ſo bedeutenden Gelehrten gar nicht genug ehren. Man unterhielt ſich nun über dieſe Auszeichnung Röntgens an der Mittagstafel Hindenburgs, und einer der Anweſenden meinte, daß die Zahl derer, die dadurch gerettet würden, daß man mittels Röntgenunterſuchung die Lage der Kugel im Körper feſtſtellen könne, ganz unberechenbar ſei; denn nicht nur in deutſchen Lazaretten würde ja geröntgt, ſondern auch in denen unſerer Feinde. Worauf Hindenburg erwiderte, dann müßte Röntgen eigentlich auch von den feindlichen Kriegsherren Orden erhalten; das Eiſerne Kreuz aber ſei ihm zu Unrecht verliehen worden, da er ja zur Erhaltung der feindlichen Heere ein Weſentliches mitbeitrage.

Sechs Uraufführungen in Königsberg. Man ſchreibt uns aus Königsberg: Der Leiter unſeres neuen Schauſpielhauſes, Richard Roſenheim, hat den bisherigen erfolgreichen fünf Uraufführungen der Spielzeit eine ſechſte folgen laſſen, über deren Wert die Meinungen in der Preſſe wie im Publikum auseinandergehen. Prüfte man Franz Dülbergs „Tyrannenmörder" mit dem Unterſuchungsmeſſer des Realismus auf Herz und Nieren, ſo wird man an dem dramatiſchen Körper eine Reihe bedenklicher Entartungen und Wucherungen entdecken; faßt man dieſes „tragiſche Luſtſpiel" dagegen als luſtiges und ſprunghaftes, ironiſierendes, halbromantiſches Ideenſpiel auf, ſo wird man an ſeiner Originalität und ſeinem etwas ſpleenigen, barocken Humor Freude empfinden. Das ſchien auch beim Publikum der Fall zu ſein, denn man rief den Verfaſſer fünfmal vor die Rampe. Die Darſtellung unter Brandenburgs Leitung war zum Teil hervorragend, wenn ſich auch gerade die Auffaſſung der Hauptrolle noch ganz anders denken ließe.

Dr. L. G.

Hans Looſchen †. Der Maler Hans Looſchen iſt in Berlin geſtorben. Er war 1859 in Berlin geboren, eine Zeitlang war er in München heimiſch, wo er ſeinen Atelierton mitbrachte. Seine Spezialität waren Genre und Stilleben. Auf der großen Ausſtellung Berliner und Düſſeldorfer Künſtler in Düſſeldorf war er hervorſtechend vertreten.

Sechs Millionen Mark für einen Spielabend. Hans Batteux, der Mitglied der Berliner Staatsoper iſt, wurde für ein mehrwöchiges Gaſtſpiel nach Madrid verpflichtet. Er erhält dort eine Gage, die in Mark den Betrag von ſechs Millionen pro Abend überſchreitet. — Da kann man es verſtehen, warum unſere beſten Kräfte nach dem Ausland gehen und warum gegenwärtig ſowohl die Berliner Staatsoper wie das Deutſche Opernhaus ohne erſten und zweiten Dirigenten ſind.

Noch ist es Zeit!

Ihren Bedarf in Herren-Kleidung bei mir sehr günstig einzukaufen. Ich habe noch eine sehr große Auswahl

Schlüpfer, Paletots, Anzüge

in wundervollen Formen, Mustern und Qualitäten, für jede Größe passend.

Meine Preise sind noch billig

Cutaway mit Westen, Gabardine-, Gummi- und Loden-Mäntel sehr preiswert.

Angezahlte Sachen werden zurückgehängt.

Friedrich Wolf, Elberfeld

Walter-Rathenaustraße (frühere Kaiserstr.) 29 • Ecke Erholungstraße.

8457

vielen requirierten Privatautos nach Frankreich fahren. — Die Eiſenbahngleiſe ſind völlig verroſtet und werden von Poſten bewacht.

Verhaftungen in Düſſeldorf.

Düſſeldorf, 16. Febr. Heute nachmittag wurden der Oberpoſtdirektor **Mentzel** und zehn weitere Poſtbeamte verhaftet.

•

FZ **Offenburg, 17. Febr.** (Drahtb.) Auch der vierte Amtmann Peter iſt verhaftet worden. Das Bezirksamt wurde von den Franzoſen beſetzt. Die Verhaftung erfolgte, weil die Beamten ſich weigerten, polizeiliche Maßnahmen zur Plakatierung der franzöſiſchen Befehle zu übernehmen.

•

Eine Rieſenkundgebung in Gelſenkirchen

Gelſenkirchen, 16. Febr. Zu einer gewaltigen Kundgebung geſtaltete ſich heute morgen die Ueberführung des von den Franzoſen erſchoſſenen Oberwachtmeiſters Hutmacher. Nach der kirchlichen Feier in der Propſteikirche bewegte ſich der Leichenzug an die Stadtgrenze, von wo aus die Leiche nach Dorſten weitergeführt wurde, da der Erſchoſſene in ſeiner Vaterſtadt Dorſten beerdigt werden ſoll. Es war die größte Kundgebung, die Gelſenkirchen je geſehen hat. Alle Vereine und Organiſationen waren vertreten, beſonders ſtark die Schutzpolizei, die Eiſenbahner, die Poſtbeamten und die Straßenbahner. Der fünf Kilometer lange Weg war von mehr als 100 000 Menſchen umſäumt. Am Sarge ſprach der Vertreter der katholiſchen Geiſtlichkeit in tief empfundenen Worten von der Pflichttreue und Gewiſſenhaftigkeit des Erſchoſſenen. Weitere Anſprachen hielten Vertreter der Stadt, der ſtaatlichen Polizei und der Polizeiverwaltung. In dem Augenblick, als das Niederländiſche Dankgebet verklungen war, kreuzten zwei franzöſiſche Flieger über der Feier und warfen in Hunderttauſenden von Exemplaren Flugblätter auf die Menge. (!)

Auch die Polen proteſtieren.

WTB **Gelſenkirchen**, 17. Febr. (Drahtb.) Die hieſige Stadtverordnetenfraktion der Polen hat, um jeden Zweifel an ihrer politiſchen Haltung zu den Vorgängen in Gelſenkirchen zu beheben, folgendes Schreiben an den Oberbürgermeiſter gerichtet: „Die polniſche Stadtverordnetenfraktion und die polniſchen Bürger der Stadt erheben ſchärfſten Einſpruch gegen die Beſetzung der Stadt und gegen die Verhaftung des Oberbürgermeiſters und der übrigen Herren. Sie treten für ihre ſofortige Freilaſſung ein und verſprechen, mit den Deutſchen eins zu ſein."

Miniſter im Ruhrgebiet.

TU **Dortmund, 17. Febr.** (Drahtber.) Der Kultusminiſter Dr. **Bölitz** weilte geſtern in Eſſen zur Beſprechung von Schul- und anderen Fragen. Bei ſeinem Beſuche im Ruhrgebiet war er geſtern auch in Bochum und in Dortmund, um ſich perſönlich von der Not der Schulen durch die ſtarke Belegung der Schulgebäude durch die Beſatzung unmittelbar ein Bild zu machen. Der Miniſter hielt Beſprechungen mit der Schulverwaltung und Vertretern der Schule ab. **Reichspoſtminiſter Stingl** weilte am 15. und 16. Februar im Ruhrgebiet. Sein Beſuch galt den Städten Düſſeldorf, Duisburg, Mülheim-Ruhr, Eſſen, Bochum und Dortmund, wo er die Poſt- und Telegraphenämter beſichtigte.

Der Rhein-Herne-Kanal verſtopft.

GA **Eſſen, 16. Febr.** (Eig. Drahtb.) Der Verkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal iſt vollſtändig unterbunden, weil in der Nähe des Stinnes-Hafens bei Carnap ein mit Kohlenrückſtänden beladener Kahn geſunken iſt, der die Fahrrinne vollſtändig verſperrt. Gleichzeitig iſt dadurch auch die Ein- und Ausfahrt in den Stinnes-Hafen ſelbſt unmöglich gemacht, in dem ſich etwa 10 Kähne mit Kohlen ſowie große Kohlenvorräte befinden.

Die Beſetzung des Bergiſchen Landes.

Ein Aufruf an die Eiſenbahner.

Die Reichsbahndirektion in Elberfeld und der Abwehrausſchuß ſämtlicher Gewerkſchaften erlaſſen folgenden Aufruf:

Die Franzoſen gehen jetzt dazu über, auf den ſtillgelegten Strecken und Bahnhöfen die Beamten und Arbeiter aufzufordern, ihren Dienſt wieder aufzunehmen, und zwar unter franzöſiſchem Befehl, widrigenfalls ſie ihre Wohnung in kürzeſter Friſt räumen müßten.

Eiſenbahner! Der Franzoſe will jetzt den Einzelnen an ſeiner empfindlichſten Stelle treffen, er will ihm ſein Heim rauben. Das Opfer, welches das Vaterland von euch fordert, iſt groß. Aber es muß gebracht werden, wie ſchon viele eurer Brüder es gebracht haben und noch bringen werden.

Eiſenbahner! Ihr wißt, daß Verwaltung, Regierung und Volk hinter euch und den Eurigen ſtehen. Ihr werdet voll entſchädigt werden. Der einzelne Eiſenbahner liegt jetzt in der Front. Tut eure Pflicht als Deutſche.

Blinder Eifer . . .

Vohwinkel, 17. Febr. Ein Zwiſchenfall, der leicht zu peinlichen Verwicklungen für die Franzoſen hätte führen können, ereignete ſich heute morgen auf dem hieſigen Bahnhofe. Von den aus den Rheinlanden abgezogenen amerikaniſchen Truppen ſind noch Ueberſtände von Gepäckſtücken wegzuſchaffen. Ein Zug mit ſolchen Sachen traf heute morgen auf dem Bahnhofe ein. In Erwartung einer Beute ſtürzten die Franzoſen auf den Zug und wollten in gewohnter Weiſe die Türen offenreißen. Sie waren nicht wenig verdutzt, als einige Amerikaner aus dem Zuge ſprangen und ihren bisherigen Verbündeten aus der „Entente cordiale", die ſich jetzt als Zugräuber betätigen, einen Revolver vor die Naſe hielten. Die Wirkung war ergötzlich. In Rieſenſchritten eilten die den entwaffneten Deutſchen gegenüber ſo tapferen Franzoſen von dannen.

Das Urteil gegen die Wülfrather Poſtbeamten.

+ **Wülfrath, 16. Febr.** Die am 30. Januar verhafteten Poſtbeamten kamen jetzt in Bredeney zur Aburteilung. Der Poſtſchaffner **Hasper** wurde zu acht Tagen Gefängnis verurteilt, Oberpoſtſekretär Janſen erhielt wegen „Gehorſamsverweigerung" und „Aufhetzung" zwei Monate Gefängnis (Unterſuchungshaft wird angerechnet) und mußte 100000 Mark bis zum Abend desſelben Tages bezahlen.

+ **Wülfrath, 16. Febr.** Das Perſonenauto der Rheiniſchen Kalkſteinwerke wurde zu Wieden beſchlagnahmt. Dort — wie auch in Tönisheide — ſind ſchon mehrere Autos den Franzoſen in die Hände gefallen.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

Schüler-Sammlung d. Knaben-Mittelschule Süd, Elb., 422078. Kegelklub „Eiserner Pinn", Mitgl. d. K. V., Elb., ges. i. Verbds.-Lokal Otto Winter, Elb., 20000. Kegelklub V. B. V., 2. Rate 12000. W. & S., Elb., 6000, Georg Zink, Elb., 5000. Heinrich Ochse Elb., 4. Rate 5000. Gerda und Jlse Engel 2000. Eine Fachklasse 1215. Wettisch „Stanislaus" 1000. Gesam. im Zig.-Gesch. Krämer, Königstr. 41, 800. Fa. Gebr. Quambusch, Barmen, 1000000. Angest. u. Arbeit. d. vorstehend. Firma 110000. Kegelklub „Lenke Bur" 40000. Niederrhein. Verein für Luftschiffahrt (e. V.), Sektion Wuppertal (e. V.) 52000. Rut u. Lore Hehner, Barmen, 1000. Firma und Angestellte Aug. Brebeck & Co., Barmen, 50000. N. N. 12000 Mark.

Bisher eingegangen Mk. **30744277.50**

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Lokales.

Menſch, ärgere Dich nicht!

Dieſes iſt die Naturgeſchichte eines Aergers. Die philoſophiſch-pſychologiſche Betrachtung eines allgemeinen Gemütszuſtandes als Ergebnis langjähriger Erfahrungen und eingehender Studien.

Ich ſchicke voraus, daß ich zwar kein Fachmann bin auf dem Gebiete der mediziniſch-wiſſenſchaftlichen Seelenkunde. Was aber für meinen Wert oder Unwert gar nichts beweiſen will, denn bekanntlich iſt die Heilwirkung des Barfußlaufens und der Lehmpackung auch von Laien entdeckt worden. Weshalb ſoll alſo ein Journaliſt nicht mal einen Beitrag zur Therapie einer Maſſenpſychoſe liefern können?

Wenn Sie mir geſtatten, werden wir heute eine Viertelſtunde lang Anſchauungsunterricht über den Aerger treiben.

Ich weiß beſtimmt, Sie ärgern ſich. Die Pupillen Ihrer Augen zeigen die charakteriſtiſchen Strichlinien des Aergerreflexes. Und zwar ärgern Sie ſich . . . na, worüber? — — Selbſtverſtändlich über die Preiſe! Nicht etwa über die Preiſe im allgemeinen. Beileibe, nein! Das haben wir uns längſt abgewöhnt, ſonſt kämen ſämtliche von Poincares Gnaden noch geborenwerdende Säuglinge nur noch mit ſperrangelweiten Mäulchen auf die Welt. Nein, Sie ärgern ſich — — Hand aufs Herz — — über die ſteigenden Preiſe bei fallendem Dollar — — nicht wahr?

Gewiß gibt es geringe Ausnahmen. Zum Beiſpiel die Fette, vom ausgelaſſenen Schweineſchmalz bis zum verfroren dreinſchauenden Kunſtfett. Aber das iſt auch ſo ungefähr alles. Seit zwei Wochen purzelt der Dollar von Stufe zu Stufe. Von der höchſten Börſennotierung mit 50 000 auf rund 18 000, alſo iſt er um weit mehr als die Hälfte geſunken. Ueber die Gründe ſind Sie aus unſerem Handelsteil unterrichtet.

Und wo bleibt die Rückwirkung auf die Preiſe, die wir bei dem kletternden Dollar faſt ſtündlich erfahren mußten? Ja, meine Verehrteſten! Damals auffi, auffi, da ging's im Galopp eines edlen Berberhengſtes. Die höchſte Dollarſpitze zeichnete ſich wie ein Aneroidbarometer am gleichen Tage — oder über Nacht — auf ſämtlichen Preisſchildern ab. Und heute, abi, abi? Höchſtens im Tempo, gegen das die Weinbergſchnecke noch ein Schnelläufer iſt.

Ich nehme an, daß das „Rinn in die Kartoffeln — raus aus die Kartoffeln" ſich noch einige Male wiederholen wird. Ich werde mir von jetzt ab ein Schema anlegen und beim Hinaufgehen jedesmal Dollarhöhe und Tagespreiſe ſchwarz markieren. Neugierig bin ich, ob dann beim Runterklettern beide jedesmal gleichzeitig auf dieſelbe Stufe kommen. Ich kann mir nicht helfen — ich habe ſo meine eigenen Anſichten. — — —

Sollte ich mich irren, na, dann iſt es halt ein luſtiges Geſellſchaftsſpiel geweſen. Behalte ich aber recht, dann werde ich Ihnen demnächſt die Skala der Fieberkurve in der Naturgeſchichte des Aergers auch graphiſch vor Augen führen. M.

Elberfeld, 17. Februar.

e.— **Im Pendelverkehr zwiſchen Vohwinkel und Düſſeldorf-Gerresheim** treten mit ſofortiger Wirkung folgende Änderungen ein: Perſonenzug 345 ab Gerresheim 7,50 vorm. (weſteur. Zeit), Erkrath 8,55 bis 8,58 (mitteleur. Zeit), Hochdahl 9,07 bis 9,09, Gruiten 9,17 bis 9,19, Vohwinkel an 9,27; Perſonenzug 343 Gerresheim ab 11,50 vorm. (weſteur. Zeit), Erkrath 12,55 bis 12,58 (mitteleur. Zeit), Hochdahl 1,07 bis 1,09, Gruiten 1,17 bis 1,19, Vohwinkel an 1,27; Perſonenzug 340 Vohwinkel ab 4,40 nachm., Gruiten 4,48 bis 4,50, Hochdahl 4,57 bis 4,59, Erkrath 5,05 bis 5,07 (mitteleur. Zeit).

e.— **Für den Bezug von Strom** ſind hier bekanntlich Tag- und Nachtſchichten eingerichtet worden, um die Betriebsmittel in vollem Umfange auszunützen. Wie die Bergiſche Elektrizitäts-Verſorgungs-Geſellſchaft im Anzeigenteil heute bekanntgibt, kann Anträgen auf Verlängerung der Stromlieferungsmöglichkeit keine Folge gegeben werden. Infolge der durch die Ruhrbeſetzung geſchaffenen Verhältniſſe müſſen ſich die Stromabnehmer den Anordnungen anpaſſen. Die dadurch entſtehenden Unbequemlichkeiten müſſen mit in Kauf genommen werden. Wenn nicht weiſe Maß gehalten wird, würde das Elektrizitätswerk zum Erliegen kommen.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag 18. Febr., 3—5½ Uhr: „Im weißen Rößl" (Preisgruppe 3); 7—9½ Uhr: „Der Muſtergatte" (Preisgruppe 6). Montag: „Paleſtrina" (Preisgr. 6). Dienstag, 7—9¾ Uhr: „Der König von Trinador" (A 21, Preisgr. 6). Mittwoch 5½—10¼ Uhr: „Walküre" (C 22, Preisgr. 5). Donnerstag, 6½—10½ Uhr (neu einſtudiert): „Wilhelm Tell" (B 22, Preisgr. 6). Freitag geſchloſſen. Samstag, 24. Febr., 7½—10¼ Uhr: „Maria Stuart" (Vorſt. für die Fr. Volksbühne Gruppe 2; kein Kartenverkauf). Sonntag 25. Febr., 11—1 Uhr: Literariſche Matinee: Zum erſten Male „Der Scheiterhaufen" (Preisgr. 2); 3—5½ Uhr: „Tiefland" (Preisgr. 6); 7—10 Uhr: „Troubadour" (Preisgr. 6).

e.— **Volkshochſchule.** Am morgigen Sonntag, abends 7½ Uhr, findet im Saale des Frauenklubs (Luiſenſtr. 45) die zweite Veranſtaltung der Volkshochſchul-Gemeinde ſtatt. Martin Schäfer ſpricht über den Humor in der deutſchen Dichtung erläutert durch deklamatoriſche und muſikaliſche Darbietungen.

e.— **Zum Beſten der notleidenden Ruhrbevölkerung** gab der Männergeſangverein „Deutſche Sänger" Dienstag ein Konzert. Der große Stadthallenſaal war gut beſetzt, und der Abend, der eine abwechſlungsreiche Vortragsfolge brachte, dürfte ſomit ein erfreuliches Erträgnis gezeitigt haben. Der von Wendel Wittberger künſtleriſch, und namentlich nach der Seite des Pianoſingens fein geſchulte und auch klanglich ſehr gut gerüſtete Chor leitete den Abend mit dem zur Orgel geſungenen 23. Pſalm von Bernhard Klein weihevoll ein und ſchöpfte weiter aus dem reichen Schatz volkstümlicher und Heimatſinn weckender Geſänge. Ewald Flockenhaus ließ in einer Phantaſie von Rheinberger die Orgel eindrucksvoll erklingen. Ewald Krieger, ein Vereinsmitglied, weckte Vaterlandsliebe durch einige Rezitationen und das von Böſchel kundig geführte Orcheſter der Vereinigung ehemaliger Militärmuſiker ſteuerte ebenfalls entſprechende Vorträge bei. Eine beſondere Note gab dem Abend eine Anſprache des Paſtors Niemöller, die in kraftvollen Worten die Not des Vaterlandes ſchilderte, erneut hervorgerufen durch das Unrecht der Beſetzung des Ruhrgebietes durch die Franzoſen, die die Führer aus den Aemtern jagen, Eiſenbahner und Polizeibeamten mißhandeln, den Gruß erzwingen, mit Reitpeitſchen fuchteln, die Wirtſchaftswege ſperren und durch die Hungerblockade uns auf die Knie drücken wollen. Und das dem ſtolzen Volk, das in vierjährigem Ringen und in früheren heldenhaften Schlachten ſich unbeſiegt bewährt habe. Den Männern, die in unbeugſamem Trotz der feindlichen Bedrängnis ſtandhalten, zieme der Dank der Tat. Ein einzig Volk von Brüdern müſſe Deutſchland heute ſein und den Dank zollen mit der Tat der Einigkeit. In das Hoch auf Deutſchland ſtimmten die Anweſenden begeiſtert ein. Das gemeinſam geſungene Niederländiſche Dankgebet beſchloß den erhebenden Abend.

e.— **Wochenſpielplan im Salamander.** Samstag, 17. und Sonntag, 18.: „Jägerblut." Montag: „Die Thurnbacherin." Dienstag: „Lehrer v. Seeſpitz." Mittwoch: „Glück v. Riedhof." Donnerstag: „Aus der Art geſchlagen." Freitag: „Muſikantendirndl." Samstag, 24.: „In der Sommerfriſche."

e.— **Kulturfilm-Vorſtellung des Modernen Theater.** Im letzten Jahre iſt eine ſchwediſche Expedition nach Britiſch-Oſtafrika unternommen worden, lediglich mit dem Zwecke, photographiſche Naturaufnahmen von der afrikaniſchen Tierwelt und aus dem Leben der verſchiedenen Negerſtämme herzuſtellen. Dieſe Aufgabe hat ſie glänzend gelöſt. Die ſeltenſten, ſcheuſten und gefährlichſten Arten der afrikaniſchen Großtierwelt, ferner Paviane, die Geier uſw. ſind in großen Herden in ihrem Leben und Treiben im Film feſtgehalten worden. Ebenſo gut hat der Photograph die Maſſai- und andere Negerſtämme bei Arbeit, Spiel und Tanz belauſcht. Dieſe naturwiſſenſchaftlich und ethnologiſch wertvollen Aufnahmen gelangen als Film „Unter Wilden und wilden Tieren" am kommenden Sonntag in den Kulturfilm-Vorſtellungen des Modernen Theaters zur Vorführung. Studienrat Dr. Schwab aus Düſſeldorf, dem die meiſten aufgenommenen Tierarten von ſeiner Weltreiſe her aus eigener Anſchauung bekannt ſind, hat den Vortrag dazu übernommen.

e.— **Eine Fuchsjagd auf Schneeſchuhen durchs Engadin** wird zurzeit im Skalatheater im Film vorgeführt. Sportliche Leiſtungen von unerhörter Kühnheit wickeln ſich vor den Augen der Zuſchauer ab. In ſtäubenden Schneewolken tollen die Skier durch das Schneemeer tief verſchneiter Hochgebirge im Engadin. Fünf Akte lang führt der Fuchs ſeine Verfolger an der Naſe herum, bis er ſchließlich von einem Skiläufer gefangen wird. Die Meiſterläufer aller ſkifahrenden Länder, die bei dem Film mitwirkten, ermöglichten zum erſten Male Sprünge von über 50 Meter. Sport- und Landſchaftsbilder ſind auf das glücklichſte miteinander verbunden. Der Film dürfte namentlich das Intereſſe aller Freunde des Eis- und Schneeſports wecken.

e.— **Zunehmende Fabrikdiebſtähle.** In den letzten Monaten haben ſich die Fabrikdiebſtähle bis ins ungeheuerliche gemehrt. Von faſt allen Firmen des Tales wird darüber geklagt, ohne daß hinreichend Abhilfe geſchaffen werden kann. Welchen Umfang die Fabrikdiebſtähle angenommen haben, dürfte aus nachſtehenden von der Fabrikdiebſtahlsabteilung aufgeklärten Diebſtählen zur Genüge hervorgehen: Anfang dieſes Monats wurden einer Firma in der Wilbergſtraße für etwa 400 000 Mark Toiletteſeife geſtohlen. Als Dieb wurde ein Robert W. von hier ermittelt; außerdem wurden noch vier weitere Perſonen wegen Hehlerei zur Unterſuchung gezogen. Eine Lebensmittelfirma wurde durch Diebſtähle um Lebensmittel im Werte von etwa 100 000 Mark geſchädigt. Hier ermittelte die Kriminalpolizei drei Angeſtellte der Firma als Diebe und zwei weitere Perſonen als Hehler und nahm ſie feſt. Für 3 Millionen Mark Knöpfe wurden aus einem hieſigen Fabrikbetriebe entwendet und hier wiederum ein Arbeiter der fraglichen Firma als Dieb ermittelt. Mit ihm wurden noch acht Perſonen wegen Hehlerei feſtgenommen, weil ſie die Sachen zu direkten Hehlerpreiſen an ſich gebracht hatten. Eine hieſige Bandfabrik erlitt durch Diebereien Verluſte im Betrage von etwa 1½ Millionen Mark. Hier wurde wegen Diebſtahls der Packer U. feſtgenommen und überführt und ebenfalls acht Hehler zur Unterſuchung gezogen. Einer Nevigeſer Firma wurden für etwa 3½ Millionen Mark Futter- und Vorhangſtoffe entwendet. In dieſer Angelegenheit nahm man einen Emil E. wegen Diebſtahls und einen Konrad K. wegen Hehlerei feſt und überführte ſie der Tat. Futterſtoffe im Werte von etwa 1½ Million Mark kamen einer Barmer Firma durch Diebſtahl abhanden. Auch hier war wieder ein Arbeiter der Firma der Täter, der zuſammen mit einem Hehler in Haft genommen wurde. In den meiſten Fällen konnte den geſchädigten Firmen ein großer Teil der ihnen geſtohlenen Waren zurückgegeben werden.

Barmen, 17. Februar.

b.— **Zugverkehr mit Bredenſcheid.** Mit Gültigkeit vom 19. Februar an treten zugunſten der Arbeiterbeförderung auf der Strecke Barmen-Wichlinghauſen—Bredenſcheid folgende Aenderungen ein: Perſonenzug 935 von Barmen-Wichlinghauſen ab 7.57 Uhr morgens, Bredenſcheid an 8.35 Uhr, fällt aus. Dafür verkehrt Perſonenzug 717 Barmen-Wichlinghauſen ab 6.43 Uhr vormittags, in Bredenſcheid an 7.25 Uhr vormittags. Der Perſonenzug 728 verkehrt 30 Minuten vor Plan, alſo Bredenſcheid ab 6.15 Uhr nachmittags, Barmen-Wichlinghauſen an 6.58 Uhr nachmittags.

b.— **Macht Wohnräume frei für Ausgewieſene!** Der Oberbürgermeiſter weiſt im Anzeigenteil darauf hin, daß bereits eine Reihe von ausgewieſenen Beamten nach Barmen gekommen ſei und weitere in den nächſten Tagen zu erwarten ſeien, deren Unterbringung bei der hier herrſchenden Wohnungsnot große Schwierigkeiten bereite. Er richtete an alle Mitbürger die dringende Bitte, alle irgendwie entbehrlichen Räume für die Flüchtlinge zur Verfügung zu ſtellen.

b.— **Teuerungszulagen für Kriegsbeſchädigte.** Die bisherigen Empfänger von Teuerungszuſchüſſen — Kriegsbeſchädigte, Witwen und eheliche Waiſen — erhalten die durch die Reichsregierung vorgeſchlagenen Erhöhungen an den bekannten Tagen der nächſten Woche im Kriegsfürſorgeamt ausbezahlt. Empfänger des früheren Ortsbezirks Langerfeld holen die Mehrbeträge am Freitag, 23. Februar, auf der Verwaltungsſtelle Langerfeld ab.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 18. Febr., 3—5½ Uhr: „Tiefland" (Preisgr. 5), 7—10 Uhr: „Fledermaus" (Preisgr. 6); Montag geſchloſſen; Dienstag, 7½—10½ Uhr: „Der Troubadour" (A 22, Preisgr. 5); Mittwoch, 7½—10 Uhr: „Der Muſtergatte" (C 22, Preisgr. 6); Donnerstag, 7½—10¼ Uhr: „Der fliegende Holländer" (B 21, Preisgr. 5); Freitag, 6½—10½ Uhr: „Wilhelm Tell" (Preisgr. 6); Samstag, 24. Febr., 7¼—10½ Uhr: „Der liebe Auguſtin" (Preisgr. 5); Sonntag, 25. Febr., 2¾—5¼ Uhr: „Alt-Heidelberg" (Preisgr. 3), 6½—10¼ Uhr: „Wilhelm Tell" (Preisgr. 5).

Letzte Telegramme.

Faſt 2½ Billionen ſchwebende Schuld.

GA. **Berlin, 17. Febr.** (Eig. Meld.) Die ſchwebende Schuld des Reiches iſt im erſten Februardrittel d. Js. um 334 Milliarden Mark auf 2 415,67 Milliarden Mark angewachſen. Davon waren mit dreimonatiger Laufzeit bei der Reichsbank diskontierte Schatzwechſel 2407 Milliarden Mark.

Die Lebensmittelverſorgung des Induſtriebezirks.

GA **Berlin, 17. Febr.** (Eig. Drahtb.) Nach der Auffaſſung maßgebender Kreiſe iſt die Lebensmittelverſorgung des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes mit Getreide und Kartoffeln für mehrere Monate vollkommen geſichert, und zwar über den kürzlich vom Ernährungsminiſter Dr. Luther genannten Zeitpunkt des 15. April hinaus. Die betreffenden Vorräte ſind im Gebiet ſelbſt.

Zerſtörung der deutſchen Gewerkſchaften beabſichtigt.

TU **London, 17. Febr.** (Drahtb.) Der ſozialdemokratiſche „Daily Herald" gibt folgende Aeußerung eines Mitgliedes des „Comité des forges" wieder: „Wir kämpfen nicht allein gegen die Angeſtellten, ſondern gegen die Organiſationen und gegen die Mitglieder der deutſchen Arbeiterbewegung. Die deutſchen Arbeiter ſind für uns zu ſtark geworden. Sie haben Betriebsräte, die bei der Kontrolle der Betriebe mitzuwirken haben. Aus dieſem Grunde müſſen wir die deutſchen Gewerkſchaften zerſtören."

Neuer Ueberfall auf Gelſenkirchen.

Eine deutſche „Geiſel" an der Spitze.

b. **Eſſen, 17. Febr.** (Drahtb.) Gelſenkirchen iſt heute morgen abermals von einer ſtarken franzöſiſchen Truppenmacht überfallen worden. Um 7 Uhr früh rückten Panzerautomobile und Kavallerie in die Stadt ein. An der Spitze der einmarſchierenden Kavallerie befand ſich zwiſchen zwei franzöſiſchen Offizieren als Geiſel der vor wenigen Tagen verhaftete Kommandeur Kunow von der Schupo in Gelſenkirchen. (!) Nach dem Einrücken haben die Franzoſen ſofort den Fernſprechbetrieb unterbunden, ſo daß etwas Näheres über die Vorgänge in Gelſenkirchen noch nicht zu erfahren war. Vermutlich handelt es ſich aber bei dem heutigen Einmarſch um eine neue „Strafexpedition" wegen der vorgeſtrigen Zwiſchenfälle in Gelſenkirchen, wobei ein franzöſiſcher Offizier von einer Volksmenge bedrängt und mißhandelt, ſchließlich aber von der Schutzpolizei befreit wurde.

Die neueſten Abſcheulichkeiten.

GA. **Berlin, 17. Febr.** (Eig. Drahtb.) Die neue Verfügung der fremdländiſchen Gewalthaber, in der das geſamte deutſche Zollperſonal der beſetzten Gebiete abgeſetzt wird, ſtellt inſofern eine Steigerung ihrer bisherigen Maßnahmen dar, als es ſich bis jetzt immer nur um Einzelentlaſſungen gehandelt hat, an deren Stelle jetzt eine Generalentlaſſung getreten iſt. Das immer gewaltſamere Vorgehen der Franzoſen muß natürlich unter der Bevölkerung eine immer größere Entrüſtung hervorrufen. Sie wird aber auch immer mehr zur Stärkung des Einheitswillens beitragen, ſo daß es den Franzoſen und Belgiern nicht gelingen wird, uns auf die Knie zu zwingen.

Der Reichspräſident hat aus Anlaß der Verurteilung des Oberbürgermeiſters Havenſtein aus Oberhauſen und des Bürgermeiſters Dr. Schäfer aus Eſſen zu mehrjährigen Gefängnisſtrafen Telegramme an die Stadtverwaltungen geſchickt, in denen er ſeine Empörung über dieſes in die Form eines Rechtsſpruches gekleideten Willküraktes der franzöſiſchen Militärgewalt ausdrückt. Er hat in den Telegrammen ebenfalls ſeine Anerkennung für das pflichttreue und mannhafte Verhalten der beiden Verurteilten ausgeſprochen.

Konzertreiſe für die Ruhrſpende.

GA **Berlin, 17. Febr.** (Eig. Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, werden die ſtädtiſchen Orcheſter von Eſſen, Bochum und Dortmund auf Einladung am 4. März im Berliner Großen Schauſpielhaus ein Konzert für die Ruhrſpende veranſtalten. Dem Konzert geht am Tage vorher ein Empfang voraus.

Wetterbericht.

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 18. Febr.: Veränderlich; zeitweiſe trübe mit Regenfällen bei wenig geänderten Temperaturen.

Dieſe Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eix; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Tod allen Würmern
auch Bandwurm, unbedingt sicher durch Orbis-Wurmkugeln für Kinder u. Erwachsene
(hergestellt a. [illegible])
Vorrätig in den Apotheken. Orbis-Werke A.-G. Braunschweig

Bei Kopfschmerz
Citrovanille
Erhältlich in Apotheken.

liſchen Niederlage in Lauſanne zu behaupten die Türken hätten dort „eine felſenfeſte Eintracht zwiſchen den Verbündeten vorgefunden", die bis zum Ende ungebrochen blieb und „das kennzeichnende Merkmal der ganzen Konferenz bildete" Lord Curzon, der ehemalige Vizekönig von Indien, intereſſiert ſich für die Löſung des Orientproblems, an dem er perſönlich engagiert iſt, mehr als für die deutſche Frage, der Bonar Law doch größere Aufmerkſamkeit ſchenkt. Auch Curzon mußte den wirtſchaftlich weniger orientierten Lords im Oberhauſe ſchließlich ſagen, daß die engliſche Regierung der Ruhrbeſetzung nicht zuſtimme, obwohl jedermann in England die größte Sympathie für Frankreich fühle und die Regierung nichts tun möchte, was geeignet wäre, die franzöſiſche Unternehmung zu erſchweren. Er, Curzon, ſei der Anſicht, daß eine Vermittlung Amerikas die größte Bedeutung haben würde.

Man kann die gegenwärtige Haltung Englands wohl dahin erklären, wie wir es jüngſt ſchon taten daß ſie — beſonders Lord Curzon — zunächſt erſt einmal die türkiſche Angelegenheit geregelt haben möchte. Für das, was weiter kommen kann gibt vielleicht der Hinweis Curzons auf Amerika einen Fingerzeig. Iſt doch auch die bedeutungsvolle Tatſache der Schuldenregelung zwiſchen England und Amerika zu regiſtrieren, die zuerſt einmal unterbrochen geweſenen Verhandlungen ſind nunmehr zu einem vollen Erfolge gelangt. Die Vereinigten Staaten haben durch Herabſetzung des Zinsfußes auf 3 Prozent Entgegenkommen gezeigt. Dadurch iſt eine weitere Annäherung der beiden angelſächſiſchen Staaten geſchehen. Das war für Poincaré eine peinliche Ueberraſchung, wie der meiſt gut unterrichtete innerpolitiſche Mitarbeiter der linksdemokratiſchen Wochenſchrift „Le progrès civique" verſichert. Vielleicht geht die engliſch-amerikaniſche Politik dahin, dieſe Verbindung noch enger zu geſtalten, und nach einiger Zeit, wenn Frankreichs Anſprüche weiter ſteigen ſollten, dieſem ein energiſches Paroli zu bieten. Das fürchtet man, der erwähnten Wochenſchrift zufolge, ſchon in Frankreich. Tatſächlich würden Amerika und England als vereinte Gläubiger imſtande ſein, ohne einen Mann zu mobiliſieren, die Schuldnerſtaaten Frankreich, Italien und Belgien unter ſchärfſten Druck zu nehmen und Franken und Lira dermaßen zu werfen, daß die ſchon jetzt in größten finanziellen Schwulitäten Steckenden bald würden klein beigeben müſſen. Der Zeitpunkt der angelſächſiſchen Aktion dürfte eintreten, wenn es die Franzoſen fertig gebracht haben, die Engländer aus Deutſchland herauszugraulen, was die Nationaliſten möchten. Hervé, der vor einem Monat die Zurückziehung der engliſchen Beſatzung als ein Unglück betrachtete, wünſcht heute nichts ſehnlicher als dieſes.

* * *

Es iſt wahr, daß Frankreich jetzt unſer Feind iſt, der bitterſte und gefährlichſte Feind, den wir in der ganzen Welt haben. So ſchreibt die engliſche Zeitſchrift „New-Statesman", und fährt fort:

„Kann irgendeiner unſerer Kritiker dieſe Feſtſtellung beſtreiten? Kann er uns einen aufrichtigeren und gefährlicheren Feind nennen? Kann er — ſelbſt in Moskau — eine Preſſe finden, die uns ſo angreift, wie es die Pariſer Zeitungen tun? Kann er eine einzige wichtige Frage in Europa oder außerhalb des Kontinents nennen, in der die franzöſiſche Politik der unſerigen nicht diametral entgegenliefe und die franzöſiſche Regierung uns nicht entweder offen bekämpfte oder, wie in Lauſanne, heimlich unſere Bemühungen hintertriebe?"

Der Verfaſſer wendet ſich dann gegen die ſentimentale Darſtellung, als „leide" Frankreich ſo ſchrecklich. Das ſei während des Krieges tatſächlich der Fall geweſen, aber in dem zerſtörten Gebiet lebten die Bauern beſſer als je, es gebe dort kaum einen Eigentümer, der nicht das Mehrfache von dem, was ſein Beſitztum wert ſei, als Entſchädigung erhalten habe. Mit Bezug auf die Ruhraktion Frankreichs heißt es dann:

„Wir ſind im allgemeinen nicht „Pro-Deutſche", wir haben immer den Standpunkt vertreten, daß die Deutſchen zahlen können und für den Kriegsſchaden, für den ſie hauptſächlich, wenn nicht gänzlich verantwortlich ſind, zum Zahlen gebracht werden ſollten. Doch in dem Kampf, der ſich jetzt zwiſchen den Regierungen Frankreichs und Deutſchlands entſponnen hat, ſind wir ohne irgendeine Einſchränkung pro-deutſch. Es iſt die Ausdauer Deutſchlands, die als die erſte europäiſche Verteidigungslinie gegen die wahnſinnige Zielſetzung Frankreichs angeſehen werden muß. Herr Poincaré kann durch paſſiven Widerſtand geſchlagen werden, wenn dieſer entſchloſſen genug iſt. Wenn jedoch der Widerſtand niederbrechen ſollte, dann müſſen andere Mittel gefunden werden, und wir werden Problemen gegenüberſtehen, denen niemand bei uns ins Angeſicht zu ſehen wünſcht. Die Einwohner der Ruhr kämpfen unſere Schlacht, wie auch die übrige. Das iſt ſicher eine unſchmackhafte Wahrheit, doch welcher Menſch, der die ganze Lage verſteht, kann beſtreiten, daß ſie die Wahrheit iſt?"

Die Ausdauer Deutſchlands iſt die erſte europäiſche Verteidigungslinie gegen den franzöſiſchen Wahnſinn! So iſt es in der Tat Wir kämpfen auch im Intereſſe Englands nicht deswegen, ſondern für unſere eigenen Lebensnotwendigkeiten, die aber die engliſchen aufs ſtärkſte berühren. Hoffentlich ſieht man das im Foreign Office ein, ehe es zu ſpät iſt, und kommt uns noch kurz vor der Kataſtrophe zu Hilfe, wie Blücher einſt dem bei Waterloo ſehnſüchtig nach ihm ausſchauenden, auch gegen die Franzoſen kämpfenden Wellington.

Poincaré kann durch paſſiven Widerſtand geſchlagen werden, wenn dieſer entſchloſſen genug iſt meint der „Neue Staatsmann". Unter anderen Verhältniſſen möchte mancher das für eine engliſche Falle halten, aber diesmal iſt ſich jeder Deutſche darüber klar, daß paſſive Abwehr bis zum Aeußerſten das Gebot der nächſten Zeit heißt. Wir wiſſen zwar, daß die ſchwerſten Opfer noch von uns gefordert werden müſſen, ſind aber auch nicht im Zweifel darüber, daß vorzeitiges Verſagen noch ſchlimmeres Elend bringen würde, Sklaverei für uns und unſere Kinder. Deshalb erklären auch u. a. die vereinigten Bergarbeiterverbände ſoeben wieder, daß ſie entſchloſſen ſind, den Kampf gegen Imperialismus und Militarismus zu ſeinem Ende zu führen.

Durch paſſiven Widerſtand. Auch das betonen die Bergarbeiterführer aufs neue trotz aller Mißhandlungen wie es die Regierung fortgeſetzt tut, und warnen die Arbeiter, ſich nicht provozieren zu laſſen. Denn nachdem die Mittel der Verführung verſagt haben, wollen die Franzoſen ja nichts anderes, als Unruhen hervorzurufen, die ſie dann mit Gewalt niederſchlagen um neue Vorwände für eine Annexion zu haben. Zu ausſichtsreichem tätlichem Widerſtande ſind wir ja zu ſchwach. Als man neulich dem alten General Keim, dem Vorſitzenden des Wehrvereins, vorgeworfen hatte, er befände ſich unter denen, die eine militäriſche Erhebung planten, da erwiderte er: er zähle zwar ſchon 77 Jahre, befände ſich aber noch im vollen Beſitze ſeiner Geiſteskräfte und dächte deshalb nicht an ſolchen Unſinn. Es gibt aber Phantaſten, die, weil ſie nie im Schützengraben waren, ſolchen Unſinn im Kopfe haben und ſogar darüber in der Zeitung ſchreiben. Das könnte gemeingefährlich ſein, wenn man annehmen würde, daß eine irgendwie in Betracht kommende Schar von Leſern darauf hereinfiele. Wir halten aber die Zahl der Vernünftigen für größer, als ſie von manchem Parteifanatiker eingeſchätzt wird. Muß man es wiederholen, daß eine Erhebung wie vor 100 Jahren heute vollkommen ausgeſchloſſen iſt, weil ein modernen Kriegsapparat nicht wie damals heimlich bereitgeſtellt werden kann? Was ſollen uns die paar verroſteten Gewehre nützen, die irgendwo vergraben liegen? Heute kommt es auf Maſchinengewehre, Artillerie, Tanks und Flugzeuge an. Ein „Guerillakrieg" war vor 100 Jahren noch in Preußen angängig, heute iſt er es auch noch in der Türkei oder in Rußland, in ſchwachbevölkerten Ländern alſo mit rieſigen Gebietsausdehnungen und der Möglichkeit eigener Verpflegung. Die türkiſchen Bauern legten in der Beſtellzeit der Felder die Flinte zur Seite und griffen zum Pfluge. Wer aber ſollte wohl unſere Induſtriearbeiter ernähren, wo die deutſche Landwirtſchaft dazu allein nicht imſtande iſt, und außerdem der Feind im Lande viel des Notwendigſten beſchlagnahmen und durch ſeine Bombengeſchwader vernichten würde! Das Ausland, deſſen Sympathien wir allmählich erringen, würde bei einer bewaffneten Gegenwehr, die naturgemäß furchtbare Formen annehmen müßte, ſchnell wieder gegen uns ſein.

Man verweiſt mit Vorliebe auf Irland, das nach langjährigem Bürgerkriege auch ſeine Freiheit errungen. Ja, aber nicht durch den Krieg, ſondern weil innerhalb der engliſchen Regierung die Einſicht ſiegte, daß es beſſer ſei, wie anderen unterworfenen Völkern, wie den Buren auch den Iren ein größeres Maß von Selbſtändigkeit zu geben. Mit Gewalt allein hätten die Iren das niemals erreicht wenn nicht die Gunſt der Zeitlage und veränderte politiſche Anſchauungen in der Regierung und der britiſchen Volksmehrheit für ſie wirkten. Die Republik, die ſie wünſchten erlangten die Iren übrigens immer noch nicht, und darum herrſcht noch heute Mord und Totſchlag auf der grünen Inſel, nur ſind es nicht mehr britiſche Truppen, die mit den Rebellen kämpfen. Die Engländer ſehen mit gekreuzten Armen zu, wie ſich die Iren untereinander zerfleiſchen Während der iriſchen Unabhängigkeitskämpfe iſt die Hälfte der Einwohner ausgewandert — wie würde es erſt in Deutſchland ausſehen nach einem „Guerillakrieg" mit Frankreich?! Binnen kurzem wäre Deutſchland vollkommen zerſtört und damit das franzöſiſche Ziel erreicht.

Nur „mit geſenktem Hammer" wie der Reichskanzler ſagte, können wir den neuen Krieg gewinnen, mit erhobener Streitart würden wir ihn unfehlbar verlieren.

T.

Scharfe Kritik der engliſchen Arbeiterführer.

Ausſprache über Deutſchland und Frankreich im Unterhauſe.

WTB. **London**, 16. Febr. Im Unterhauſe wurde der Abänderungsantrag der Arbeiterpartei zur Antwort auf die Thronrede, worin der auswärtigen Politik der Regierung die Schuld an der Arbeitsloſigkeit in England zugeſchrieben wird, mit 277 gegen 180 Stimmen abgelehnt, alſo mit einer Regierungsmehrheit von 97 Stimmen.

Snowden,

der die Ausſprache eröffnet hatte, lenkte in ſeiner Rede die Aufmerkſamkeit auf die augenblicklich ernſte Lage Europas. Er ſagte, niemals ſei er ſo bedrückt und ſo hoffnungslos geweſen wie während der allerletzten Wochen. Niemals in der Geſchichte ſei eine geſchlagene Nation ſo zerſtückelt und ſo gequält worden wie Deutſchland durch die Beſtimmungen des Friedensvertrages. Der Vertrag raube 20 Millionen Menſchen Europas ihre Nationalität und ſtelle ſie unter eine fremde Regierung. Die wirtſchaftlichen Beſtimmungen zerſtörten die Wurzel des europäiſchen Wirtſchaftslebens. Der Vertrag vermindere die Bevölkerung Deutſchlands um 10 v. H. und habe Deutſchland mehr als 20 v. H. ſeiner Kohlenquellen genommen und mehr als ein Drittel ſeiner Erzverſorgung. Der Vertrag habe die Schlagader des Wirtſchaftslebens Deutſchlands durchſchnitten und habe Bedingungen für die Bezahlung von Entſchädigungen auferlegt, die unmöglich erfüllt werden könnten.

Wenn eine vernünftige Anſicht über die Entſchädigungsfrage vor zwei Jahren angenommen worden wäre, ſo würde man nicht auf dem Punkte ſtehen, wo man heute angelangt ſei. Im März 1921 habe die deutſche Regierung angeboten, Bedingungen anzunehmen, auf Grund einer Entſchädigung von zwei Milliarden 500 Millionen Pfund Sterling. Dieſes Angebot ſei nicht angenommen worden. Dies ſei jedoch genau der Vorſchlag, der von der britiſchen Regierung auf der letzten Pariſer Konferenz gemacht worden ſei. Deutſchland habe ſeine Kolonien ausgeliefert und habe einen großen Teil ſeiner Handelsflotte verloren. Seine Kriegsflotte liege auf dem Grund des Meeres. Es habe die reichen Kohlen- und Eiſenlager der Saar und Lothringens abgeliefert. Das Eigentum der deutſchen Untertanen in den Ländern der Verbündeten ſei konfisziert worden, und trotzdem habe Deutſchland an Entſchädigung 450 Millionen Pfund Sterling in Gold bezahlt. Frankreich andererſeits ſei heute das reichſte Land Europas. Seit dem Kriege habe das franzöſiſche Volk 400 Millionen Pfund Sterling jährlich geſpart. Frankreich habe keine Arbeitsloſigkeit und habe einen ſich raſch ausdehnenden Ausfuhrhandel. Trotzdem ſuche es ſeine Aktion zu rechtfertigen, indem es ſeine beklagenswerte wirtſchaftliche Lage anführe. Die Aktion Frankreichs ſei auch unter dem Friedensvertrag nicht gerechtfertigt.

Das Parlamentsmitglied Banbury rief: „Was würde Deutſchland getan haben?"

Snowden erwiderte: Ich weiß es nicht, aber ich kann nur ſagen, was Deutſchland getan hat, als es Frankreich vor 50 Jahren geſchlagen hat. Es hat keine franzöſiſchen Provinzen genommen, es hat nicht franzöſiſche Schiffe zerſtört. Es nahm allerdings zwei franzöſiſche Provinzen weg, die Frankreich nur 200 Jahre innegehabt hatte und die 800 Jahre lang deutſch geweſen waren. Die Bevölkerung dieſer Provinzen war bis zu 90 v. H. deutſchen Urſprungs und deutſcher Sprache. Deutſchland legte Frankreich eine Entſchädigung von 200 Mill. und nicht von 11 600 Mill. Pfund Sterling auf. Es zerſtörte nicht den nationalen Kredit Frankreichs. Ich weiß nicht, was Deutſchland getan haben würde, aber eins weiß ich, daß, wenn Deutſchland gewonnen hätte, es den Verbündeten keinen Frieden auferlegt hätte, der brutaler, ungerechter und herausfordernder geweſen wäre und der mehr dauernden Haß hervorgerufen hätte, als die Verbündeten getan haben (Beifall bei der Arbeiterpartei), die höhere Ideale zu vertreten verſicherten (erneuter Beifall) und die eine andere Mentalität als die Deutſchen haben ſollten.

Ramſay Macdonald

hob hervor, eine Haltung wohlwollender Neutralität ſei unmöglich. Die Regierung müſſe etwas tun, um eine neue Grundlage zu ſchaffen, und die augenblickliche Haltung aufgeben, die weder England noch den Verbündeten, noch der Welt etwas nütze. Was die Lage im Ruhrgebiet betreffe, ſo müſſe England, wenn Frankreich jetzt darum erſuchen ſollte, die engliſchen Truppen und die engliſche Stellung im beſetzten Gebiet dazu zu gebrauchen, um Frankreich bei der Verfolgung ſeiner Politik zu helfen, dies ablehnen. (Beifall bei der Arbeiterpartei.) Wenn das Ruhrabenteuer noch weiter fortgeſetzt werde, ſo werde es die wirtſchaftlichen Schwierigkeiten Englands vermehren und eine ſehr ernſte Gefahr für die engliſche Induſtrie ſein. England dürfe Frankreich nicht erlauben, den von den britiſchen Truppen beſetzten Gebietsabſchnitt ſo zu gebrauchen, als wenn er zu der franzöſiſchen Zone gehöre.

Der Schatzkanzler Stanley Baldwin

ergriff nach den Reden von Snowden und Ramſay Macdonald das Wort und ſagte, der Punkt, der aus der Rede Macdonalds hervorgeragt habe, ſei, daß nach deſſen Anſicht England unverzüglich mit Frankreich brechen müſſe, während es die Anſicht der Regierung ſei, daß dies nicht ein günſtiger Augenblick dafür wäre (Oh, oh.) Baldwin fuhr fort, Macdonald ſcheine zu denken, daß es leicht für England allein wäre, mit allen Angelegenheiten Europas und der Welt fertig zu werden. England wünſche Frieden und eine Regelung Europas über alles, und die Regierung ſei der Anſicht, daß England dieſes Ziel leichter erreichen werde, indem es ſeine Freundſchaft mit ſeinen früheren Verbündeten aufrechterhalte in der Hoffnung und dem Glauben, daß die Zeit kommen könne, wo die Dienſte Englands als Vermittler und Helfer möglich und wirkſam ſein könnten. Jedermann erkenne, wie furchtbar die Kataſtrophe ſei, die über Europa gekommen ſei aber wenige ſeien in der Lage geweſen, ein Heilmittel vorzuſchlagen, nicht einmal Lloyd George.

Amerika lernt von Frankreich.

WTB **Berlin**, 16. Febr. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Waſhington hat der demokratiſche Senator Reed geſtern im Senat verhindert, daß eine einmütige Abſtimmung zugunſten einer Einſchränkung der Debatte über die engliſche Schuld zuſtande kam. In ſeiner Rede erklärte er, die Vereinigten Staaten hätten, wenn nötig, in den Krieg zu ziehen, um ihre Forderungen von ihren ausländiſchen Schuldnern einzutreiben; wenn energiſche Zahlungsaufforderungen nicht ausreichten, ſo ſei er dafür, daß die Vereinigten Staaten denſelben Weg einſchlügen, auf dem andere Nationen die ſchwächeren zum Zahlen zwängen. (Reed zieht hier die Folgerungen aus dem Vorgehen Frankreichs im Ruhrgebiet. Angenehm wird das den Franzoſen gerade nicht in den Ohren klingen.)

GA **Waſhington**, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Der amerikaniſche Senat hat geſtern mit 70 gegen 13 Stimmen den Geſetzentwurf über die Konſolidierung der engliſchen Schulden angenommen.

Im Senat hielt Senator Fletcher aus Florida eine Rede zugunſten Frankreichs. Zum Schluſſe forderte der Redner, daß Amerika ſich der Intervention in der Reparationsfrage enthalte, ſolange die franzöſiſche Aktion ſich vollziehe.

Der franzöſiſche Grubenarbeiterſtreik.

GA **Paris**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Der franzöſiſche Grubenarbeiterſtreik hat nach den letzten hier vorliegenden Nachrichten trotz der ablehnenden Haltung der Mehrheitsgewerkſchaften doch größeren Umfang angenommen als man anfänglich dachte. Das Miniſterium für öffentliche Arbeiten veröffentlicht heute abend folgende Mitteilung über die Lage: In den Kohlengruben des Departements Pas de Calais ſtreiken von ungefähr 50000 Bergarbeitern nur 3000 polniſche Arbeiter. Der Streik derſelben iſt dem „Kommuniqué" zufolge auf ein Mißverſtändnis zurückzuführen. In den Gruben des Nordens ſtreiken etwa 20 Prozent der Arbeiter. In den Gruben des Departements Gard iſt ebenfalls ein Teilſtreik ausgebrochen. Es ſtreiken von 6000 Arbeitern etwa 1500. Den bedeutendſten Umfang hat der Streik im Kohlenbecken der Loire angenommen. 75 Prozent der Arbeiter haben dem amtlichen Kommuniqué zufolge die Arbeit eingeſtellt. In den anderen großen Kohlengruben Mittelfrankreichs beträgt die Zahl der Streikenden etwa 10 Prozent.

Die Eſſener Schutzpolizei entwaffnet und außer Dienſt geſetzt.

Ein Zwiſchenfall mit belgiſchen und franzöſiſchen Soldaten in einer Eſſener Wirtſchaft hat dazu geführt, daß geſtern die geſamte Eſſener Schutzpolizei außer Dienſt geſetzt und entwaffnet wurde. Die Stadt befindet ſich zurzeit ohne jeden polizeilichen Schutz. Uns liegen darüber folgende Meldungen vor:

GA **Eſſen**, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Donnerstag abend drangen etwa 15 belgiſche und franzöſiſche Soldaten in eine Wirtſchaft in der Turmſtraße in Eſſen ein und verlangten Speiſen und Getränke, die ihnen mit Rückſicht auf den Boykottbeſchluß der Geſchäftswelt verweigert wurden. Sie verſchafften ſich darauf gewaltſam Getränke. Als zwei Schupobeamte hinzutraten, kam es zu Auseinanderſetzungen. Die Soldaten richteten ihre Revolver gegen die Schutzpolizeibeamten. Es kam zu einer Schießerei, wobei zwei franzöſiſche Soldaten ſo ſchwer verletzt wurden, daß ſie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die beiden Schutzpolizeibeamten, von denen einer einen leichten Streifſchuß erhielt, flüchteten.

Anſcheinend auf Grund dieſes Zwiſchenfalles drangen geſtern (Freitag) mittag Franzoſen in großer Zahl in das Innere des Polizeipräſidiums ein, verteilten ſich auf die vier Stockwerke, drangen in ſämtliche Bureaus ein und verboten jede Arbeit. Die Beamten mußten die Bureaus verlaſſen und auf den Flur treten. Alle mußten ihre Brieftaſchen abgeben, die durchſucht wurden. Ferner wurde eine Viſitation nach Waffen vorgenommen. Von den vorgeſetzten Beamten wurde außer dem Kommandeur Nierhoff der Regierungsrat Niedermeyer, Stellvertreter des Präſidenten, verhaftet. Polizeirat Exner ging freiwillig mit den beiden Herren. Die übrigen Beamten mußten immer gruppenweiſe zu 5 und 6 das Haus, in dem die Franzoſen Spalier bildeten, verlaſſen und ſich nach Hauſe begeben. Gegenwärtig befinden ſich nur Franzoſen in den Bureaus. In der Stadt wurden ſämtliche Schupobeamte, die ſich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, verhaftet.

GA **Eſſen**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Entwaffnung und Außerdienſtſtellung der Schutzpolizei in Eſſen begründet die Beſatzungsbehörde mit einer Erklärung, in der ſie ſagt, durch das Verhalten der Beamtenſchaft ſei der Dienſtbetrieb vorläufig unterbrochen worden. Er könne wieder aufgenommen werden, wenn die Beamten ſich der Militärbehörde zur Verfügung ſtellen und deren Befehle ausführen werden. Das wird natürlich von der Schutzpolizei abgelehnt werden. In der ganzen Stadt ſieht man heute abend keinen einzigen Schutzpolizeibeamten mehr. Das Rathaus und das Stadttheater ſind nach wie vor beſetzt. Im Rathaus wurde das elektriſche Licht von den Beſatzungstruppen abgeſchnitten.

* * *

TU **Eſſen**, 17. Febr. (Drahtb.) In Eſſen kam es geſtern abend zu einem Zwiſchenfall. Wegen der Kriegsgerichtsurteile ſammelte ſich eine große Menſchenmenge an, die von der Beſatzung aufgefordert wurde, auseinander zu gehen. Als dies nicht geſchah, wurden Schüſſe abgegeben. Ob Perſonen verletzt wurden, konnte nicht feſtgeſtellt werden.

Berlin, 17. Febr. (Priv.-Meld.) Nach einem Beſchluß der Elektrizitätsarbeiter von Eſſen ſoll die Verurteilung des Direktors des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerkes, Bußmann, mit der Einſtellung der Lichtverſorgung Eſſens beantwortet werden.

Grauſame Mißhandlungen deutſcher Beamten.

TU **Gelſenkirchen**, 17. Febr. (Drahtb.) Geſtern abend iſt nach amtlichen Feſtſtellungen durch Vertreter der Regierung einwandfrei erwieſen worden, daß die von Gelſenkirchen nach Recklinghauſen verſchleppten Beamten auf gerade zu viehiſche Weiſe mit Gewehrkolbenſtößen, Fußtritten und Reitpeitſchenſchlägen ins Geſicht mißhandelt wurden, daß der größte Teil mit Blut bedeckt abtransportiert wurde. Die Haltung der Beamten iſt in jeder Weiſe würdig und einwandfrei.

Ein Blutbefehl.

WTB **Dortmund**, 16 Febr. (Drahtb.) Nach amtlichen Meldungen haben die franzöſiſchen Soldaten den Befehl erhalten, jeden an Telegraphenlinien angetroffenen deutſchen Beamten und Arbeiter ohne Anruf zu erſchießen. Die Inſtandhaltung und Fehlerbeſeitigung an den Telegraphenlinien iſt dadurch unmöglich. Beim Oberſtkommandierenden General Degoutte iſt ſeitens der Oberpoſtdirektion ſofort ſchärfſter Einſpruch erhoben worden, in dem die ſofortige Zurücknahme des Befehls gefordert wird.

Schon wieder ein Eiſenbahnunfall.

WTB **Düren**, 16. Febr. (Drahtb.) Hier iſt es geſtern wieder zu einem Eiſenbahnunfall gekommen, der durch einen von belgiſchen Eiſenbahnern gefahrenen Zug hervorgerufen wurde. Mehrere belgiſche Soldaten ſind bei dem Unfall ums Leben gekommen und eine größere Anzahl Perſonen verletzt worden. Im Anſchluß an dieſes Unglück und im Hinblick auf die zahlreichen, in den letzten Tagen vorgekommenen Eiſenbahnunfälle auf den militariſierten Strecken wird die Bevölkerung zu ihrer eigenen Sicherheit nochmals eindringlich vor der Benutzung der von landfremdem Perſonal gefahrenen Züge gewarnt. Außerdem iſt die Beobachtung gemacht worden, daß Zivilperſonen, die die Benutzung der von den Franzoſen und Belgiern gefahrenen Züge nachſuchen, einen Revers in franzöſiſcher Sprache unterſchreiben müſſen, der meiſt beſagt, daß die Beſetzung für irgend welchen Schaden an Leib und Leben nicht aufkomme. Es iſt aber auch ſchon die Beobachtung gemacht worden, daß es ſich um die Vorbereitung einer beſonderen Propaganda handelt, zu der auf dieſe Weiſe deutſche Unterſchriften geſammelt werden.

GA **Wiesbaden**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Auf dem Bahnhof haben die Franzoſen mit großer Mühe beide Gleiſe nach Mainz betriebsfähig gemacht, auf denen die Züge nach Straßburg und Paris abgefertigt werden können. Trotz der in der Preſſe zwangsweiſe erſchienenen Einladung des Delegierten an das deutſche Publikum, dieſe Züge zu benutzen, hat ſich bisher kein Paſſagier zur Mitfahrt gemeldet. Das Vertrauen in die Sicherheit dieſer Züge iſt ſelbſt beim franzöſiſchen Publikum nicht allzugroß: laſſen ſich doch, wie bisher feſtgeſtellt wurde, viele Offiziersfamilien, die das beſetzte Gebiet verlaſſen, mit den

Die Lage der Kohlenwirtſchaft.

Sitzung des Reichskohlenrates.

GA. **Berlin**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Reichskohlenrat, der geſtern zum erſten Male ſeit der Beſetzung des Ruhrreviers zu einer öffentlichen Sitzung zuſammentrat, betonte der Vorſitzende Kleine: „Wir werden den uns aufgezwungenen Kampf mit Erfolg führen, wenn die Regierung und das deutſche Volk uns nicht im Stiche laſſen. Notwendig iſt die Verſorgung des Ruhrgebietes mit Lebensmitteln, denn unſere Männer können nicht kämpfen, wenn ihre Frauen und Kinder hungern. Wir wollen unnachſichtig vorgehen gegen alle, die die Not des deutſchen Volkes zu benutzen ſuchen, um ſich zu bereichern. Gegen ſolche Leute müſſen wir zur Selbſthilfe ſchreiten und ſie an den Pranger ſtellen. Geht das nicht, ſo muß die Regierung mit den ſchwerſten Strafen gegen ſolche Vaterlandsverräter vorgehen."

Der Reichswirtſchaftsminiſter Dr. Becker forderte in einer längeren Rede u. a.:

„Wir werden dieſen Kampf um unſere wirtſchaftliche und politiſche Freiheit wie bisher als Abwehrkampf führen, mit zäher, trotziger Entſchloſſenheit. Wir werden ihn zu einem guten Ende bringen, wenn die alte deutſche Einheit ſich bewährt. Hinter der Kampffront ſteht das ganze deutſche Volk und die Reichsregierung. Harren Sie darin aus! Die Regierung ſteht in dieſem Kampfe ſolange an der Spitze des deutſchen Volkes, als das Volk ſie nicht im Stiche läßt, und ich glaube, es wäre eine Beleidigung für unſer Volk, wenn man an ſeinem beſten Willen und Ausharren Zweifel hegen würde." (Lebhafter Beifall.)

Auf die vom Vorſitzenden geäußerten einzelnen Wünſche eingehend, erklärte Dr. **Becker**, daß der Reichsregierung die Sorge für eine ausreichende Lebensmittelverſorgung im Ruhrgebiet beſonders am Herzen liege und daß das Reichsernährungsminiſterium, unterſtützt von der Landwirtſchaft, mit freiwilligen Gaben, alles Notwendige veranlaſſen werde. Ebenſo werde alles geſchehen, um die notwendigen Geldmittel aufzubringen, um den in Not geratenen Bevölkerungskreiſen Hilfe zu bringen. Die zur Verfügung ſtehenden öffentlichen Mittel würden hierfür bis zum letzten Pfennig ausgenutzt, und noch weiter erhöht. Zur Bekämpfung des Wuchers ſeien Regierung und Bevölkerung gemeinſam berufen.

Dann erſtattete der Geſchäftsführer des Reichskohlenrates, Berghauptmann **Bennhold**, den Bericht über die

Lage der Kohlenwirtſchaft.

Bennhold behandelte zunächſt ausführlich die Auswirkungen des Verluſtes des oberſchleſiſchen Landes, und der verſchärften Anforderungen des Feindbundes in Sachen der Wiederherſtellungskohle. Im Gegenſatz zum Kohlenaußenhandel Nordamerikas, Englands und Frankreichs, das vor dem Kriege ein klaſſiſches Kohleneinfuhrland geweſen iſt, hat ſich das freie deutſche Kohlenausfuhrgeſchäft im verfloſſenen Jahre im weſentlichen als Einfuhr abgeſpielt. Im zweiten Halbjahr 1922 ſind im ganzen rund 12,4 Millionen Tonnen Kohlen im Geſamtwerte von rund 175 Milliarden Papiermark, die auf beinahe 256 Millionen Goldmark umzurechnen ſind, eingeführt worden, darunter aus England allein rund 6,4 Millionen Tonnen im Werte von rund 107,5 Milliarden Papiermark. Dieſer erſchreckenden Einfuhr ſteht — abgeſehen von den Wiederherſtellungskohlenlieferungen — im letzten Halbjahre eine Ausfuhr von nur 1,3 Million Tonne deutſcher Kohle insgeſamt im Werte von 27,5 Milliarden Papiermark oder 23,9 Millionen Goldmark gegenüber. Nach dem Beſchluß der Reparationskommiſſion hatte Deutſchland für die drei Monate Auguſt bis Oktober v. J. 1 725 000 Tonnen Kohlen und Koks zu liefern. Sind dieſe Zahlen auch niedriger, als die des vorhergehenden Programms mit einer Pflichtmenge von monatlich 1 916 000 Tonnen, ſo bedeuten ſie nichtsdeſtoweniger eine Erſchwerung, da Deutſchland inzwiſchen Oberſchleſien verloren und an der Ruhr einen Förderrückgang von 331 300 Tonnen im März 1922 auf 299 700 Tonnen im Juli 1922 arbeitstäglich aufzuweiſen hatte. Die Ausführung des feſtgeſetzten Programms brachte dann auch im Auguſt einen Geſamtrückſtand von 350 000 Tonnen gegenüber der Pflichtmenge von 1 725 000 Tonnen.

Von dem Rückſtand müſſen ohne weiteres die aus Oberſchleſien verlangten 125 000 Tonnen abgeſetzt werden, da Deutſchland nicht gehalten ſein kann, Kohlen aus einem fremden Staatsgebiet zu liefern. Die Förderung hatte im Auguſt an der Ruhr arbeitstäglich 305 200 Tonnen betragen. Im September wurde das Programm, abgeſehen von den 125 000 Tonnen oberſchleſiſcher Kohle, bis auf einen Rückſtand von rund 50 000 Tonnen erfüllt. Dieſer entfiel in der Hauptſache auf Ruhrkoks und erklärt ſich im weſentlichen aus Annahmeverweigerungen der Gegner. Der Monat Oktober wies einen Rückſtand (ohne oberſchleſiſche Kohle) von 82 000 Tonnen aus den Gründen wie im September auf. Für den November verlangte die Reparationskommiſſion die Erfüllung eines neuen Monatsprogramms, das ſie unter Inanſpruchnahme der oben erwähnten 20 Prozent der Mehrförderung auf insgeſamt 1 954 000 Tonnen bezifferte. Es ſollte urſprünglich auch für Dezember 1922 und Januar 1923 gelten, wurde dann aber durch andere erſetzt. Die Unmöglichkeit dieſer neuen heraufgeſchraubten Forderungen wurde den Vertretern der Reparationskommiſſion ausführlich dargelegt und eine künftige Lieferung von monatlich 1 882 000 Tonnen vorgeſchlagen. Auf dieſen Vorſchlag iſt die deutſche Regierung bisher ohne Antwort geblieben, wenn man nicht die jetzt vorgenommene Vergewaltigung des Ruhrgebietes als eine ſolche anſehen will. Die deutſchen Novemberlieferungen ſchloſſen mit einem Fehlbetrage von rund 99 000 Tonnen gegenüber dem alten Programm von rund 1,6 Millionen Tonnen, was Deutſchland als äußerſte Lieferung in Betracht ziehen zu können glaubte. Für Dezember verlangt die Reparationskommiſſion die Lieferung von 1 813 000 Tonnen. Geliefert wurden 1 514 937,8 Tonnen auf der Grundlage des früheren 1,6 Millionen Tonnen-Programms. Der Ausfall iſt auf die zahlreichen Feiertage zurückzuführen.

Im Jahre 1922 war ſo ein Fehlbetrag von im ganzen 2 190 752 (gleich 10,6%) zu verzeichnen.

Da Frankreich im Wiesbadener Abkommen die Bedingungen, unter denen der deutſche Großabnehmer beliefert wird, angenommen hat, ſo hätten um ſo weniger aus den ſich in den handelsüblichen Grenzen bewegenden Rückſtänden ſo weitgehende Schlüſſe gezogen werden dürfen. Zu allem kommt, daß bis in den Januar ds. Js. hinein weder in Frankreich noch in Belgien von einer Kohlennot die Rede ſein konnte. Iſt doch noch im Dezember v. Js. franzöſiſcher Grubenkoks von Straßburger Händlern nach Wien und nach der Schweiz angeboten worden.

Die wahren Triebfedern, die beſonders Frankreich bei ſeiner ganzen Haltung bewegen, ſind unverhüllt in der vor einiger Zeit bekannt gewordenen geheimen Denkſchrift des Präſidenten des Finanzausſchuſſes im franzöſiſchen Senat Andrien Dariac, zutage getreten. Ihm ſchwebt als letztes Ziel eine notfalls im Zwangswege herbeizuführende Vereinigung der franzöſiſchen Eiſeninduſtrie mit der deutſchen Schwerinduſtrie an der Ruhr unter franzöſiſcher Hegemonie und damit eine wirtſchaftliche Vorherrſchaft Frankreichs vor Augen, die nicht nur für die wirtſchaftliche Zukunft Deutſchlands, ſondern auch für die wirtſchaftliche Entwicklung aller anderen europäiſchen Länder die ſchwerſten Bedenken erwecken muß.

In welcher Weiſe Frankreich andererſeits bisher ſchon dieſe Kohlenlieferungen ausgenutzt hat, beweiſt ſchlagend die vernichtende Kritik, die der franzöſiſche Profeſſor Franci Delaiſi jüngſt an dem Widerſinn der Wiederherſtellungskohlenlieferungen geübt hat. Er ſchreibt im 7. Heft des von Keynes herausgegebenen Sonderbandes „Der Wiederaufbau Europas" u. a. wörtlich folgendes:

„Der Wiederherſtellungs-Ausſchuß hat Deutſchland für die bis zum 28. Februar 1922 gelieferten Kohlen eine Summe von 1 489 228 000 Franken gutgeſchrieben, aber die franzöſiſche Regierung hat dieſe Kohlen für 2 623 236 000 Franken verkauft und auf dieſe Weiſe, da ſie die Tonne Kohlen, die nur 51,7 Franken koſtete, zu 91,2 Franken verkaufte, Gewinne von 1 134 035 000 Franken erzielt. Dieſe Summe iſt aber nicht dem Staatsſchatz zugefloſſen, ſondern den Käufern der über dem Ausgleich nachbezahlten franzöſiſchen, engliſchen und belgiſchen Kohlen ausgezahlt worden. Durch deutſche Vergütungen gelang es, den Preis der franzöſiſchen Kohlen in gewiſſen Häfen unter dem engliſchen Preis zu halten, obwohl es den franzöſiſchen Bergwerken geſtattet war, ſehr hohe Preiſe einzuſtreichen. Dank dieſer genialen Kombination hat Frankreich im Laufe von drei Jahren das wirtſchaftliche Paradoxon zuwege gebracht, daß die franzöſiſchen Kohlenzechen die Kohlen teurer verkauften und der Verbraucher ſie billig bekam. Dieſe Wiederherſtellungskohlen wurden die Grundlage eines Dumpings, aus dem die ganze franzöſiſche Induſtrie ihren Vorteil zieht."

Vergegenwärtigt man ſich dies alles, ſo erſcheint der

Einmarſch in das Ruhrrevier

erſt in richtiger Beleuchtung. Die deutſchen Rückſtände in den Sachlieferungen muß jeder unbefangene Beurteiler als zu unbedeutend anſehen, als daß durch ſie der militäriſche Einmarſch in deutſches Gebiet gerechtfertigt werden könnte. Ein gewiß unverdächtiger Zeuge, der Engländer Heatlen, der während dreier Jahre als Vorſitzender der Interalliierten Kontrollkommiſſion in Eſſen einen genauen Einblick in die Haltung der Ruhrinduſtrie bei der Erfüllung der Wiederherſtellungs-Kohlenlieferungen gewonnen hat, ſchrieb vor kurzem in den „Times": „Ich ſtelle feſt, daß ich während der drei Jahre, in denen ich die britiſche Regierung in der Kohlenkommiſſion in Eſſen vertrat, niemals ein Zeichen vorſätzlicher Oppoſition der Unternehmer oder Arbeiter gegen die Erfüllung des Vertrages von Verſailles bekommen habe.

Aber Frankreich will jetzt ſeine Hand auf den wichtigſten Beſitz der deutſchen Wirtſchaft in ganz Rheinland und Weſtfalen legen, um damit ſie ſelbſt mit allen möglichen Folgen der Beherrſchung zu ſeiner Verfügung zu bekommen. Die erſte deutliche Antwort der deutſchen Regierung war die Einſtellung aller Wiederherſtellungslieferungen an Frankreich und Belgien. Dieſe Maßregel in Verbindung mit der im deutſchen Transportweſen beobachteten Haltung hat voll gewirkt. Es iſt trotz aller Verſuche bisher nur gelungen, ſeit dem 17. Januar nur eine Tagesleiſtung des bisherigen Kohlenlieferungsprogramms zu Waſſer und zu Lande auf den Weg zu bringen.

Deutſchland hat dagegen zunächſt aus den Folgen des Ruhreinmarſches wenigſtens auf dem Gebiete der Kohle unerwartete Vorteile gezogen inſofern, als bis zur effektiv gewordenen Blockade auf den freigebliebenen Strecken größere Mengen Ruhrkohlen abgefahren worden ſind als vordem. So iſt mit Zuverſicht zu hoffen, daß in abſehbarer Zeit jedenfalls die Kohlenlage Deutſchlands in ſeinem Widerſtande nicht zu lahmen braucht. Die bereits in die Wege geleiteten Sparmaßnahmen und gewiſſe neue Verteilungsgrundſätze des Reichskohlenkommiſſars werden natürlich Beſchränkungen und Unzuträglichkeiten für die Bevölkerung des unbeſetzten Gebietes mit ſich bringen, die aber angeſichts der viel größeren und beinahe ſich täglich ſteigernden Unbilden, die das altbeſetzte deutſche Land und das neubeſetzte Gebiet mit geradezu bewunderungswürdiger Faſſung und Geduld ertragen, übernommen werden müſſen.

Auf dem **Weltkohlenmarkt** hat dieſe Entwicklung eine gewiſſe Hauſſe hervorgerufen, die auch zu ganz ungewöhnlichem Angebot, ſo zum Beiſpiel ſüdafrikaniſcher und auſtraliſcher Kohlen für Deutſchland geführt hat. Den Hauptnutzen hat zurzeit England. So vielverheißend aber auch im Augenblick die Lage für die engliſche Kohleninduſtrie ſein mag, ſo darf doch der weitſichtige Beurteiler ſich nicht verhehlen, daß unter der jetzigen Verknappung der dem Weltmarkt zur Verfügung ſtehenden Kohlen und dem damit verbundenen ſtarken Anſtieg der Kohlenpreiſe im weiteren Verlauf auch die allgemeine engliſche Wirtſchaft zu leiden haben wird, und daß ferner, wenn der gegneriſche Akt zur Lähmung der deutſchen Induſtrie führen ſollte, damit die engliſche Volkswirtſchaft auf die Dauer fühlbare Nachteile verſpüren wird.

Steuerausſchuß des Reichstages.

GA **Berlin**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Steuerausſchuß des Reichstages wurden ſämtliche Grenzzahlen im Vermögensſteuergeſetz gegenüber der Regierungsvorlage verdoppelt. Der Tarif für die Vermögensſteuer wird für die natürlichen Perſonen folgendermaßen feſtgeſetzt: Für die erſten angefangenen oder vollen 1 Million Mark 1 vom Tauſend, für die weitere 1 Million 1½ vom Tauſend, für weitere 1 Million 2 vom Tauſend, für weitere 1 Million 3 vom Tauſend, für weitere 4 Millionen 4 vom Tauſend, für weitere 8 Millionen 5 vom Tauſend, für weitere 12 Millionen 6 vom Tauſend, für weitere 12 Millionen 7 vom Tauſend, für weitere 20 Millionen 8 vom Tauſend, für weitere 40 Millionen 9 vom Tauſend, darüber hinaus 10 vom Tauſend. Das

Geſetz über die Zwangsanleihe

wird dahin geändert, daß der Zeichnungspreis für die im Juli 1922 gezeichnete Zwangsanleihe 94 vom Hundert beträgt, im Auguſt 96 vom Hundert, im September 98 vom Hundert. Für die vom 1. Oktober 1922 bis 31. März 1923 gezeichnete Zwangsanleihe 100 vom Hundert des Nennwertes. Soweit die Zwangsanleihe nicht bis zum 31. März 1923 gezeichnet iſt, erhöht ſich der Zeichnungspreis für jeden angefangenen, dem Monat März 1923 folgenden Monat um 10 vom Hundert des Nennwertes. Der Tarif für die Zwangsanleihe der natürlichen Perſonen wird folgendermaßen feſtgeſetzt: Von den erſten 400 000 Mark des Vermögens 1 vom Hundert, von den nächſten 600 000 Mark 2 vom Hundert, von der nächſten 1 Million Mark 4 vom Hundert, von der nächſten 1 Million 6 vom Hundert, von der nächſten 1 Million 8 vom Hundert, darüber hinaus 10 vom Hundert. Für die Bewertung des Vermögens bei der erſten Veranlagung der Vermögensſteuer tritt ein Zuſchlag hinzu bei Wertpapieren von 300 vom Hundert, bei anderen Vermögensgegenſtänden von 200 vom Hundert. Im Erbſchaftsſteuergeſetz wurden ebenfalls alle Grenzzahlen verdoppelt. Damit war die erſte Leſung des Geſetzes beendet.

Der Naturſarg.

Selbſt der Leihſarg fordert ſchon zu außerordentlichen Koſten heraus, und die im Papierſack beigeſetzte Leiche iſt kein Märchen mehr. Pfarrer Zundorf-Schwanen ſchreibt in der „Ilſe-Zeitung": „Wir betten unſere lieben Toten in „Naturſärgen". Um anderen, Bedürftigen, in dieſer neu anzubahnenden Sitte Mut zu machen, müßten ſich auch diejenigen daran beteiligen, die 70 000 bis 100 000 Mark und mehr für Särge ihrer lieben Heimgegangenen derart zur Verfügung haben, daß die Hinterbliebenen dadurch noch nicht in Mangel und Not geraten. Für den Naturſarg werden in der üblichen Größe der bisherigen Särge ſtarke Schalenbretter auf kräftige Querleiſten angenagelt. Auf dieſe „Trage" wird der in irgendwelche Stoffe eingeſchnürte Verſtorbene gelegt und ganz feſt durch Stricke oder Bänder mit der Bretterumlage befeſtigt. Dann wird das Ganze dick und dicht mit grünen Tannenzweigen umſchnürt, welche die ſtädtiſchen oder ſtaatlichen Forſtverwaltungen zu dieſem heiligen Zweck gewiß faſt umſonſt, etwa gegen Auslagen für Hauerlohn, liefern. So entſteht ein friſches, grünes, Leben atmendes Bündel, das durch Ueberhängen von Kränzen und Kreuzen, oder, wo ein ſolches vorhanden iſt, durch ſchwarze Bahrtücher, dem Auge der Lebenden noch anſprechender geſtaltet wird. Die Koſten für dieſen „Naturſarg" betragen kaum den hundertſten Teil eines Kunſtſarges. Und wird etwa das äſthetiſche Gefühl verletzt, wenn anſtatt des nach Lack und Firnis duftenden Kunſtſarges ein Naturſarg mit ſeinem friſchen Fichtenharzgeruch vor uns ſteht? Das Herablaſſen in das Grab erfolgt ganz in der bisherigen Weiſe, wenn man nicht vorzieht, gleich von vornherein an den vier Ecken der „Trage" vier Stricke anzubringen, die ja dann mit ins Grab gegeben werden können. Gewiß, es iſt ein Notbehelf, der grauſam in die Gefühle unſeres Lebens packt. Aber iſt dieſer Notbehelf nicht auch ein Troſt für die, „die ſterben ſollen", daß ſie nicht an ihr eigenes Sterben mit dem Sorgengedanken denken müſſen: „Was ſoll aus deinen armen Hinterbliebenen werden, wenn dein bißchen Lebensverſicherung und dein kleiner Notgroſchen, an dem du dein ganzes Leben geſpart haſt, noch nicht einmal zu den Koſten deines Sarges ausreichen?"

Von drinnen und draußen.

Berlin, Mitte Februar 1923.

Mit fliegenden Fahnen ſind die bis an die Zähne bewaffneten weißen und farbigen Franzoſen in das entwaffnete Deutſchland eingezogen. Nie war ein preußiſcher Miniſter mehr im Recht, als er da an den Regierungspräſidenten in Münſter den Erlaß richtete, in dem es heißt: „Es wird ſämtlichen Beamten der Polizei mit Einſchluß der Landjägerei verboten, Offiziere und Fahnen fremder Heere zu grüßen". Der größte Franzoſe, der eigentlich ein Korſe war, ſchrieb an ſeinen Bruder Louis Napoleon, dem er in Tyrannenluſt Hollands Krone auf den ſchwachen Kopf geſtülpt hatte und der ſich darin gefiel, in ſpieleriſcher Uebung ſeiner Macht Fürſtentitel zu verleihen: „Meine Einrichtungen ſind nicht dazu da, um ſie ins Lächerliche zu ziehen!" Der erſte Kriegsfürſt, der je — einem Heerhaufen voranziehend — die Fahne in die Fauſt nahm, könnte genau ſo die kühnen Helden, die das waffenloſe Deutſchland überfallen haben, anblaſen: „Meine Einrichtungen ſind nicht dazu da, um ſie ins Lächerliche zu ziehen!"

Reſpekt, ihr Jungen! Zieht den Hut!
Dort ſchweben zerſchoſſene Fahnen,
Die durch der Feinde Wall und Blut,
Gezeigt die ſteilen Bahnen.
Die, wo es heiß nach Pulver roch,
Die Stürmer überbauſchten
Und an den Gräbern Tapfrer noch
Die letzten Grüße rauſchten.

Reſpekt, ihr Jungen! Schaut ſie an
Und grüßt ſie ernſt im Schreiten.
Die Fahnen wehten hoch voran
Der Väter ſtolzer'n Zeiten,
An dieſen bunten Tüchern hing
Im Glanz der Manneswehre
Manch eines Blick, der ſterben ging
Für ſeines Landes Ehre.

Reſpekt, ihr Jungen! Beugt das Haupt,
Dort weht's von bunten Floren,
Es nah'n, vom Lorbeer welk umlaubt,
Zerſetzte Trikoloren.
Und wenn ſie auch den Feind
geführt

Und wir den Frieden büßen —
Die Ehre gebt, dem ſie gebührt —
Ihr ſollt die Fahnen grüßen!...

Doch, was iſt das!? Ein
Faſchingszug,
Geführt von Panzerwagen,
Der bunten Tücher weh'n genug,
Bewehrte, die ſie tragen.
Sie ziehen brüllend durch die Stadt
Und drohen wild ins Leere —
Ins Land, das keine Waffen hat,
Nicht Mörſer noch Gewehre.

So ziehen ſie mit Schall und Schwall,
Mit Stern und Bandelieren,
Den alten rhein'ſchen Karneval
Franzöſiſch zu inſzenieren.
Und ihre dumme Rachſucht ſüßt
Die Freude am Bankrotte — —
Daß keiner mir die Fahnen grüßt
Der fremden, eitlen Rotte!

An dieſe Ritter von der traurigen Geſtalt, die ihre Truppen und Waffen und Fahnen mit Muſik und Klimbim durch ein Land führen müſſen, das bewaffneten Widerſtand nicht leiſten kann und will, hat Napoleon geſchrieben: „Mein Gott, machen Sie ſich nicht gar ſo lächerlich!" So ſchloß der oben zitierte Brief des Korſen an ſeinen närriſchen Bruder vom 6. Mai 1808. Damit aber dieſer galliſche Karneval wie ſich's gebührt und wie es ſich kein anderer Karneval verdient hat, mit dem gebührenden Aſchermittwoch für die Pariſer Heldenende, heißt es für jeden Deutſchen fühlen: Die Herzadern Deutſchlands ſchlagen heute an Rhein und Ruhr. Unſer ganzes Sinnen und Trachten muß darauf gerichtet ſein, den trotzigen Brüdern dort in ihrem ſchweren Kampfe ohne Waffen und ohne Rechte den Rücken zu ſtählen, das Durchhalten zu erleichtern.

Ohne ein bißchen Hungern und Frieren wird's für uns alle nicht abgehen, nicht ohne kräftige Einſchränkungen und Abſtriche an den ſogenannten Freuden des Lebens. Und, du lieber Gott, was gehört heute noch zu den Freuden des Lebens zwiſchen Frankreich und dem Böhmer Wald?! Allmählich hat man verlernt, was Luxus iſt oder einmal war. Wohl ſtimmt Jean Rouſſeaus Wort noch: „Der Luxus verdirbt nicht nur den Reichen, ſondern auch den Armen. Jenen durch den Beſitz, dieſen durch die Lüſternheit. Er verwandelt das Vaterland in eine Stätte der Weichlichkeit und Eitelkeit. Er entzieht dem Staate alle Bürger, um die einen zu Sklaven der anderen zu machen und um alle zu Sklaven des Vorurteils zu machen."

Man kann nicht ſagen, daß heute unſer Vaterland in eine Stätte des Luxus und der Weichlichkeit umgewandelt werden könnte. Der Begriff des Luxus iſt für die Kinder, die heute Deutſch lernen und das deutſche Leben ertragen lernen, ſo weit, daß faſt alles darin Platz hat — von der einſchläfigen Kinderwiege bis zum geſunden Zinkſarg, vom Stück trockenen Brotes bis zur Zahnbürſte, von der Stadtbahnfahrt zur Arbeit bis zum Sonntagsplätzchen in der ſpärlichen Winterſonne auf der morſchen Bank im öffentlichen Park.

Luxus iſt ein eignes Bett
Und ein Luxus iſt das Reiſen.
Luxus iſt ein Blumenbrett,
Luxus ſind die warmen Speiſen.
Luxus iſt es, wenn du rauchſt,
Luxus ſind gebrat'ne Tauben,
Luxus, wenn du's Tüchel brauchſt,
Deine Naſe drin zu ſchnauben.

Luxus iſt ein Butterbrot
Und ein Schnäpschen fürs Gedärme.
Luxus iſt ein heißer Schlot
Und die ſünd'ge Ofenwärme.
Luxus iſt die Schreiberei —
Nein, du ſollſt das Porto ſparen!
Grober Luxus iſt ein Ei
Und ein Tuff von falſchen Haaren.

Luxus iſt das Fleiſch vom Schwein
Oder anderem Getiere.
Sünd'ger Luxus iſt der Wein,
Luxus iſt der Gang zum Biere.
Luxus iſt ein Freund als Gaſt,
Luxus ſind beim Skat die Trümpfe;
Luxus, wenn du Stiefel haſt,
Sind darunter noch die Strümpfe.

Luxus iſt in dem Geſchäft
Jeder Kompagnon und Beirat;
Luxus, wenn ihr eine trefft,
Die euch zuſagt, iſt die Heirat.
Luxus iſt es, daß ihr ſtrebt
Noch zum Sportfeſt oder Rennen —
Luxus iſt es, daß ihr lebt,
Laßt euch ſchleunigſt mal verbrennen!

Diogenes.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der fliegende Holländer. Von Rich. Wagner.

Die Neueinſtudierung des Fliegenden Holländers war offenbar für den vierzigſten Todestag Richard Wagners vorgeſehen, der auf den Dienstag fiel, aber durch die in der Vorbereitung zu Paleſtrina liegenden Hemmungsgründe gedachte man am 13. Februar des großen Baireuthers durch eine — Martha-Aufführung. Zwei Tage ſpäter nun kam der Holländer. Fritz Mechlenburg ſorgte für die Geſchloſſenheit des Muſikaliſchen. Er bringt für Richard Wagner die richtige gefühlsmäßige Einſtellung mit, und der nordiſche Einſchlag ſeines Naturells kommt namentlich dem Charakter der Holländer-Romantik zuſtatten. Er tritt mit einer nervigen Art an das Werk heran, die etwa an Robert Heger erinnert. Neben einer feinmodellierenden Ausgeſtaltung der Stimmungswerte eine ſtarke Plaſtik des Dramatiſchen und, wie ſchon die Ouvertüre zeigte, guter Sinn für Aufbau und wirkſames Gegenüberſtellen des Ausdrucks.

Die Beſetzung der Partien hatte keine weſentliche Aenderung erfahren. Breuer gab den Holländer eindrucksvoll und ſtimmgewaltig. Schade, daß ſeinem Tonanſatz mitunter die Feſtigkeit fehlte. Auch der Steuermann Kurt Webers ſchien nicht bei gewohnter Stimmung zu ſein. Schöffels Erik und Scheffels gutgezeichneter Daland ſind ebenfalls bekannt. Erna Schröder-Hallensleben war eine ſeeliſch ausgezeichnet geſchilderte Senta, die für ihr ans Ueberſinnliche grenzendes Sehnen treffende Töne fand, der Dramatik der Ballade allerdings einige kleine Reſte ſchuldig blieb. Als Mary war Eliſabeth Siebert eingeſprungen und paßte ſich ihrer Aufgabe gut an. Alois Schultheis nahm als Spielleiter Bedacht, die Aufführung in jenem Rahmen zu halten, den wir hier gewohnt ſind. Der anbrechende Morgen im erſten Akt hatte eindrucksvolle Natürlichkeit.

K.—

•

Uraufführung in Stuttgart. Im Stadttheater zu Stuttgart fand die Uraufführung des dreiaktigen Schauſpiels „Der Mörder" von Kriegsgerichtsrat Dr. Autenrieth ſtatt. Das Drama behandelt die Geſchichte eines Geſchworenen, der, um einen jugendlichen Mörder vorm Henkertode zu bewahren, dieſem Gift gibt und dadurch ſelbſt zum Mörder wird. Der Verfaſſer des Stückes, der mit dem „Mörder" ſein drittes Werk auf die Bühne gebracht hat, wurde vom Publikum lebhaft gefeiert.

BARMER BANK-VEREIN

HINSBERG, FISCHER & COMP.

BARMEN

FILIALEN AN ALLEN WICHTIGEN PLÄTZEN RHEINLANDS UND NORDWESTDEUTSCHLANDS

KAPITAL UND RESERVEN

M. 3,000.000.000

KOMMANDITEN: VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, ELBERFELD, S. & H. GOLDSCHMIDT, FRANKFURT a/M., H. SCHIRMER, CASSEL.
AGENTEN FÜR HOLLAND: VON DER HEYDT-KERSTEN'S BANK AMSTERDAM, KEIZERSGRACHT 520-522

1b

STAATSVERLAG

Verſteigerungen von Wohnungseinrichtungen

und dergl. werden an Ort und Stelle und in meinem eigenen Verkaufslokale

Elberfeld, Klotzbahn 26

ſowie einzelne Gegenſtände (in Sammelverſteigerungen) unter den günſtigſten Bedingungen ſofort und ſachgemäß ausgeführt. t1592

Wilh. Aſſeumacher,
Gerichtsvollzieher i. Ruhe,
Auktionator u. Taxator in Elberfeld,
Büro: Bachſtr. 55.

F. Sauerwald
Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Nutz-Kraftwagen,

3-3½ ts und 4-5 ts Vomag
1-1½ ts und 2-2½ ts Magirus
sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H.
Generalvertretung des Deutschen Automobilkonzerns, (D. A. K.), Leipzig.
ELBERFELD, an der Haspeler Brücke
Fernruf 4932 und 4972. 1356

Für Ausländer!

Werkzeuge

ſtets große Lagerpoſten zu feſten Preiſen. 14087

Ernſt Steinhauer, Elberfeld,
Hombüchel 1, Telephon 5403.

Bestellen Sie heute noch meinen
D. R. G. M.

Rechen-Apparat

keine Tabelle,
zum Mult., Div., Potenz. und Wurzelz. für Zahlen von 1 bis ∞.

Preis nur 4100.— Mk.

Astoria-Versandhaus, Elberfeld.
Postscheckkonto Köln 39343.
— Zahlkarte genügt für Bestellung. —

Spart Kohlen!

Ein Zentner Grudekoks in der

„Liliput-Grude“

leiſtet dasſelbe wie 5 Ztr. Kohlen oder 120 cbm Gas! Die „Liliput-Grude“ heizt, kocht, bratet, backt alles mit 1 Ztr. Brennſtoff monatl. u. koſtet nur ebenſo viel wie ca. 12 Ztr. Kohlen, macht ſich alſo ſchon in 3 Monaten bezahlt.
Generalvertreter für Elberfeld-Barmen: Dipl.-Ing. H. L. Siemers, Elberfeld Briller ſt. 148, I. Unverbindl. Vorführ.
Kein Laden. Fabrikpreiſe.

Haben Sie Stoff?

Dann ſparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen ohne Zwiſchenhandel aus Ihr. Stoff Anzüge, Paletots, Schlüpfer usw. an. Anzüge mit prima Zutaten, elegantem Sitz. Anfertigung zu unſeren bekannt billigen Preiſen. Eig. Schneiderei.

Pankok & Wahle, Elberfeld,
Grünſtr. 1 a. Tel. 2036. Grünſtr. 1 a.
Nähe Warenhaus Tietz.

Deutsche Wirtschafts-, Organisations- u. Revisions-Gesellschaft m. b. H. „Worga“

Barmen, Merkurhaus. Tel. 368.

Hauptzweigstelle Mitteldeutschland, Sitz Cassel.
Zweigstellen in Gera, Plauen, Chemnitz, Minden u. Hannover.

Fachabteilungen:

I. Wirtschafts- und Steuerberatung,
II. Organisationswesen,
III. Revisionen,
IV. Wissenschaftliche Abteilung,
V. Technisch-wirtschaftliche Abteilung, 144h
VI. Psychologisch-psychotechnische Abteilung.

Tätigkeitsgebiete:

Allgemeines und spezielles Steuerrecht — Familien- und Erbrecht — Allg. Wirtschaftsfragen — Interessen-Vertretungen — Arbeitsrecht — Betriebs- und Verwaltungs-Organisationen nach Grundsätzen wirtschaftl. Fertigung — Leistungs- und Bewegungsstudien — Psychotechnische Eignungs- und Intelligenzprüfungen — Einrichtung psychotechnisch. Laboratorien — Kontrollen — Buch- u. Bilanzrevisionen — Gutachten — sämtliche Geschäfte treuhänderisch. Art — Zeitschriften — Vorträge.

Es ist von bedeutender

Aktien-Gesellschaft

(Lebensmittel-Import) infolge Kapitalerhöhungs-Beschluß noch ein

Posten Aktien zum Ausgabekurs von 175%

abzugeben. Angebote unt. K. Q. 1819 an Annoncen-Exped. W. Werners, Köln, Aachenerstraße 29. d8234

Wie erhalte ich mein Haar?

Haut- und Gesichtspflege.

Näh. zu erfahren bei Joh. A. Tripp, E., Sofienstr. 18. Tel. 1756.

Berg.-Märk. Kohlenhandelsgesellschaft

Stracke & Co.,

Barmen

Fernsprecher 6177, 6178, 6179
Telegrammadresse Markkohle

Kohlen, Koks, Briketts, Grudekoks, Brennholz

liefert prompt und reell. 3202a

O. Spaethe G. m. b. H.
Pianohaus

PIANOS
HARMONIUMS

SPRECHMASCHINEN
SCHALLPLATTEN
Grammophon / Parlophon / Odeon / Vox

Herzogstr. 37
Fernruf 4786

ELBERFELD

h363

Mittwoch, 21., 22. Febr. Ziehung

Kölner Geld-Los nur noch wenige zu haben
5583 Geldgew. i. z.
20 Millionen M
2 Gew. à 1000000 M
2 Gew. à 750000 M

Eulenberg,
E., Altenmarkt 11.

Karbid

in all. Körnungen ſof. ab Lager lieferb.

Ernſt Dähler, Elbf.,
Wuppertl. 2-6. 14607
Fernſpr. 6480 u. 6481.

Trocken-Apparate

Bahnbrechende Neuerungen.
Maschinenfabrik 1564

Friedr. Haas, Lennep.

Karbid

in all. Körnungen ſof. ab Lager lieferb.

Fritz Otto,
Barm.-Rittershſ.
Telephon 6369. †

Gänſe-federn

aus erſter Hand zu Fabrikpreiſen.

Bettbarchente, Daunenköper

in allen Breiten vorrätig. 14035

Bettfedernfabr. August Türk,
Elberfeld,
Luiſenſtraße 2.

Asthma

kann in etwa 15 Woch. geheilt werd. Sprechſtunden in Elberfeld Jsland 7, 1 Tr. jeden Samstag v. 9-1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
Spezial-Arzt für Aſthmaleiden a/4.

Epilepsie-

b404

(Fallsucht, Krämpfe) Leidende, auch solche, die alles umsonst angewandt, verl. kostenlos belehrende Broschüre.

Adler-Apotheke,
Sommerfeld 172, N.-L.

Die Neuheiten zum Uebergang und Frühjahr in Konfektion und Stoffen sind schon in großer Auswahl eingetroffen.

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD.

h 122

1000 Mark je Kilo **Briefmarken**

[illegible]

WALTER **BEHRENS** BRAUNSCHWEIG

[illegible]

a375

ENDE FEBRUAR

eröffnen wir in unseren vollständig umgebauten Räumen eine sehenswerte

— AUSSTELLUNG —
MODERNER RAUMKUNST

HELLERS MÖBEL-VERTRIEB
BARMEN
Höhnestraße 28 Gemarker Ufer 27

216b

Ausschneiden!

Aufbewahren!

Flechten aller Art

Lupus, Hautkrankheiten

ſelbſt in veralteten Fällen, werden durch Magaliakuren beſeitigt. Kranke, bei denen dieſes Mittel die Heilung nicht herbeiführt, erhalten die gezahlten Koſten ohne Abzug zurück.

Gallenſteine

entferne nach dieſer Methode in 1-2 Tagen ſchmerz- u. gefahrlos, ohne Operation. 1000 Dankſchreiben.

Krebs-, Leber-, Darm-, Magenleiden ſind heilbar. 04673

Herr Chemiker Krabe ſchreibt in ſeiner Broſchüre: 500 Mark werden dem Arzt ausgezahlt, wenn er Beweiſe bringt, daß man durch die Anwendung einer Magaliakur nicht im Stande iſt, die Tuberkuloſe, Krebs, Syphilis, Stoffwechſel- und Frauenleiden ohne Rückfälle zu heilen oder daß dieſe Angaben nicht zutreffen.
Schriftl. Anfragen ohne Rückporto bleiben unberückſichtigt. — Auskunft durch

Albert Schrader, Schlupkothen Nr. 2. Poſt **Wülfrath.**

✚ Haut- und Geschlechtsleiden ✚

Blaſen- u. Proſtataleiden, beſonders in veralteten Fällen werden nach meinem ſpeziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichſt unter Fortfall der läſtigen Selbſtbehandlung. Blutunterſuchung durch ein ſtaatlich anerkanntes Laboratorium.

Bente's Heil-Inſtitut, Barmen, Berlinerſtr. 10 B,
1 Minute vom Wupperfeldermarkt. 486d
Sprechzeit von 9-1 Uhr und 3-7 Uhr. Sonntags keine.

Echter Spanischer Karmeliter-

Wohltuend bei: Kopfschmerzen, Ohnmachten, Magen- und rheum. Beschwerden usw. a77

MARIA CLEMENTINE MARTIN
KLOSTERFRAU
gegenüber dem Dom zu Köln a. Rhein.

[illegible]

Zu haben in allen Parfümerien, Apotheken, Drogerien und den einschlägigen Geschäften

---

Schlafzimmer,
in eichen u. gestrichen empfiehlt

Warenzeich. 281816

Bergische Möbel-Halle

[illegible]

957

Obstbäume,

Rosen :: Koniferen :: Beerensträucher etc. :: Gartengestaltung :: Gartenpflege

H. Wichelhaus, Gartenbaubetrieb
U.-Barmen, Hirschstraße 75. †

Bandwurm und Würmer, woran fast die halbe Menschheit leidet, entfernt schnell und sicher o. Berufst. und Hungerkur **Wurm-Hase, Hamburg 11 a 23**

Spezialist gegen Wurmleiden. Verlangen Sie Auskunft gegen Mk. 50.— in Kassenscheinen. a300

Herren-Anzüge

prima Qualitäten, kaufen Sie vorteilhaft, weil keine Ladenspesen.
Teilzahlung gestattet.
Größte Auswahl.

Stein,
Elberfeld,
Reformationsstraße 11.

Sämereien

Schutzmarke.

für Garten und Landwirtschaft in sortenreiner, :: hochkeimfähiger Ware. ::

Kunstdüngemittel: Ammoniak, Thomasmehl, Kali, Volldünger, Guano etc.

Uspulun z. Saatbeize, **Venetan** geg. Blattläuse, **Sokial-Kuchen** gegen Wühlmäuse, **Caporit** zur Desinfektion sowie Maul- und Klauenseuche etc.

Brockmanns Futterkalk. Geflügel- u. Vogelfutter.

Samen-Handlung
en gros — en detail

August Kredt,
Elberf., Hochstr. 20.
Telephon 898. — Gegründet 1897.

---

h208

Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN

A. Karwin vis.
Ültzen & Wollenweberd
Elberfeld
gegenüber Cafe Turmhof

Gebr. Klophaus

G. m. b. H. 148b

Telephon Nr. 6189 **BARMEN** Winklerstraße 22.

- Benzin - Benzol -
Oel - Teer - Fette

Mit der Sprechstunde

verzogen

von Königstraße 24 a449

nach Königstr. 42.

Dr. Teller, Frauenarzt, **Elberfeld.**

Nach 3½jähriger fachärztlicher Ausbildung (¾ Jahr bei Hautarzt Dr. R. Schmidt-Dresden und 2¼ Jahr an der Univerſitäts-Hautklinik Kiel, Direktor Prof. Dr. Klingmüller) habe ich mich in †

Barmen, Mittelſtr. 15, als
Facharzt für Haut- u. Harnleiden

Sprechſtunden tägl. 10-1 u. 3-5 Uhr, außer Sonnabend-Nachmittags und Sonntags, niedergelaſſen.

Dr. med. Aßmann.

Aufklär. Broschür. **Geschlechts-leiden.** ihre Erkennung u. Heilung ohne zu spritzen Timm's Kräuterkuren ihre Wirkung ohne Salvars. u. Quecks. Einspr. o. Berufsstör. (d. Blutprob. bestät.) m. v. Dankschr. Versand gegen Voreins. Mk. 125.— Dr. M. Raueiser med. Verl., Hannover, Odeonstr 3. v600

Blutsaftkur

Original Wörishofen

Vorzüglich gegen Blutarmut und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetitanregend u. wohl bekömmlich.
— Allein echt zu haben: —

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4. b444
Barmen, Berlinerstraße Nr. 35.

Das **Brüderhaus Tannenhof**

ladet gläubige evangel. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. **Tannenhof** pflegt vornehmlich Gemüts- u. Geisteskranke u. verwend. seine Brüder nach ihren Gaben auch in and. Zweigen der inneren Mission. Um Brüderordnung senden wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. 1272
C. Stoll, Pf., Tannenhof b. Lüttringhausen, Rhld.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert.

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lose! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,** auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Telephon 3940. 149b

Einf. jüng. Stütze u. Kindermädchen geſ. Elb., Blankſt. 44, II.*

Für bald einf. ſub. **Fräulein** + für die Küche b. hoh. Gehalt geſ. Kondit. Boubon Barmen, Leubruch Nr 1.

Für kl. Privat-Hsh. ein einfaches **Fräulein** od. ält. unabh. Frau z. Stütze geſ. b. gut. Behdlg. u. Verpfleg. Näh. B., Emil Rittershausſtr. 7, part. Telephon 5847. +

Erſ. geb. Frl. nicht unt. 25 J., das gut die Küche verſteht u. Hausarb. übern., f. Haush. v. 4 erw. P. b. a. Mädch. u. Waſchfr. vh. B., Ottoſtr. 23. +

Suche f. m. Kinder zuv. Mädchen oder einfaches Fräulein für ganze Tage. * Frau J. Giſch, E., Diſtelbeckerſt. 43.

Evangel., tüchtige **Haushälterin** in herrſchaftl. Haus geſucht. Anerb. unt. E 3769 an die Gſt. *

Geſucht für Ende März erfahrene **Köchin** oder einf. Stütze für herrſch. Haushalt nach Lennep gegen zeitgem. Lohn. Ang. unter E 2192 an die Geſchſt. erb. f244

Erfahrenes, älteres **Küchenmädchen** u. **Zweitmädchen** für herrſchaftl. Haushalt zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn geſucht. Näh. Elb. Königſtr. 148.

Erfahrenes, tüchtig. Küchenmädchen z. 1. März geſ. Frau Juſtizrat Weſenfeld, Barmen, Ottoſtr. 31. Vorſtell. 3—5 Uhr. +

Für herrſchaftl. Etg.-Haush. (3 erwachſ. Perſonen) ſuche ein durchaus tücht. * **Küchenmädchen,** das auch Hausarbeit übern. Ferner ein **Zweitmädchen,** im Servieren, Nähen u. Bügeln bewand. Frau Th. Ferber, Elb., Barmerſtr. 92. Telephon 3875.

Beſſ. Küchenmädchen geg. hohen Lohn geſ. Hausmädch. u. Hilfe f. grobe Arb. vorh. Frau A. Rotſchild, B., Oskarſtr. 4. I. +

Für kleinen herrſchaftlichen Haushalt zuverläſſiges 3176a **Zweitmädchen** mit guten Zeugniſſ. gegen hohen Lohn geſucht. Porto wird vergütet. Frau Aug. Lückenhaus Barmen, Reichsſtr. 2

Suche z. bald. Eintritt ein evgl. a449 **Zweitmädchen** Frau Ww. Geh.-Rat Andreas Colsman, Langenberg (Rhld.), Hauptſtraße Nr. 23.

Wegen Heirat des jetzigen z. 15. März oder ſpäter perfektes, zuverläſſiges * **Zweitmädchen** in Dauerſtellg. geſ. Frau Rud. Friderichs, Elbf., Kaiſer-Wilh.-Allee 37. Tel. 4686.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Zweitmädchen** mit guten Zeugn. ge.. Ang. E 1275 Gſchſt.*

Zweitmädchen geſucht bei gut. Lohn zum baldig. Eintritt. Frau Alexand. Dahl, B.-R., Höhenſtr. 82.*

Weg. Verheirat. m. jetz. ſuche z. 1. oder 15. 3. ein in Hausarbeit Servieren u. Bügeln erfahrenes Zweitmädchen, w. ſchon in herrſch. Häuſern gedient hat. Frau Dr. H. Schmidt, B.-Toelleſt., Cronenbergerſtr 22. Tel. 3457.

Ich ſuche für mögl. bald od. ſpäter für m. herrſch. Haushalt (3 erwachſ. Perſ.) ein älteres 3189a **Drittmädchen** od. einf. Stütze, die in Hausarbeit erfahren iſt u. gut nähen, flicken, auch etwas ſchneidern u. bügeln kann. Frau H. Rittershaus, B., Beethovenſtr. 1.

Für ruh. Etg.-Hsh., 3 Erwachſ., ſuche per 15. März * **beſſeres Mädchen.** Waſchfr. vorh. De Haas, E., Aue 166.

Für 1. 3. tücht., nicht zu jung. Mädchen f. den Haushalt geſ. * Konditorei Tillmann, Vohwinkel, Kaiſerſt. 17.

Für klein. Privathaushalt (3 Erw. ſchſ.) ſauberes, fleißiges **Mädchen** bei beſter Behandlg. geſ. Waſchfrau vorh. Vorzuſt. nach 3 Uhr. N. E., Königſt. 74 II.*

Hausmädchen geſ. Feinkoſthandlg. R. Cianella, Elberf., Schwanenſtr. 11. *

Ordl. kath. Mädchen für klein. Geſchäfts-Haush. (Metzgerei) per 1. März geſucht. Barmen, Südſtr. 69. +

Für m. Geſchäfts-Haush. ſuch ich ält. **Mädchen** + od. einf. Stütze w. kochen kann u. Hausarb. übern. Noch 2 Mädch. vh. Frau A. Santweber, Kond. u. Café, B., Neuerweg 39

Junges Mädchen für ruhigen Etagen-Haush. (3 Perſ.) geſ. Barm., Sedanſt. 67 1. Etg., Tel. 4333. Vorſt. auch Sonntag +

Zum bald. Eintritt beſſer., erf. Mädchen oder einf. Frl. mit guten Zeugn. f. Etg.-Haush. (2 Perſ.) geg. zeitgem. Gehalt geſ. Waſchfr. vorh. Frau San.-Rat Wolfſohn, E., Karlſtr. 56. I. *

Zum 1. März treues, fleißiges, geſetztes * **Mädchen** gegen hoh. Lohn geſ. Hauskleid. u. Schuhreparaturen w. geſt. Fahrt zur Vorſtellg. wird vergütet. Näh. Elberfeld Sonnborn, Burgholzſtraße 24. *

Ich ſuche z. 1. März für m. kl. Haushalt (3 Erw.) ein tücht., braves **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit geg. ſehr gut. Lohn. Große Wäſche außer d. Hauſe. Frau Leo Sonnenfeld, E., Griffenberg 5 I, an d. Blücherbrücke.*

Für die Führung m. Haushalts ſuche ich ſofort ein tüchtiges, zuverl., junges * **Mädchen,** das zu Hauſe ſchlaf. kann. Perſönl. Vorſtellung mit Zeugn. erw. Paul Schneider, Lebensmittelimport, E., Lärchenſtr. 43. *

Aelteres Ehepaar ſucht ſofort od. 1. 3. für bequem. Etagen-Haush., 2 Perſ. ein Mädchen für Küche u. Haus oder ein Halbtagsmädchen von 8—3. * Frau Sommer, Elb., Botanſtr. 15. Tel. 4443 Zool. Garten.

Für beſſ. Haush. (4 Erwachſ.) zuv., ſaub. Mädchen o. einf. Frl. b. beſt. Behandl. geſ. Waſchfr. vorh. Näh. E., Haarhausſtr. 5.*

Jg. Mädchen in kl. Haushalt per ſofort geſucht. * Dr. Heimann, Elbf., Königſtr. 75

Ordentliches, fleißig. **Mädchen** für kl. Haush. gegen hohen Lohn geſucht. * Frau Heinr. Borſt, Elb., Jägerhofſtr. 13

Ehrliches, fleißiges, propres * **Mädchen** mit guten Zeugn. z. bald geſ. Waſchfrau vorh. Frau G. Haas, E., Ulmenſtr. 10. II.

Suche zum 1. März ſaub., ev., ord., erf. Mädchen + f. m. Privath. (fünf Erw.) b. zeitg. Lohn. Frau Carl Meyer, Barm., Königſtr. 99

Suche zum 1. 3. oder ſofort gut empfohlenes, beſſeres * **Mädchen** oder einfache Stütze für m. klein. Haush. Frau Dr. Beſenbruch, Elb., Königſtr. 116.

Beſſeres Mädchen für m. Etg.-Haush. in angenehme Stellg geſ. Frau H. Weyrich, Elbf., Liſcheſtr 10. II. Fſpr. 182.

Junges Mädchen für Metzgerei-Haushalt ſofort geſucht. + Frau A. Voß, Barm., Wichlinghauſerſtr. 91.

In allen Hausarb. erf., ordtl. Mädchen zum 1. März für kl. Haushalt geſ. Elbf., Prinzenſtr. 5. II. *

Ordentl. Mädchen ſofort geſucht. Elbf., Poſtſtraße 9. II. *

Beſſeres ev., ausw. **Mädchen** mit allerbeſten Empfehlungen für herrſchaftl. Etage (Ehepaar) bald geſ. Frl. kocht. Waſchfrau, Heizung u. Warmwaſſer vorh. E., Rathenauſtraße 40. II. *

Beſſ. Mädchen od. Stütze mit gut. Zeugn. zu ält. Ehepaar geſ. E., Roonſtraße 37, Tel. 3760*

Sauberes, zuverl. Alleinmädchen f. bald b. hoh. Lohn geſ. E. Prillerſtr. 5. I.*

Gebildetes 3199a **jung. Mädchen** als Stütze der Hausfrau für kl. herrſch. Haushalt geſucht. — Erfahrung im Kochen und Nähen erforderlich. Frau W. Riemann, Barm., Frieſenſtr. 28.

In Küche und Haus erfahrenes + Mädchen oder Stütze für moderne Etage geſucht. Zweitmädchen vorh. Lieb. B., Fiſchertalerſtr. 98, I. Tel. 4964. +

Saub. Mädchen f. alle Hausarb. g. hoh. Lohn. Pilling, B. Bredtſt. 1+

Suche zuverl., erfahr. **Mädchen** f. Küche u. Hausarb. Frau Herm. Jacobs, Barmen, Luiſenſtr. 30a. 3198a

Ord., ſaub. Mädchen f. leicht. Haush. geſ. E., Turmhof 15. I *

Tüchtiges, erfahren. **Mädchen** geſucht. 428b Frau Otto Koll, Barmen, Bartholomäusſtr. 37

Suche ſof. od. 1. 3. zuverl., in all. Hausarbeit erfahr. * Mädchen od. einf. Stütze für herrſch. Haush. Frau F. W. Brand, Elbf., Sophienſtraße 10.

Ehrl. Tagesmädchen für Haushalt u. zur Mithilfe im Geſchäft ſof. geſucht. E., Königſtr. 131 I. Büro.*

Suche zum 1. März ein zuverläſſiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. Waſchfrau vh. Frau Dr. Dichgans, Elbf., Simonſtr. 23. f1689

Ein im Kochen erf. Mädchen, das auch Hausarbeit verr., z. 1. März geſ. Zweitm. vh. Frau A. Fiſcher, E., Sandſt. 5.*

Suche zu ſofort ein evangl., kräftiges **Mädchen** für alle Hausarbeit.* Karl Brücker, Gut „Zur Linden", Bahnſtat. Vohwinkel

Suche für ſofort ein beſſeres evangl. + Mädchen. Hoher Lohn u. gute Behdlg. zugeſ. Putz- u. Waſchfr. vh. Frau Wahlbrecker, E., Luiſenſtr. 28.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. 1. 3. geſ. Jan. erf. Zweitm. u. Hilfe zur Wäſche vh. Frau H. Rau, B., Allee 137+

Suchen für ſofort tüchtiges f1696 **Hausmädchen,** guter Lohn zugeſich., Näher. E., Aue 94. I.

Zuverl. Mädch. zu 2 Perſ. geſ. Zentrhz. Wäſche außerhalb. + Frau Bankdirektor Hildig, Barmen, Fiſchertalerſtr. 88, pt.

Für kl. Etagen-Hsh. (3 Perſ.) gut empf. Mädchen gegen gut. Lohn gſ. Näh. Müller, Barm., Schuchardſtr. 21. +

Zuverläſſig. b8236 **Alleinmädchen** f. kl. herrſch. Haush. geſ. Waſch- u. Putzfr. gehalt. Jetzig. Lohn 15 000 M. Porto vergüt. Frau Neubauer, Leverkuſen b. Köln Wekkotſtraße 12.

Tücht., ehrliches **Mädchen** od. alleinſt. Perſon f. d. Haushalt geſucht. Frau R. Bärthlein, Lebensmittelhaus, E., Luiſenſtr. 72. *

Ordentl., fleißiges **Mädchen** gegen zeitentſprechenden Lohn u. gute Behandlung p. 1. März geſucht c599 Ernſt Hinnenberg, Vohwinkel Kaiſerpl. 4

Beſſ. kinderliebes **Mädchen** f. ſofort od. ſpäter geſ. Lohn zeitgemäß. Gute Behdlg. evtl. Familienanſchluß. — Schubl. frei. Waſchfrau vorh. + Hehrenberg, Barm., Wolfſtr 41. Tel. 2990

Sauberes Mädchen für vormittags geſ.* Ang. u. E 3757 Gſt.

Ordentliches jüngeres **Mädchen,** das etwas näh. kann, zur Erlern. d. Küche u. des Haushalts gegen Lohn geſucht. * Ang. u. B 3775 Gſt.

Aelteres, ſelbſtänd., in allen Hausarbeiten erfahr. 428b **Mädchen** geg. hohen Lohn geſ. Frau Wilh. Rühl, Langerfeld, Bahnſtraße 11.

In ein. ält., herrſchaftlichen Haushalt ein älteres, gut empfohlenes 3188a **Haus-Mädchen** geſucht, dem daran geleg. iſt, eine Dauerſtellung zu bekleid., da die Hausfrau leidend iſt, auch in mancher Weiſe eine Stütze ſein kann. Keine Wäſche, grobe Arbeit. w. gemacht. Arbeitskl., Servierkl. u. Schürzen w. geſt. Ang. u. B 49 a. Gſt. B., Neuerweg 57.

Zuverläſſ., im Haushalt erfahrenes * **Alleinmädchen,** das kochen k., für kl. Haush. bei hoh. Lohn u. gut. Verpflegung geſ. Waſchfrau vorh. Frau Dr. Müller Elb. Dorotheenſtr. 7

Junges kräftiges Dienſtmädchen geſ. Guter Lohn. — Familiäre Behandl. Frau von Eltpe, Barmen. +

Saub. Morgenhilfe, jg. Frau od. Mädch., v. 8¼—11½ Uhr in kl. beſſ. Hsh. geſ. Elbf., Ludwigſtr. 25. I. *

Alleinſteh. Dame ſ. Morgenmädchen. E. Müller, E. Aſtenſt. 47*

Saubere, unabhäng. Stundenfrau f. tägl. geſ. Bender Elb. Brillerſtr. 5. *

Saub. Waſchfrau alle 4 Wch. Montags geſ. E. Neue Nordſt. 13 p *

Putzfrau f. Schüler ſ. Elbf., Brillerſtr. 14.*

Stellengeſuche

Tuche, Futterſtoffe. Gewandter **Reiſender** wünſcht ſich zu verändern. Gefl. Angebote von leiſtungsfähigen Häuſern erbeten unter E 2806 an die Geſchäftsſt. *

Bilanzſich., erfahren. **Buchhalter** übernimmt das Einrichten, Beiſchreiben und Abſchließen der Bücher, Steuererklär. ſtunden- u. tageweiſe. Angeb. u. E 3798 an die Geſchäftsſtelle. *

Kaufmann Buchhalter, ſtilgewandter Korreſpondent, organiſat. veranlagt, mit einig. Sprachkenntniſſen, tüchtiger Verkäufer, z. Zeit Reiſevertreter, wünſcht ſich zu verändern. Gefl. Angebote unter E 3805 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Junger Kaufmann, 26 Jahre alt, ſ. St., gleich welcher Art. — Ang. u. B 1617 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Tücht. Kaufmann, gewandt. Korreſpondent, ſucht p. 1. 4. 23 Stell. als ſelbſtänd. Korreſpondent oder Korreſpondenzleiter. Angeb. u. E 3675 an die Geſchſt. d. Bl. *

Jg. Kaufmann ſucht ſof. St. z. Erfahrung in ſämtl. Buchführungsart. Angeb. u. B 1680 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Kaufm. Angeſt., verh., 30 J., kredl. u. intell. perf. engl. u. gute frz. Spr.-K., ſucht ſof. St., gleich w. Art. Angeb. unt. E 3748 an Geſchſt. *

Sind Lungenleiden heilbar?

Dieſe äußerſt wichtige Frage beſchäftigt wohl alle, die an Aſthma, Lungen-, Kehlkopftuberkuloſe, Schwindſucht, Lungenſpitzenkatarrh, veraltet. Huſten, Verſchleimung, lange beſtehender Heiſerkeit leiden u. bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?" Um jed. Kranken Gelegenh. zu geben, ſich Aufklär. zu verſchaffen über die Art ſeines Leidens haben wir uns entſchloſſen, jed. dieſes Buch vollſt. umſonſt zu überſend. Man ſchreibe nur eine Poſtk. an **Puhlmann & Co., Berlin 496, Müggelstr. 25 a.** a244

Auslands-Korrespondent für Englisch, Französisch und Spanisch sucht sich auf 1. April 1923 zu verändern. Bank, Großhandel und Großbetrieb bevorzugt. — Wohnung vorhanden. Angeb. von nur ersten Unternehmen unter E 2233 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. v4707

Ein in jeder Beziehung erfahrener + **Kaufmann,** geſetzten Alters, mit guten Sprachkenntn., in allen Zweigen d. Bankweſens, Buchhaltung, Abſchlüſſen, Reviſionen uſw. bew. längere Tätigkeit im Bankfach bewandert, lange Jahre als Prokuriſt in der Induſtrie tätig, ſucht leitende Stellung in Bank od. Induſtrie, wo ihm Gelegenheit gegeben iſt, einem größeren Wirkungskreiſe vorzuſt. Beſte Empfehlungen z. Verfügung. Eintr. nach Uebereinkunft. Ang. unter B 1686 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Jung. Kaufmann, 20 J., arbeitsfreud., ſucht Beſchäft., gleich welcher Art. — Gefl. Ang. u. B 1665 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Stellung — Vertret. Beteiligung ſucht erfahr. Kaufm., 27 J. alt, mit gut. Verbindungen. Bis Ende Februar noch in Köln tätig. Kapital auch als Kaution, vorhand. Gefl. Ang. erb. umg. u. B 1578 B., Neuerweg 57. +

Ehrl. gewiſſenh. jg. Mann ſucht Vertr.-Stell. als Aufſichtsbeamt., Reiſend., Verkäufer od. Kaſſierer. Selbiger bekl. ſchon 13 J. e. Vertrauensp. Ang. E 3780 Geſchſt. *

J. Eiſenw.-Händler, 17 J., ſucht, geſtützt auf gute Zeugn., z. 1. 4. geeign. St. als Lageriſt, Verkäufer oder im Büro. Ang. u. B 1662 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Juriſtiſch u. kaufm. gebildeter * **Volkswirt** (Dr. rer. pol.) zur Zt. in ungek. Stell., mit läng. Praxis u. beſt. Zeugn., erfahr. auf allen Rechtsgebieten ſowie in Beratung der Steuer- u. Arbeiterfragen, ſ. paſſende Stellg. Angebote u. E 3731 an die Geſchſt. d. Bl.

Jg. Mann (Abiturient) 21, höh. Handelsſchule abſolviert aus renommiertem Hauſe, ſucht Stellg. für ein Jahr als Volontär z. weit. kfm. Ausbild. Zu empfehlen f. Büro Geſch. e Banken. Ang. Poſtfach 44 Ronsd. 1581

Jg. Mann aus der Lebensm.-Branche ſucht Stellg. als Reiſender, Fakturiſt oder Lageriſt. Angeb. u. E 3735 an die Geſchſt. d. Bl. *

Erfahrener, gebildet. ält. Kaufmann ſucht **Vertrauensſtellung** Ang. u. B 1677 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Jung. Mann a. d. Werkzeugbrch., 23 J., ſucht, geſt. auf gute Zeugn., z. 1. 3. od 1. 4. anderweit. Stell., am liebſt. als Einkäufer od. Kalkulator. Ang. erb. unt. E 3901 an Geſchſt.*

Chauffeur ſucht Stellung. langjähr. Fahr. ſämtl. Syſtem. gel. Motorſchloſſer, Führerſch. 2 u. 3b, beſte Zeugniſſe vorhanden. * Ang. E 3695 Geſchſt.

Junger Mann, 24 J., m. höh. Schulbildg., bisher i. der Landwirtſch., ſ. paſſ., wenn auch arbeitsreiche Stelle zwecks Einarbeit in irgendeiner Branche. Selb. iſt zuverl., v. treuer Geſinnung, ſcheut keinerlei Arbeit u. hat, da er vorwärts w., Intereſſe a. d. Sache. Ang. u. B 1663 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tücht., ſtrebſ. Mann in mittl. Alter ſucht Vertrauensposten od. ähnliches. Angeb. u. E 3773 an Geſchſt. *

Techniker der Elektro- u. Maſchinentechnik, 25 J., mit läng. Praxis in der elektr. Inſtall. u. Maſchinenbau, in Konſtrukt. u. Projekt. bewand., ſucht Stell. in ausſichtsr. Poſit. Ang. u. B 1668 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Erf. Schloſſerm., firm im Zeichnen u. Kalkul., 33 J. alt, z. Zt. in ungek. Stell., ſ. gl. od. ähnl. Stellung in größ. Bau- und Kunſtſchl. Elb. oder Umg. Angebote unt. E 3887 an Geſchſt.

Privat-Gärtner ſucht Herrſch.-Stelle oder Kundſchaft zur Inſtandhaltung der Nutz- u. Ziergärten. Näh. Werner, Elbf., Marienſtraße 53. *

Elternloſ. jg. Mann ſucht Beſchäftigung gleich welcher Art. * Ang. u. E 3754 Gſt.

Junger Mann, der am 1. April ſeine Lehrzeit in einem Kolonialw.-, Drogen- u. Farbw.-Geſchäft beendet, ſucht zur weiteren Ausbildg. Stellung als f244 Gehilfe. Angebote an Rich. Schneppendahl, Lennep, Kölnerſt. 102

Landwirtſchaftsmeiſter ſ. Stell. od. Vertr.-Poſten. Kaut. in H. v. 3—500 000 Mk. k. geſt. w. Ia Zeugn. vorh. Ang. B 1558 Gſt. B., Neuerweg 57+

Jg. Bäckergehilfe ſucht ſofort Stellg.* Elb., Bahnhofſtr. 66.

Jung. Bäckergehilfe ſucht St., auch außerhalb. Ang. u. B 1672 Gſt B., Neuerweg 57+

Gärtner, 19 J. alt, der mit Pferden umg. kann, ſucht Stellung. Ang. u. B 1589 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Suche f. mein. Sohn, 16 J. alt, m. höher. Schulb., nach Abſchl. ſei. Lehrkurſes an d. Privathandelsſch. in nur erſt. Hauſe d. Textil-Branche zum 1. April ds. Js. * Volontärſtelle. Gefl. Zuſchr. erb. u. E 3778 an d. Geſchſt.

Suche f. m. Sohn St. als Lehrl. bei Herr.-Maßſchneider z. ſof. Eintritt. Angeb. u. E 3812 an Geſchſt. *

Suche für m. Sohn, 15 J. alt, Lehrſtelle in einem beſſeren Friſeurgeſchäft.

Suche f. m. Sohn, 14 J. alt, Lehrſtelle bei tüchtigem + Schloſſermeiſter. Ang. u. B 1676 Gſt. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Suche f. m. Tocht., 16 J., St. in b. Geſch. Ang. E 3712 Geſchſt.*

Gewiſſh., ſelbſt. Frl., 31 J., ſucht St. als **Kaſſiererin** od. Empfd. Kaution vorhanden. Ang. u. E 3710 an Geſchſt. *

Kaufm. gebild. **Dame,** in der Gummiband-Branche u. Hoſenträger-Konf. durchaus erfahren, welche langj. ſelbſt. Stellung einnahm, ſucht ſich zu veränd. Ang. B 1576 B., Neuerweg 57. +

Perf. Stenotypiſtin, Mittelſchulbild., ſucht per ſof. Stelle am l. b. durchg. Arbeitszeit. Angeb. unter E 3818 an Geſchſt.*

Korreſpondentin Engl., Franz. (Ausland) ſucht z. 1. 4. Stell. Ang. u. D 72 Fil. E.-Griffenbg. *

Suche für m. Tochter, Schülerin der höher. Handelsſchule, zum 1. April Stellg. für Buchhaltg. u. ausl. Korreſpondenz. Ang. u. B 1670 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Junge Wwe. ſucht Stellung in Filiale, oder ſolche ſelbſtänd. zu übernehmen. Kaution kann geſtellt w. Ang. u. B 1686 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Fräulein mit mehrj. Büro- u. Geſchäftspr. ſucht paſſende Stelle. Ang. u. B 1611 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Suche f. m. Tochter die Lyzeum u. höh. Handelsſchule abſolviert hat, Stelle in Export-, Fabrikgeſch. od. Bankhaus. Gute Kenntniſſe der engl. u. franz. Sprache. * Ang. E 3900 Geſchſt.

Jg. Mädch., Handelsſchule beſ., ſ. Anf.-St. auf kaufm. Büro. Ang. u. B 1635 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Jg. Verk., bisher in d. Parfümerie tätig gew. ſucht Stell. a. 1. 3. oder bis 1. 4. * Ang. E 3734 Geſchſt.

Perfekte Flachſt.-St. u. Hohlſaum-Näherin ſucht per ſof. paſſd. Stelle. Angebote u. E 3797 an Geſchſt. *

Zwei Verkäuferinnen 19 J. alt, ſuchen St. in größ. Geſchäftsh. (Manufaktur), nur nach auswärts. Bisher in lebhaft. Hauſe tätig. Vorläuf. noch in ungekünd. Stellg. Ang u. B 1671 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Schw. Olga ſ. Stlg. f. Art. Wochen, Säugl.-Dauerpflg. U.-Barm., Elberfelderſtraße 2, bei Schäfer. *

Erfahr., ſtaatl. gepr. **Krankenſchweſter** f. längere Pflege. — Schw. Marie, Elb., Schlieperſtr. 20. Telephon 6111. *

Einf. Fräulein ſucht Stelle als f326 **Kinderfräulein** in beſſ. Hauſe. Ang. unt. S 1 an die Filiale in Milspe.

Sol. des Fräulein ſucht Stellung, am l. zu Kindern. Angeb. u. E 3817 an Geſchſt.

Witwe ſucht Stelle als Stütze od. Haushälterin. Angeb. u. E 3819 an Geſchſt.*

Verloren-Gefunden

Roter Stoff Elberfelder Bahnhof von armem Jungen liegen gel. Bitte geg. Belohn. zurückzugeb. Sonnborn, Hauptſtr. Nr. 90 Merkelbach-Wäſcherei. *

Kneifer verl., ſchwz. umrand. Geg. Bel. abz. Altmüller, E., Wormannſtr. 12. *

Deutſcher Pinſcher, ſchwarzbraun, entl. Marke 957. Geg. Belohn. abzug. Grabe, E., Viehhofſtr 21. *

Gr. dunkelbrauner **Dobermann** m. weißem Str. a. Bruſt, v. 3 Wochen abhanden gek. Vor Ankauf w. gewarnt. Wiederbringer Bel.* E., Sedanſtr. 45. I.

Freitag ab. zwiſchen 9 u. 10 Uhr v. Wall bis obere Kleeblattſtraße Damennerzpelz verloren. Ehrl. Find. gute Bel. Kranefeld, E., Auguſtaſtr. 90. *

Fox entlaufen! Wiederbr. Belohng. H. Faßbender, Barm., Neuerweg 30. T. 5206+

Unterricht

Stenographie! Neuer Abendkurſus. Unterrichts-Gebühr 4000 M. Eventl. auch Schreibmaſch.-Unter. Anmeldung Montag 19. Februar, abends 7½ Uhr, im **Oberlyzeum,** Mäuerchen Nr. 7. St.-V. Stolze-Schrey Elberfeld.

Volontäre 198 Schloſſer, Inſtallateure, Techniker erhalten gute Ingenieur-Ausbildung am **Technikum Lage** (Lippe). Zeitſchr. f. Einſ. Progr. frei.

Damen und Herren zur Erlernung der Buchführung in den Abendſtunden geſ. Lehrgeld 8000 Mark. Nach Beendigung d. Kurſus können dieſe hochbezahlte Stellen als erſte Buchhalter(innen) beanſpruch. Angeb. u. E 2225 an die Geſchſt. v4703

10000 Mk. Belohnung

demjen., der mir zur Herbeiſchaffung des mir am Donnerst., 15. d. M., abends z. 7 und 8 Uhr, aus d. Hausflur Elb. Weſtſtraße 22 geſtohlenen Chaiſelongues verhilft. Dunkl. Gobelinbezug mit ſchräg hell. Koros und kl. Sternchen, Kopfteil verſtellbar und mit gelben Nägeln beſchlagen, ferner rd. Kirſchb. Füße mit Rollen. * Frz. Haſenclever, Elberfeld, Weſtſtraße 22.

Central-Theater, Barmen.

Morgen, Sonntag: b242

2 Vorſtellungen!

4 Uhr nachmittags, 7½ Uhr abends.

Vollſtändig neues Programm

mit **John Becker**

Fliegende Menschen

und **Theo Prang**

Ein Gemütsmensch.

Schwank in 2 Akten mit Geſang und die weiteren Variété-Attraktionen.

J. Peter Faust

Inh.: P. Faust und Willi Dübler

Uferstr. 10 BARMEN Fernspr. 1408

(Schwebebahn-Haltest. Wertherbrücke)

Pianos **Flügel** Harmoniums

pneumatische Kunstspielapparate.

Umtausch, Reparatur, Vermietung, Stimmungen.

Niederlagen von C. Bechstein, Berlin, Julius Feurich, Leipzig, Johann Kuhse, Dresden, Carl Scheel, Cassel 133h

---

Unser Geschäft bleibt

Montagnachmittag

wegen der Beerdigung unseres

Herrn Leo Menke

geschlossen.

x1878

Bekannt billigste Preise führt die

PARFUMERIE

C. Pasturn, Elberf., Herzogstr. 41

b299 Beachten Sie meine Schaufenster.

Wer übernimmt die

Abfuhr von ca. 1000 kbm. Schutt

von meinem Fabrikhof Allee 1a nach Elberfeld, Rudolfstraße, wo **eigene Kippe** gelegen? Abfuhr muß hintereinander erfolgen. — Angebote an

G. H. Sachsenröder, Unter-Barmen, Allee 1a.

x1875

In unſerem Betriebe Leimbacherſtraße wurde in der Nacht vom 11. zum 12. Februar **eingebrochen.** Es ſind aus einem verſchloſſenen Raume eine Anzahl unbearbeiteter **Rotgußbüchſen** entwendet worden.

Die Täter ſind uns bekannt.

Sie zu überführen, benötigen wir noch einige Angaben. Wer uns dieſe macht oder ſonſtwie zur Ueberführung der Täter beiträgt, erhält 3200a

Mark 150000.— Belohnung.

Desgleichen der, durch deſſen Angaben wir wieder in den Beſitz des geſtohlenen Gutes gelangen. **Ex-Ben-Werke A.-G., Barmen,** Leimbacherſtr. 83/95. Fernruf 6447/6448.

6122

MÖBELSTOFFE

DECORATIONSSTOFFE

TEPPICHE

FÜR • NEUE u. ALTE • RAUMKUNST

ANFERTIGUNG u. BERATUNG • FÜR KOMPL. INNENDEKORATION

EIGENES • ZEICHENATELIER EIGENE • WERKSTÄTTEN

PH. FREUDENBERG • ELBERFELD

Das Chriſtusbild.

Skizze von Kopernikulus.

Tief ſank der fette Yankee in ſeines rotledernen Klubſeſſels ſchwellende Weiche. Und während er an der leicht mit Opium getränkten Zigarette ſog, blickte er mit ſattem Lächeln auf das große Bild von der Hand des beſten deutſchen Meiſters des Mittelalters —, das vor ihm auf einer Staffelei ſtand: Chriſtus am Kreuz.

Er ſprach:

„Wer hätte ſonſt noch eine Million Dollar an dich verſchwendet? Sieh, wie ich mich nach dir geriſſen habe. Aber nun habe ich, habe ich dich ganz. Du Narr. Du Armer!"

Da geſchah Entſetzliches.

Während die bläulichen Tabakwolken einen leichten Schleier vor das Auge des reichen Kunſtſammlers zu weben begannen, löſten ſich die Hände der Heilandsgeſtalt von den Nägeln, und die Füße bewegten ſich. Und der Gott, der ſich aus Liebe zur Menſchheit einſt für ihre Sünden dem Leben und Sterben animaliſchen Daſeins mit allen Schmerzen und aller Schmach unterworfen hatte, unterzog ſich aus Liebe zu einer Einzelſeele noch einmal ſo unwürdiger Inkarnation und — ſtieg herab vom Kreuze.

Der Betrachter erſtarrte.

Und Chriſtus ſprach:

„Du haſt mich nicht. Der arme Meiſter in Not und Elend, der mich gemalt hat, der hatte mich. Und das deutſche Volk, aus deſſen Geiſte heraus er mich ſchuf, hat mich auch, wenn es wieder ſolchen Geiſtes voll wird. Und du hilfſt ihm dazu. Dein Raub hilft mit, ihm den Dornenweg zu weiſen, welcher zu mir führt. Aber du haſt mich nicht."

„Aber ich will dich haben", ächzte der Mann im Seſſel, der ihm plötzlich wie glühende Nadeln ins Fleiſch drückte. „Ich habe dich gekauft, und darum gehörſt du mir. Die Deutſchen machen ein gutes Geſchäft dabei. Was kann ich dafür, daß das deutſche Papiergeld nicht wie Dollars wertet. Milliarden hat der Kunſthändler geſchluckt. Du gehörſt mir."

Aber der Gottmenſch ſchüttelte ernſt das Haupt: „Nein. — Lege erſt den Hammer aus der Fauſt."

Entſetzt ſtarrte der Millionär auf ſeine Hand. Wie kam er zu dem Hammer? Er wollte ihn fallen laſſen, aber die Fauſt blieb geſpannt. Und hilflos blickte er zu Chriſtus empor.

„Willſt du ihn fortlegen können, ſo entſchließ dich, das Bild zu verkaufen, und kaufe Brot, Milch und Oel und gib ſie all denen im Deutſchen Reiche, die hungern. Wahrlich, ich ſage dir, du wirſt nicht durch zehn Städte kommen, bis du alles verbraucht haſt. Dann gehöre ich dir."

Aber jener blinzelte mißtrauiſch durch halb geſchloſſene Lider.

„Dies Geſchäft mache ich nicht."

„So ſchlage mich wieder ans Kreuz", rief das lebendige Bild und ſtieg wieder empor und breitete die Arme rückwärts gegen das bräunliche Holz.

Und von unwiderſtehlicher Macht gezwungen, erhob ſich der Mann aus dem Seſſel und trieb mit dem Hammer die roſtigen Nägel tief durch die Handflächen und bückte ſich dann, um auch die Füße zu nageln.

Dann ſank er erſchöpft in den Seſſel und ſtierte durch den ſich klärenden Rauch zu dem Heiland empor, deſſen Glieder ſich langſam wieder zu buntfarbiger Leinwand zu glätten begannen.

Jetzt fuhr er jäh auf. Seine Hand zuckte nervös taſtend nach dem Gemälde. Verwirrt ſah er um ſich und griff nach der Stirn:

„Dies abſcheuliche Opium!"

Grippe — Huſten

ſollte jeder auch nach überſtandener Krankheit beſeitigen. Wir raten Ihnen aus 50 Gramm echtem Faagoſol-Extrakt durch Aufkochen mit 1/4 Pfund Zucker und 1/4 l Waſſer eine preiswerte prompt wirkende Huſtenmedizin ſelbſt herzuſtellen. Echter Faagoſol-Extrakt iſt ſicher erhältlich i. Elberfeld Adler-Apotheke, vis-à-vis der Hauptpoſt; Barmen: Adler-Apotheke, Altermarkt 22. b16

Der weltberühmte LUCCA-LIKÖR wieder erhältlich

Vertreter: Hans Marx, Düsseldorf 41, Bismarckstraße 93a, Telephon 15782. a936

Offene Stellen

Suche f. m. [illegible] Engros-Geſch. e. i. d. einſchl. Kundſchaft beſt. eingef.
Stadtreiſenden.
Schriftl. Angeb. unt. E 3779 an Geſchſt. •

Prov.-Reiſender
zum Beſuche v. Handwerkerkundſchaft per ſof. geſ. Sehr hohes Einkommen. Ang. u. B 3516 an Geſchſt. •

Gut eingef. Seilerwarengroßhdlg. ſucht beſtempf., tüchtigen
Reiſenden. +
für Elbf. u. Umgeb. zum ſof. Eintritt — Ang. m. Ref.-Abſchr. F. Küppers & Co., B.-R., [illegible] 8.

Buchhalter (in)
ſelbſtändig, Monatsabſchlüſſen erfahren, von größ. Fabrikat.-Geſch. geſucht. f1686 Ang. E 1277 an Gſt.

Verſchiedene gelernte [illegible] 3197a
Bankbuchhalter
geſucht.
Barmer [illegible]

[illegible] in [illegible] ſucht per 1. 3. oder ſpät. einen [illegible], umſichtig.
Kaufmann
als Korreſpondenten. Derſelbe muß auch in der Lage ſein, den Chef zu vertreten. — Gute franz. u. engl. Sprachkenntn. unbedingt erforderlich. — Gehalt zufriedenſtellend. Dauerſtellung iſt die Stelle f. angenehme u. ſichere. Ang. mit Zeugnisabſchrift. u. [illegible] an die Geſch. d. Bl. erb. f303

Weberei in Elberfeld ſucht zum 1. April d. J. zur Stütze des erſt. Buchhalters eine
jüngere Kraft,
welche durchaus zuverläſſig und mit d. vorkommend. Arbeiten vertraut iſt. Ang. mit Zeugnisabſchrift. u. ausführl. Angabe der bisherig. Tätigkeit unter E 1279 an die Geſchſt. f1682

Für d. Muſterpoſten in der Seidenband-Abteilung eines großen Barmer Fabrikgeſchäfts wird ein
jung. Mann,
mögl. mit Fachkenntniſſen, geſucht. Ang. u. B 59 an Gſt. B., Neuerweg 57. 3206a

Jüng. Bürogehilfe
a. ſelbſt. Arb. gew., f. Anwaltsbüro in Elb. u. günſt. Beding. geſucht. Angeb. unt. E 3888 an Gſt. f1688

Zeichner oder Litograph
z. Anfert. v. Skizzen f. Bleiſtift u. Tuſche auß. d. Hauſe geſ. * Joſ. B. Scholz, Elb.

Für den Ein- u. Verkauf einer Export-A.-G. wird ein guter f1678
Disponent
geſucht, der gute Erfahrungen in der Werkzeug-, Schloß- und Baubeſchlag- und verwandter Branche beſitzt. Angebote ausarbeiten und die mit dem Ein- und Verkauf zuſammenhängenden Korreſpondenzen diktiert. Erforderlich ſind engliſche, franzöſiſche und ſpaniſche Sprachkenntniſſe ſowie Erfahrung in der Zoll- und Frachtberechnung. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter E 1278 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Bettenfach!
Für mein großes Spezialhaus (Bettwaren aller Art, Weißlackmöbel) ſuche ich einen durchaus fachkund.
Herrn,
der ſich befähigt fühlt, den Inhaber in jeder Hinſicht zu vertreten. Es kommen nur erſte Kräfte mit beſten Empfehlungen für dieſe ausſichtsreiche Stellung in Frage. a163
Bettenhaus Ph. Friede,
Dortmund, Oſtenhellweg Nr. 41.

Größeres Kaufhaus ſucht zum baldigen Eintritt hervorragend tüchtigen a62
Buchhalter (in),
perfekt in Stenogr. u. Schreibm. Angebote mit Gehaltsanſpr., Bild und Zeugnisabſchriften unter E 2227 an die Geſchſt.

Zwei tücht., an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnte
Bank-Buchhalter
auf ſofort, ſpäteſtens 1. April geſucht. Gefällige Angebote unter B 1570 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngerer, flotter
Konto-Korrent-Buchhalter (in)
wird von bedeutender Elberfelder Großhandlung zum 1. April oder früher in Dauerstellung gesucht. Angebote unter E 1259 an die Geschäftsstelle. k1684

Hoſenträgerfabrik
ſucht tüchtigen, an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnten
Konfektionär
zum baldigen Eintritt. — Schriftl. Angebote mit Lebenslauf unter E 3694 an die Geſchſt. d. Bl.•

Kontokorrent-Buchhalter
ſelbſtändig arbeitend, erfahren in doppelter Buchführung, zum ſofortigen Eintritt von chem. Fabrik geſucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 451 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. 3121a

Ich suche per 1. April oder früher für meine Tuchgroßhandlung einen durchaus selbständigen
ersten Buchhalter.
M. Simon, Elberfeld, Brausenwerth 17. k1683

In einer Seidenweberei der Rheinpfalz iſt die Stelle eines a62
Betriebsbuchhalters und Kalkulators
neu zu beſetzen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts u. V. M. 830 an Rudolf Moſſe, Mannheim erbeten.

Tüchtige jüngere
Buchhalter
für Fakturenbücher u. Kontokorrente zum baldigen Eintritt geſucht. Nur ſchriftliche Angebote mit ausführlichem Lebenslauf erbeten.
Vereinigte Glanzſtoff-Fabriken A.-G., Elberfeld. f1645

Größeres Werk der Textilbranche
(ſämtliche Artikel des Seidenbandverbandes, Bergiſch-Sächſiſchen Verbandes ſowie Schnürriemen, Spitzen, Baumwollbänder uſw.) ſucht per 1. März einen
1. Kalkulator
der mit ſämtlichen einſchlägigen Arbeiten vertraut iſt. Es wollen ſich nur erſte Kräfte melden. — Angebote unter Beifügung von Zeugnisabſchriften unter B 36 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt einen beſtempfohlenen, tüchtigen 3209a
Fachmeiſter auf Gummilitzen.
Brögelmann & Dicke, Barmen-Wichl.

Elektrotechn. Großhdl. ſucht für ſofort oder 1. 4. 1923
Kontoriſt (in)
für Schreibmaſchine, Stenogr. u. Kontorarb. Angeb. u. A. der bisb. Tätigkeit und Zeugn.-A. u. B 1621 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Muſterzeichner
für Teppiche u. Dekorationsſtoffe, ſowie tüchtiger b8233
Patroneur
geſucht. Ang. unter E 2230 an die Gſt.

Automobil-Lackierer
ſofort geſucht. Automobilhaus Wilh. Ahlborn, Elberfeld, Königſtraße 32. •

Gelernter a465
Feinmechaniker
geſ., der befähigt iſt, die Montierabteilung (Zuſammenſetz. von elektr. Inſt.-Artikeln) zu leiten. Werkswohnung nicht vorhand. F. J. Schulte, G. m. b. H., Elektrotechniſche Metallwar.- und Porzellanfabrik, Wipperfürth.

Tüchtiger 92b
Maſch.-Techniker,
welcher die höhere Maſchinenbauſchule mit Erfolg beſuchte, zum baldigen Eintritt geſ. Gefl. Angebote u. B 490 an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Unverheiratet, ſelbſtändig arbeitender
Stempelſchloſſer
der auch mit dem Aufſtellen kombiniert. Werkzeuge vertr. iſt, nach auswärts ſofort geſ. Eventl. wird Fahrt vergütet. Angeb. unt. Beifüg. von Zeugnisabſchriften unter E 2213 an die Geſchſt. •463

Durchaus ſelbſtänd.
Stempelſchloſſer,
ſpeziell für Maſſenſchnitte der ſof. in dauernde, gut bezahlte Stellung geſ. Angeb. unter B 51 an die Gſt. Barmen Neuerweg 57. 7b

Selbſtändiger
Maſchinenſchloſſer,
möglichſt im Bau v. Kleinautomaten für die Metallwarenfabrikation erfahren, per ſofort als 7b
Vorarbeiter
geſ. Angeb. unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. B 52 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Knopfbefeſtiger.
Tüchtige Werkzeug-Schloſſer für Drahtſtiftfabrikation für ſofort geſucht. 3210a Artur Konſtanty & Co., Komm.-Geſ., Unterbarmen.

Zum Ausprobieren von Automaten für die Kleinmetallwar.-Fabrikation per ſofort tüchtiger 7b
Stempeldreher
geg. guten Lohn geſ. Ang. unt. B 60 Gſt. B., Neuerweg 57.

Fleißiger Laufjunge
ſofort geſucht. • Ed. Fritſche, Elberf., Mäuerchen 3.

Barmer Garnengros., ſucht zum 1. April oder früher †
Kaufm.-Lehrling.
Selbſtgeſchr. Angeb. u. B 1651 an Geſch. Barm., Neuerweg 57

Wir ſuchen für unſere Bandabteilung einen tüchtigen
Kalkulator,
der imſtande iſt, ſämtliche vorkommenden Arbeiten ſelbſtändig und einwandfrei zu erledigen. Ausführliche Angebote unter B 44 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 3184a

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt einen durchaus perfekten, ſelbſtändigen
Konfektions-Zuſchneider.
Nur wirklich erſte Kräfte wollen ſich melden.
Herrenkleiderfabrik Aug. Gerhards & Co.,
Elberfeld, Herzogſtraße 16. b146

Wir ſuchen für unſern Laſt- u. Perſonenwagen einen durchaus erfahrenen und zuverläſſigen a282
Chauffeur.
Solchen, welche erſtklaſſige Zeugniſſe aufweiſen und Reparaturen ſelbſtändig ausführen können, wird angenehme und gut bezahlte Dauerſtellung geboten. Nur ſchriftliche Angebote ſind zu richten an
Gebr. Kurz, Baugeſchäft, Solingen.

Nachweislich tücht., erfahr.
Werkzeugſchloſſer u. Automateneinſteller
ſowie jüng. Packer
in Dauerſtellung geſucht. e396
Hans Schaefer, Drahtwaren- und Schraubenfabrik, Elb.-Sonnborn.

Gewandter Portier,
ca. 30 Jahre alt, für größeres
— Geschäftshaus gesucht. —
Angebote unter B 57 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3201a

Großhandlung
ſucht für ihr kaufm. Büro zu Oſtern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbſtgeſchrieb. Angeb. mit Lebenslauf unter E 1269 an die Geſchſt. f1667

Lehrling,
unbedingt zuverläſſ., von Eiſenwaren- u. Werkzeughandl. mgl. für ſof. geſ. Franzöſ. Sprachkenntn. erw. Selbſtgeſchr. Angeb. an Poſtfach 137, Elberfeld. •

Lehrling
für mein flott. Drog.- u. Kolonialw.-Geſch. zu Oſtern geſ. Gründl. Ausbildung zugeſich. Ang. u. E 3641 Gſt. +

Lehrling
m. gut. Schulzeugn. findet zum 1. April od. früher Stellung in meinem
Vermeſſungsbüro.
Perſ. Meld. 5—7 U. von Moock vereid. Landmeſſ., Elb., Deſſauerſtr. 11. •

Elberfelder Fabrikgeſchäft ſucht z. Oſtern einen f1693
Lehrling,
dem Gelegenheit gegeben wird, ſich in allen Zweigen des kaufmänniſch. Berufs auszubilden. Oberſekunda-Reife wird verlangt. Selbſtgeſchrieb. Bewerbung u. E 1280 an Geſch.

Lehrling
mit guter Schulbild. für hieſige Elektro-Großhandlung v. ſofort oder zum 1. 4. 23 geſ. Angeb. mit Lebenslauf u. evtl. Zeugn.-A. u. B 1621 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Beſſ. Zigarr.-Spez.-Geſchäft, verbund. m. Engros-Abt., ſucht z. 1. April od. früher einen intelligenten +
Lehrling
a. gut. Fam. Selbſtgeſchr. Bew. u. B 1643 Gſt. B. Neuerweg 57

Weibliche

Wollgroßhandels-Firma ſucht z. baldmögl. Eintritt
Stenotypiſtin,
nur erſte Kraft, perfekt Stenographie u. Schreibmaſchine, mit Kenntn. allg. Kontorarbeiten Angeb. mit Angabe bisb. Tätigkeit Alter Konfeſſ., Gehaltsanſpr. unter B 55 an die Gſt. B., Neuerweg 57. 3194a

Ich ſuche z. 1. April gewandte 3191a
Stenotypiſtin
mit Sprachkenntniſſen. Schriftl. Angeb. erb. Peter Carl Dicke Barmen.

Großhandlung
ſucht zur Führung der Lagerbücher
junge Dame,
die an gewiſſenhaftes korrektes Arbeiten gewöhnt iſt. Angebote mit Zeugnisabſchr. u. Angabe v. Referenzen unter E 1270 an Gſt. f1657

Engliſche
Korreſpondentin
für Stenographie u. Schreibmaſchine geſucht. f1674 von Hagen & Arns, Elbf., Simonsſtr. 3/5

Tüchtige, zuverl.
Kontoriſtin,
mit amerik. Buchführung, Stenogr. und Schreibmaſch. durchaus vertr., v. Barm. Bandfabrik z. ſofort. Eintritt geſ. Selbſtgeſchr. Ang. L 504 Fil. B., Allee 171. +

Erſtes Elberfelder Engroshaus ſucht zum 1. April tüchtige
2. Buchhalterin,
mit der amerikaniſchen Buchführung vertraut, zur Führung des Debitoren-Journals. Angebote mit Zeugnisabſchr. unter E 3895 an die Geſchäftsſt. f1697

Korreſpondentin
von **größerer Bandfabrik in Mittel-Barmen geſucht.** Bewerberinnen müſſen gute Allgemeinbildung und möglichſt höhere Schulbildung beſitzen. **Flottes Stenographieren und Maſchinenſchreiben** Bedingung. Damen, in Barmen wohnend, werden bevorzugt.
Ausführliche Angebote und Zeugnisabſchriften unter B 54 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3193a

Sekretärin
nur mit höherer Schulbildung und längerer Praxis für Direction und
— Correspondenz gesucht. —
Commerz- und Privat-Bank
Aktien-Gesellschaft
Filiale Elberfeld. h78

• Fräulein f. Verſ.-Büro, ev. Anfäng. m. Kenntn. in Buchf. u. Maſchinenſchr. geſ. Ang. E 3751 Geſchſt.

Fräulein,
tüchtig in Stenographie u. Schreibmaſch. ſowie mit den übrigen Kontorarbeiten durchaus vertr., von Manufakturwaren-großhandlung per ſof. geſ. Keine Anfängerin. Ang. m. Zeugnisabſchr. und Gehaltsanſprüchen u. E. 1271 Gſt. f1670

Fräulein
aus guter Familie, muſikal., als Verkäuferin für Pianomagazin (Sprechmaſchin.-Abtlg.) per ſofort geſucht. Angeb. mit näheren Angab. unter E 3903 an die Geſchſt. d. Bl. b363

Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
Tücht. jüng. Verkäuferin (branchekd.) geſ. Ausf. Ang. B 1673 B., Neuerweg 57. †

Tücht. Friſeuſe
ſofort geſ. E. Cleff, Belderſt. Tel. 155. •

Erſte Gehilfin,
nur ſelbſt. Arb., mit gut. Benehm., nicht unt. 25 J., für beſſ. Taill.- u. Geſellſch.-Kleid. geſ. Ang. u. B 1521 Gſt. B., Neuerweg 57 +

I. Arbeiterin
für Ein- u. Abrichten von Taillen, u. Jack.-Kleidern geſucht. — I. Tarif. — Elberf., Burgſtraße 2.

Geübte 3147a
Sockenh.-Näherinn.
für Sockenhalter mit Schildern find. dauernde, lohnende Beſchäftigung. Barmen, Meckelſtraße 4.

Mehrere tüchtige, perfekte f1676
Hand-Näherinnen
welche bereits in Betrieben der Herren- oder Knaben-Konfektion gearbeitet haben, ſowie eine
Vorbüglerin
zum ſofortigen Eintritt geſucht. Röttgen & Gerber, [illegible], Hofaue 47/49

[illegible] ins Haus auf einige Zeit gſ. Frau Schwarz, E., Albrechtſtr. 32, II.

Mehrere tücht. Heimſtickerinnen f. Weiß- u. Buntſtickerei ſof. geſ. Elſe Niederhagen, Putz- u. Stick.-geſchäft, Mettmann, Bismarckſtraße 8. •

Für den Chef eines großinduſtriellen Unternehmens wird zum möglichſt ſofort. Eintritt
Sekretärin
bei hohem Gehalt geſucht. Neben der vollkommenen Beherrſchung aller Büroarbeiten, Buchhaltung uſw. ſind franz. Sprachkenntniſſe Bedingung — Angebote unter B 61 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3211a

Wäſche-Direktrice
per bald geſucht. Nur erſte Kräfte, die auf allen Gebieten reichſte Erfahrung beſitzen ſowie in der Oberhemden-Fabrikation bewandert ſind, belieb. Angebote einzureich. unter E 3760 an die Geſchäftsſt. d. B. •

• Handnäh. u. Lehrm. geſ. C., Grabenſt. 2, I.

Maſch.-Näherin auf Hoſen geſ. Fritz C., Johannisſtr. 8. pt. •

Kurbel-Stickerin
zum ſofortigen Eintritt geſucht. f1690 Schuhfabrik Rheinland A.-G., Barmen, Heckinghauſerſt. 67-69.

Flickerin
geſucht. — Barmen, Emilienſtr. 60. II. †

Eine einfache, ſaub.
Frau
zum Flicken geſucht. Frau Oscar Stöcker, Haus Stöcker, Dornap Rhl. b4634

Geſchicktes Mädchen für leichte Beſch. geſ. E., Harmonieſtr. 9.•

Lehrmädchen, [illegible] Lehrz., ſowie jüng. Mädchen f. f. Maſchinen-Nähard ſo. geſ. Karl Schmitz, Barm.-U., Kni-ſtr. 8, Wäſche-Konfektion. •

Lehrmädchen
für feine Damen- u. Herrenwäſche geſucht. Wäſchefabrik Kampermann, Elb.-Oſſenbeck. f1693

Lehrmädchen m. gut. Handſchr. f. Schneiderei-Bedarfsartikel-Geſchäft per ſof. geſ. Fritz Bode Elberf., Grünſtraße 9. •

Hauspersonal

Junges Mädchen
kann noch
die Küche erlernen,
ohne gegenſeit. Vergütung. b8232 Hotel Kaiſerhof, Biebrich a. Rhein.

Mädchen, 14—15 J., zu zwei Kindern, 5 u. 7 J., geſ. Frau Stein G., Grünſtr. 9. Vorſt. nach 7 Uhr. •

Ich ſuche für meinen Haushalt ein tüchtiges, geſundes, kinderliebendes d8225
Zweitmädchen
bei zeitgemäßem Lohn. — Eintritt kann ſofort erfolgen. Frau Johanna Döring, Elberfeld-Varresbeck, auf dem Scheidt 1.

Ordentl. prop. Mädchen
für kleinen Haushalt bei guter Behandlg. geſ. Näh. Elb., Auguſtaſtraße 150, 1. Et.•

Aufbau.

Skizze von Wilhelm Herbert.

Peter, der gern vor dem Spiegel ſtand, war eben wieder dort und betrachtete ſich ſelbſtgefällig, während er eine teure Zigarre anzündete. „Was wir Deutſche brauchen!“ — ſagte er mit Nachdruck und verfolgte dabei ſein intereſſantes Mienenſpiel — „das iſt Aufbau — Aufbau — Aufbau!“

„Aufbau!“ wiederholte er ein viertes Mal, als er aus der Wohnungstüre trat und ſeinen Nachbar Michel begrüßte, der eben auch wegging.

Vor dem Haus war eine größere Menſchenanſammlung, die einen Wagen mit Hausrat umſtand, der bei der heutigen Regenglätte umgeſtürzt war. Man ſah mitleidig und aufmerkſam dem Manne und der Frau zu, die bei ihrem Umzug dieſen Unfall erleben mußten und nun keuchend und ſchwitzend die zerbrochenen Habſeligkeiten wieder auf den Handwagen verbrachten, während links und rechts Straßenbahnen ungeduldig klingelten, die in ihrer Fahrt durch das Verkehrshindernis aufgehalten wurden.

Michel ſprang eilig hinzu, ergriff eine Matratze und ſchleppte ſie nach dem Wagen. Dieſe Tat munterte einige von den Gaffern auf, daß ſie mitanfaßten. Dankbar verdoppelten die Schiffbrüchigen ihre eigenen Bemühungen.

Peter betrachtete mißbilligend ſeinen Nachbar, dem bei dem Schaffen die Krawatte über den Kragen hochgeſtiegen und der Schmutz an die Hoſe geſpritzt war. „Aufbau!“ murmelte Peter“, blies zwei blaue Rauchringe in die Luft und ſetzte ſeinen Spaziergang fort. „Aufbau!“

Während er vor einem Feinkoſtgeſchäft die neueſten Preiſe ſtudierte, hörte er neben ſich etwas an der Wand herklappern. Es war ein Blinder, der ſich mit ſeinem Stock an den Wänden hintaſtete. Jetzt wollte er über die Straße, kannte ſich aber in ſeiner Nacht nicht aus bei dem Durcheinander von Wagengeräuſchen.

Geſpannt betrachtete Peter den Mann, ob und wie er ſich wohl zu helfen wüßte.

Da kam Michel nach, der von dem Matratzenſchleppen ziemlich mitgenommen ausſah. Er faßte den Blinden unter dem Arm und führte ihn über die Straße.

„Immer dieſe Aufdringlichkeit!“ brummte Peter ungehalten, ſchüttelte den Kopf und ging. „Aufbau! Aufbau!“ murmelte er unzufrieden. „Aufbau braucht unſer Volk.“

Da ſtand ein weinendes Kind und ein paar dürftige Frauen umringten es.

Auch dieſe kleinliche Szene ſtörte den mit großen Gedanken beſchäftigten Peter.

„Was iſt denn los?“ fragte er ungehalten.

„Das Kind hat ſein Brotgeld verloren“ — erzählte eine der Frauen — „gerade vor dem Bäckerladen. Es muß in den Schmutz getreten worden ſein.“

„Oder es hat's wer aufgehoben und iſt damit fort“, meinte eine andere. „Es gibt ja jetzt ſo ſchlechte Menſchen.“

„Und die Mutter wartet ſchon auf mich“, heulte das Kind. „Und der Vater ſchlägt mich, wenn ich heimkomme.“

Natürlich ſtand der unausſtehliche Michel ſchon wieder da, führte die Kleine in den Laden und kaufte ihr das Brot.

„Wie man nur ſeine Kraft ſo verläppern kann!“ knurrte Peter, nun ſchon ehrlich erzürnt. „In einer Zeit, in der ſo große Aufgaben auf unſer Volk warten! Aufbau, lieber Michel! Aufbau!“

Juſt kam ein erregter Trupp aus dem Gerichtsgebäude. Es waren offenbar zwei Parteien, die drinnen eine Streitſache ausgetragen hatten und den Zwiſt hemmungslos auf der Straße fortſetzten.

„Du Lump!“ ſchrie der eine und fuhr auf den anderen los.

„Gauner!“ rief der und erhob den Stock.

Die weitere Entwicklung wäre wirklich gar nicht unintereſſant geweſen, und Peter, der ſich eine zweite Zigarre an der erſten entzündete, ſtand beobachtend in der Nähe.

Da kam wieder der entſetzliche Menſch daher — der Michel. Er trat zwiſchen die beiden, ergriff den und jenen am Arm und ſagte begütigend: „Aber, Leute, wer wird denn ſtreiten und krakehlen in dieſer Zeit!“

Peter wendete ſich angewidert weg. „Ja, in dieſer Zeit!“ höhnte er halblaut nach. „In dieſer Zeit, in der es gilt, die erhabenſten Probleme zu löſen. Aufbau! Aufbau! In Dreiteufels Namen, Aufbau!“

Er blieb ſtehen und entwarf in Gedanken ein ſtolzes Gebäude, wie man dem Volke helfen, wie man den Wiederaufbau beginnen und durchführen könnte. Alleredelſte Gedanken von nie erreichter Großartigkeit durchzuckten ſein Gehirn. Er warf den Kopf zurück, reckte ſich gerade auf und fühlte ſich ungemein erhoben und erhaben.

Auf einer abgeſchiedenen Anlagenbank ſetzte er ſich nieder und ſann und türmte den kühnen Bau ſeiner Träume immer höher und höher.

Doch wieder kam Michel vorbei, die ſchon halbverſöhnten Prozeßgegner links und rechts unter dem Arme, während er emſig auf ſie einredete und der hüben und der drüben langſam nachgab und zuſtimmte.

„Ekelhaft!“ murmelte Peter. „Nirgends hat man vor dem geſchäftigen Nichtstuer, vor dieſem Hansdampf in allen Gaſſen Ruhe.“

So ging das den ganzen Tag über fort.

Während Peter ſich mit ſeinen größten Plänen trug, ſtieß er immer wieder auf Michel, der bei den kleinſten Dingen dazwiſchen ſprang, ſoweit es ihm ſeine eigenen Geſchäfte erlaubten.

Am Abend kam Michel müde und doch vergnügt heim. Er hatte ein paar Dutzend Leuten den Alltag erleichtert, Kindertränen getrocknet, Männerflüche zum Verſtummen gebracht und allerhand Sorgen und Sörgchen zerblaſen, manche Miene aufgeheitert, manchen Mut geſtärkt, manche Verbitterung gemildert.

Peter kam verdroſſen und gekränkt nach Hauſe. „Da zergrübelt man ſich den ganzen Tag um die höchſten Fragen den Kopf!“ — brummte er vor dem Spiegel und fand, daß ihn der Groll über den menſchlichen Undank vorzüglich kleidete — „und immer wieder rennt einem ſo ein einfältiger Kerl zwiſchen die Beine, der keine Ahnung hat von dem, was wir brauchen: Aufbau! dummer Michel! Aufbau!“

Der Sport am Sonntag.

Neues vom Deutſchen Turnfeſt in München.

Aus Wuppertaler Turnkreiſen wird uns geſchrieben:

Das Gelingen der geplanten Rieſenarbeit hängt nicht zum geringſten Teil von der ſorgfältigſten Vorbereitung aller Einzelheiten durch den Turnausſchuß am Platze ſelbſt ab. Der Münchener Turnausſchuß iſt ſich deſſen nur zu ſehr bewußt, darum arbeitet er unabläſſig, überlegt und überdenkt, berät und verwirft Dutzende von Plänen und Anregungen in allwöchigen Sitzungen, damit ja alles bis ins kleinſte klappt.

Schwere Sorgen macht die Gerätebeſchaffung. Was da heutzutage drum und dran hängt, davon macht ſich ein Außenſtehender gar keinen Begriff. Man hat bei Deutſchen Turnfeſten es bisher gar nicht anders gewußt, als daß ſämtliche Geräte für die Wettkämpfer wie auch für die Kreisvorführungen funkelnagelneu am Platze ſtanden, leuchtend im Glanz ihrer Schönheit und geradezu herausfordernd zum Wettſtreit. Da haben die Gerätefabriken ihren Stolz und ihre Ehre darin geſetzt, ihre muſtergültig ausgeführten Erzeugniſſe zur Schau und zum Gebrauch bereitzuſtellen in der Gewißheit, die beim Deutſchen Turnfeſt verwendeten Geräte ſofort an den Mann zu bringen und obendrein noch ihren Geſchäftsruf zu heben. Und heute? Man kann es bei den jetzigen hohen Preiſen der Geräte und noch mehr bei den erſchreckend hohen Frachtkoſten wahrhaftig keinem Fabrikanten mehr zumuten, dieſe ungeheuerlichen Geſchäftskoſten auf ſeine Schultern zu nehmen. Die Preiſe für Turngeräte ſind lächerlich hoch: Man denke, ein Pferd hat am 15. Dezember 200 000 Mark gekoſtet! In nicht ganz ſo, aber entſprechend ähnlich hohen Preiſen bewegen ſich Barren und Reck. Da kann man ſich leicht ausrechnen, was ein Gerätepark von dem Umfang koſtet, den ein Deutſches Turnfeſt benötigt: es geht in viele Millionen! Dazu kommt noch die Fracht, die ſich für Her- und Rückweg, gering berechnet, ebenfalls auf etwa 3 Millionen Mark beläuft. Mit ſolchen Summen können wir unmöglich rechnen. Man ſieht: die Schwierigkeiten, unter denen die Durchführung des Münchener Turnfeſtes zu leiden hat, ſind nicht gering und äußern überall ihre Wirkung. Aber Schwierigkeiten ſind da, um überwunden zu werden. Auch in der Gerätebeſchaffung wird und muß es gehen.

Weil wir gerade von den Koſten reden: gar mancher möchte wiſſen, wie hoch wir die Koſten des Geſamtfeſtes einſchätzen. Dem ſei verraten, daß wir mit Ausgaben von rund 35 Millionen nach heutiger Geldentwertung rechnen. Dieſe Summe muß gedeckt werden durch die Einnahmen aus Verpachtungen aller Art ſowie aus den Feſtkarten. Für die Feſtkarte iſt der Betrag zurzeit auf 400 Mark vorgeſehen, als feſtſtehend kann dieſer Preis noch nicht betrachtet werden, nähere Angaben werden indes zum richtigen Zeitpunkt erfolgen. Auch wird dafür geſorgt, daß die Vereine, die bis zu einem beſtimmten, vorher bekanntgegebenen Zeitpunkt ihre Feſtkarten löſen, nicht unerhebliche Ermäßigung erhalten ſollen. Wer erſt im letzten Augenblick, wo die Ausſchüſſe in München ohnedies alle Hände voll zu tun haben, ſich zur Teilnahme entſchließt, mag ruhig 100 Mark mehr bezahlen. Mit 40 000 Fernbeſuchern dürfen wir ſicher rechnen, für ſie allein gehen 16 Millionen Mark ein. Daß die Geldſache klappt, dafür bürgt uns ein ſo weitblickender Rechenmeiſter wie Kommerzienrat Lang. Und deswegen haben wir auch nicht die geringſte Sorge wegen der Zeichnung der Bürgſchaftsſcheine, an der ſich neben einer Reihe von Banken auch die Münchener Vereine in hervorragender Weiſe beteiligen werden. Der Finanzausſchuß arbeitet mit Sachlichkeit und Nachdruck, das darf ruhig verraten werden. An den Bauausſchuß und zur Anlage der Laufbahnen bereits nahezu zwei Millionen hinübergegangen. Der Ankauf einer zweiten elektriſchen Uhr iſt mit mehr als 100 000 Mark geſichert, ebenſo arbeiten die anderen Ausſchüſſe bereits mit angewieſenen Geldern, kurz, wo man hinblickt, überall iſt „Schwung in der Sache“.

Wuppertaler Turngau.

An der zweiten Zuſammenkunft der Münchenfahrer in der Turnhalle des V. T. V. nahmen ca. 60 Turner und Turnerinnen teil. Dieſe Uebungsſtunden, angeregt und eingeführt von der Barmer Turnerſchaft, ſollen auch für das Münchener Feſt Gemeingut des ganzen Gaues werden, da nur auf dieſe Weiſe eine gleichmäßige und Erfolg verſprechende Arbeit geleiſtet werden kann. Die nächſte Uebungsſtunde findet ebenfalls in Barmen am Samstag, 3. März, von 6—8 Uhr ſtatt.

In der nachfolgenden Beſprechung wurde darauf hingewieſen, daß wir trotz der ſchweren Zeit an den Vorbereitungen für das deutſche Turnfeſt weiter arbeiten ſollen und nicht eher aufhören, bis von München aus das Feſt aufgeſagt wird.

Ferner wurde der weiteren Beſetzung unſeres Vaterlandes und der Ruhrſpende gedacht. Einmütig vertraten die Anweſenden die Worte unſeres Kreisvertreters:

> „Mag kommen, was will: zweierlei ſteht für uns deutſche Turner, die wir Jahns Erbe zu verwalten haben, feſt. Wir bleiben Deutſche! Wir halten trotz allem treu zu unſerem Volke und geben uns zu keiner Handlung her, die unſerem Volke ſchaden kann und die unſere Regierung, der allein wir von Gottes und Menſchen wegen freiwilligen Gehorſam ſchuldig ſind, daher verbietet. Und wir bleiben Turner! Ein trauriger Kunde, der heute der deutſchen Turnerſchaft die Treue bricht, der nicht an ihr als einer deutſchen Sache heute feſter denn jemals hält.“

Unterbarmer Turnerbund.

Die Spiel- und Sport-Abteilung des Bundes macht alle Turner darauf aufmerkſam, daß Meldungen für Schlagball und Fauſtball bis zum 1. März abgegeben ſein müſſen. Schriftliche Meldungen bis zu dem oben angegebenen Termin ſind bei Turner Kehlenbach einzureichen.

Fussball.

Bergiſch-Märkiſcher Gau.

Vorſchau.

Das urſprünglich für den 18. Februar in Ausſicht genommene Spiel der repräſentativen Gaumannſchaft gegen die des Ruhrgaues iſt um 8 Tage verſchoben worden. Unter dieſen Umſtänden werden wohl die im Terminkalender vorgeſehenen Gauligaſpiele, die mit Rückſicht auf das Repräſentativſpiel ſchon verlegt waren, doch zum Austrage gelangen. Es handelt ſich um die Kämpfe Solingen 95 gegen Union Düſſeldorf und B. V. 04 gegen B. C. 05 Düſſeldorf. In beiden werden die Favoriten Union und B. V. 04, die zurzeit in guter Form ſind, leichte Siege feiern.

Die bergiſche Kreisliga wartet wieder mit 6 Spielen auf, in denen ſich wie an den Vorſonntagen das Hauptintereſſe auf die Spiele der Anwärter um den zweiten Platz konzentriert. Die Tabellenführung iſt dem V. f. R. Ohligs, der am Sonntag gegen Solingen 98 antritt, nicht mehr zu nehmen. Der Klärung für die zweite Stelle dienen die Spiele Ronsdorf — Sp. Vgg. Langerfeld, Gräfrath — Germania Elberfeld und S. C. Sonnborn — Oberbarmer T. V., von denen nur der Ausgang des Sonnborner Treffens, das einen Sieg des Platzvereins bringen wird, mit Sicherheit vorauszuſagen iſt. In Wald hat V. f. B. Barmen die Möglichkeit, ſeinen letzten Erfolgen weitere anzureihen, wohingegen der Barmer S. C. in Velbert gegen B. V. wenig Ausſichten hat.

Die bergiſche A-Klaſſe ſieht nur das Spiel T. V. Reinshagen gegen Weyer Sp. V. vor.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld ſpielt nach einer längeren, durch ſchlechte Witterung und Verkehrsverhältniſſe hervorgerufenen Pauſe wieder mit ſeiner 1. Mannſchaft auf dem Freudenberg. Gegner iſt Rhenania Köln, ein Neuling in der Gauliga, die ſich aber in den bisherigen Kämpfen der rheiniſchen Klaſſe hervorragend bewährt haben. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Der Fußball-Länderkampf Deutſchland—Finnland iſt vom Deutſchen Fußballbund auf den 12. Auguſt nach Dresden anberaumt worden.

Schwimmen.

Jugend-Schülerſchwimmfeſt, Elberfeld.

Der Meldeſchluß zu dem vom Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß“, gegründet 1891, am Sonntag, 4. März, veranſtalteten Jugend-Schülerſchwimmfeſt, brachte einen vollen Erfolg. Zahlreiche Meldungen ſind eingelaufen. Hierzu geſellen ſich noch die am 23. cr. fälligen Meldungen der Volks-, Mittel- und höheren Schulen Elberfelds. Da auch die Schulen über gute Kräfte verfügen, ſind intereſſante Kämpfe zu erwarten. Leider kann die Veranſtaltung infolge Schließung der Schwimmhalle nicht in Elberfeld ſtattfinden, weshalb ſich der Verein genötigt ſieht, das Schwimmfeſt in Barmen im Kurbad, Allee 200, abzuhalten. Sonntags morgens ſteht das Bad den Uebenden zur Verfügung.

*

Der Kreistag des Kreiſes 9 des Deutſchen Schwimmverbandes, der am 17.-18. Februar in M.-Gladbach ſtattfinden ſollte, mußte wegen der außerordentlich ſchwierigen Lage in den Verkehrsverhältniſſen bis auf weiteres verſchoben werden. Zur Erledigung der dringendſten Fragen wird der geſchäftsführende Kreisausſchuß am morgigen Sonntag, vormittags 10 Uhr, in Elberfeld im Hotel zur Poſt zu einer Sitzung zuſammentreten.

*

Anläßlich des Werbeabends des Kölner Schwimmvereins „Rhenus“, Köln, trafen ſich die Jugendwaſſerballmannſchaft dieſes Vereins mit der des Schwimmerbundes Barmen 04.

Die Jugend des „Rhenus“, Köln wollte unter allen Umſtänden die Niederlage, die ſie vor drei Wochen in Barmen erlitten hatte, wieder weitmachen, und ſo ſtand das Spiel im Zeichen eines harten Kampfes. Erſt in den letzten 3 Minuten vor der Halbzeit gelang es der Schwimmerbundjugend das erſte und in ſchneller Folge noch drei weitere Tore einzuſenden, ſo daß das Spiel bei Halbzeit 4:0 für Schwimmerbund ſtand.

Bei der zweiten Halbzeit ſetzte ſich die Jugend des S. B. 04 mit aller Kraft durch, und dank der guten Kombination gelang es ihnen, noch weitere 3 Tore bei „Rhenus“ einzuſenden. Als einziges Tor konnte „Rhenus“ einen Strafwurf aufs Tor für ſich buchen. Kreisſchwimmwart Woßmann waltete ſtreng, aber gerecht ſeines Amtes als Schiedsrichter.

Sämtliche anderen Wettkämpfe des S. V. „Rhenus“ legten Zeugnis davon ab, daß ſich Köln zur zweiten Hochburg des Schwimmſports entwickelt.

Hockey.

Die Hockey-Abteilung des Sportvereins Germania, e. V., empfängt 2½ Uhr auf ihrem Platz die Hockey-Abteilung des Sport- und Spielvereins Bielefeld.

Sportklub Sonnborn ſpielt am morgigen Sonntag in Siegburg gegen den dortigen Sportverein.

Fechten.

Bei dem in Barmen unter zahlreicher Beteiligung ſtattgefundenen Jungmannen-Fechten konnten von der Fechtabteilung des Barmer Turnvereins folgende Plätze belegt werden: Florett: 3. Leverkus 4. Brüninghaus, 8. Wüſtermann. Schwerer Säbel: 1. Tripp. — Am Mittwoch, 21. Februar, hält die Fechtabteilung des Barmer Turnvereins ihre diesjährige Jahreshauptverſammlung bei Friedrichs ab. Beginn: 8 Uhr. Tagesordnung: 1. Entlaſtung, 2. Neuwahlen, 3. Erhöhung der Beiträge. 4. Verſchiedenes.

Pferdesport.

Die Flach- und Hindernisrennen 1922.

Nach dem Jahresrennkalender 1923 fanden im Jahre 1922 an 94 Rennplätzen 2257 Rennen ſtatt, von denen jedoch 67 Rennplätze nur kleinere Halbblutrennen veranſtalteten. Die Zahl der Flachrennen betrug 1273 (1921: 1083 und 1909: 691) und die der Hindernisrennen [illegible] (1921: 946 und 1909: 1477). An Preiſen wurden in Flachrennen 58 590 049 Mark (1921: 22 436 297 Mark und 1909: 4 139 797 Mark) und in Hindernisrennen 37 454 150 Mark (1921: 16 094 010 Mark und 1909: 3 487 415 Mark) gegeben.

Kegelsport

Das erſte Ausſcheidungskegeln zur Gaumeiſterſchaft im Keglerverband Elberfeld hat jetzt ſeinen Abſchluß gefunden. Es waren pro Kegler 100 Kugeln in die Vollen zu ſchieben, davon auf jeder Bahn 50 (25 rechte und 25 linke Gaſſe). Von 30 dem Verbande angeſchloſſenen Klubs haben ſich 26 Klubs an dieſem reinen Sportkegeln beteiligt, der beſte Beweis für das rege Intereſſe aller Verbandsmitglieder. Die [illegible] erſten Sieger waren: R. Möllmann vom Klub Bahnfrei I mit 580 Holz, Oskar Pelzer vom Klub Gut Holz mit 567 Holz und Joh. Dietrich vom Klub Weſten mit 564 Holz. Dieſe Ausſcheidungskämpfe zur Gaumeiſterſchaft nehmen ſo lange ihren Fortgang, bis 20 der beſten Kegler nebſt 4 Erſatzleuten für das im Herbſt ſtattfindende Gau- bezw. Bundeskegeln endgültig ermittelt ſind.

Sportliche Anzeigen

(Nachrichten an dieſer Stelle werden mit 100 Mk. per Millimeter berechnet.)

Sonntag den 18. Februar 1923, nachmittags 2 Uhr:
Liga-Spiel
Sonnborn 07, I. — T.-V. Oberbarmen
Neuer Sportplatz an der Hauptſtraße.

Sonntag den 18. Februar, 3 Uhr, auf dem Freudenberg:
Rhenania Köln (rheiniſche Gauliga)
gegen
Sport- und Spielverein Elberfeld

Eine halbe Million Mark Belohnung
Preisausschreiben HALLA
Näheres Anschlagsäulen
Löwen-Apoth., E., Herzogstr. 19, Stern-Apoth., E., Königstr. 13, Sonne-Apotheke, E.-Sonnb., Hauptstr. 201, Mohren-Apoth., E., Wuppertaler Straße 33. a347

Entstaubungsanlagen
Schäfer & Hensell
Barmen-U.
Fernruf 4933
Maschinenfabrik
Exhaustoren Ventilatoren

Kurſe über Wirtſchafts- und arbeitswiſſenſchaftliche Fragen.

Veranſtaltet v. d. wiſſenſchaftlichen Abteilung d. Deutſchen Wirtſchafts-, Organiſations- u. Reviſions-G. m. b. H. „Worga“ Barmen.

2. Abend: Mittwoch, 21. Februar 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnaſiums, Barmen, Sedanſtr. Referent: Herr Dr. Fritz Gieſe, Univerſität Halle. Thema: Die pſychotechniſche Arbeitsprobe (mit Lichtbildern).

3. Abend: Mittwoch, 7. März 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnaſiums, Barmen, Sedanſtr. Referent: Herr Dr. rer. pol. Oscar Gorz, Berlin, Syndikus des Verbandes Deutſcher Treuhand- und Reviſions-Geſellſchaften, Beratender Volkswirt R. D. V., Steuerbevollmächtigter, zugelaſſen bei den Landesfinanzämtern Groß-Berlin und Brandenburg. Thema: Bilanz- und Bewertungsfragen im neuen Steuerrecht.

4. Abend: Montag, 12. März 1923, abends 8 Uhr, im Saale der Boruſſia, Barmen, [illegible] 21. Referent: Herr Dr. rer. pol. Paul Gerſtner, Dozent an der Handelshochſchule und an der techniſchen Hochſchule Berlin, Vorſitzender des Verbandes Deutſcher Treuhand- und Reviſions-Geſellſchaften, Berlin. Thema: Selbſtkoſtenrechnung.

Eintritt für den 2. Abend Mk. 300.—. Die Preiſe für die weiteren Abende werden jeweils bekannt gegeben.

Karten in den Buchhandlungen Graeper, Barmen, Wertherſtr., Kunze Nachf., Barmen, Berlinerſtr., Hartmann, Elberfeld, Kaiſerſtr., bei Wilh. Illert, Elberfeld, Wall 17, im Geſchäftshauſe der „Worga“, Barmen (Merkurhaus, Wertherſtr. 70) und an der Abendkaſſe erhältlich.

5. Abend: Mittwoch, 21. März 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſ. Barmen, Bleicherſtr. Referent: Herr Rich. von der Mühlen, Leiter des pſychologiſchen Inſtituts der Stadt Barmen, beratender Pſychologe der „Worga“ Barmen. Thema: Pſychotechnik und Arbeitswiſſenſchaft (mit Lichtbildern).

6. Abend: Mittwoch, 4. April 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnaſiums Barmen, Sedanſtr. Referent: Herr Prof. Dr. Moede, Techniſche Hochſchule Charlottenburg. Thema: Pſychologie der Reklame (mit Lichtbildern).

7. Abend: Mittwoch, 9. Mai 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums Barmen, Bleicherſtr. Referent: Herr Ingenieur C. Dittmar, „Worga“ Barmen. Thema: Selbſtkoſtenrechnung u. wirtſchaftliche Fertigung (mit Lichtbildern).

8. Abend: Mittwoch, 30. Mai 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums Barmen, Bleicherſtr. Referent: Herr Syndikus Fr. Hoch, „Worga“ Barmen. Thema: Arbeitsrecht und Wirtſchaftsfragen.

9. Abend: Mittwoch, 20. Juni 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums Barmen, Bleicherſtr. Referent: Herr Dr. Langenberg, Landesberufsamt der Rheinprovinz in Düſſeldorf. Thema: Pſychologie im Dienſte des modernen Wettbewerbs (mit Lichtbildern).

10. Abend: Mittwoch, 11. Juli 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums Barmen, Bleicherſtr. Referent: Herr Dir. C. Schultheis, Leiter der „Worga“ Barmen. Thema: Organiſation der Buchführung (mit Lichtbildern).

11. Abend: Mittwoch, 25. Juli 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums Barmen, Bleicherſtr. Referent: Herr Syndikus Fr. Hoch, „Worga“ Barmen. Thema: Rechtsmittel in Steuerſachen. z1873

Aenderungen vorbehalten.

Unterricht

Englisch, engl. u. franz. Unt. [illegible]

Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schröder-Meth. Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen. E., Herzogstr. 48, II.

Herr erteilt ſpan. und [illegible] Unterricht. Ang. u. E 8034 Gſt. 1401.

Privat-Unterricht. Vollſt. kaufm. Berufsbild. u. Unterr. im Einzelf. (einſchl. Stenogr. u. Maſch.-Schr.) durch Fachm. Ang. u. B 3391 Gſt.

Schwartz's mod. Tanz-Kurse für nur gebild. Kreiſe beginnen neu für Anfänger: Donnerstag den 22. Febr., abends 7 Uhr: für Fortgeſchritt.: Mittwoch d. 21. Febr., abends 7 Uhr, im Hotel z. Pfalz, Elbf., Hofaue 6, I. Weitere Anmeldungen erbeten. Einzel-Unterricht zu jed. Tageszeit. Karl Schwartz und Frau, Mitgl. mod. Tanzl.

[illegible] Privat-Tanzunterr. [illegible] B 1683 a. Gſt. [illegible] 57.

Weibl. Berufsſchule f. Damenſchneiderei
Privat-Lehranſtalt
Roland & Hessler, Elberfeld
In Kürze beginnen
Separate Zuſchneidekurſe
Unterr. 2mal wöchtl. Zeitdauer 3 Mon. Ausk. Ber. poſtw. Schülerbahnfahrkart.
Nähkurſe Eintr. tägl. Sprechſt. v. 3-6. Brückenſtr. 6, Alexanderbr.

Kaufm. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen
Das neue Schuljahr beginnt am 9. April.
Kurse in allen Abteilungen für schulentlassene Mädchen und Knaben. Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellförderude wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.
Prospekte auf Wunsch.

Obstbäume,
Rosen, Stauden, Heckenpflanzen, Koniferen, Alleebäume, Gehölze etc.
Gartengestaltung, Gartenpflege.
J. Leonhards Söhne
Fernspr. 2136 Vohwinkel Gegründet 1886
Baumschulen: Oberhaan Hallast. Krieckhaus

Eleg. Korſetts nach Maß werd. preisw. angef., auch bei Zug. d. Stoff. Reparaturen ſchnell u. billig. — Untertaillen und Büſtenhalter. E. [illegible], Elberf., Bleichſtr. 13 b.

Bettfedern v. 2400 M. an d. Pfund [illegible] Entenfed., Halbdaunen, Daunen [illegible] Fertige Betten. [illegible] Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig Berlin SO [illegible]

Stühle
Fabrikſchemel
Leitern
Schiebkarren
Leiterwagen
Barmer Holzwaren-Induſtrie, G. m. b. H., [illegible] 21. Telephon 4237

Vollgummi kaufen Sie vorteilhaft bei Grope & Co., [illegible] Tel. [illegible]

Muſikinſtrum. all. Art w. gut repar. [illegible], E., Bergſtr. 2. [illegible]

Vereinigte Stadttheater
Barmen (Sonntag, 18. Februar) Elberfeld
3—5¼: Tiefland. Oper von Eugen d'Albert. Außer Abonnement. V. — 3—5½: Im weißen Rößl. Luſtſpiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Außer Abonnem. III.
7—10: Die Fledermaus. Operette von Johann Strauß. Außer Abonnement. VI. — 7—9½: Der Mustergatte. Schwank in 3 Akten von Avery Hopwood. Auß. Ab. IV.
(Montag, 19. Februar)
Geſchloſſen. — 5—11: Paleſtrina. Muſik. Legende v. Hans Pfitzner. Muſik. Leit. Fritz Zweig. Regie Dr. Legband. Außer Abonnement VI.
(Dienstag, 20. Febr.) 7½—10½: Der Troubadour. Oper von Giuſ. Verdi. Ab. V

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute, Samstag, abends 7½ Uhr:
Morgen, Sonntag, abends 7 Uhr:
Fraſquita.

Im Salamander.
Samstag 7½, Sonntag 7½ Uhr. Sonntag nachm. 3½ Uhr bei billigen Preiſen
Jägerblut.
Montag, 19., abds. 7½ Uhr: Neueinſtudierung:
Die Thurnbacherin. 9324

Bavaria-Varieté, Elberfeld
Sonntag, den 18. Februar 1923:
2 Vorſtellungen 2
Nachm. 3½ Uhr (das vollſtändige Abendprogramm bei klein. Preiſ.) u. abends 8 Uhr
Das elektriſche Wunder.

ZOO Elberfeld
Sonntag, den 18. Februar, von 4 Uhr ab:
Großes Konzert
Beſtellungen von Jahreskarten werden tägl. an der Kaſſe entgegengenomm.

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferſtr. Tel. 5147.
Beſitzer: Franz Heßmann.
Jeden Sonntag:
Konzert u. Ball
Jeden Mittwoch v. 4 Uhr Kaffee-Kränzch.

Schöne Ausſicht, Nützenberg
Morgen, Sonntag: Tanz.

Wald-Kaffee
E., Ronsdorferſtraße 192. Tel. 5801.
Jeden Sonntag Mittwochs BALL Anf. 4 Uhr. Kaffee-Kränzchen
Neu: Jazzbandmuſik. Samstag: Walzer-Abend.

Restaurant „Zur Sonne“ Elberfeld, Bachſtr. [illegible]
Jed. Sonnt.: Groß. hum. Unterhaltungsab.

Schwaferts Saalbau
SONNBORN.
Jeden Sonntag: Konzert und Tanz.
Anfang 4 Uhr.
Günstige Eisenbahn-Verbindung — Station Sonnborn oder Zoo. —

Haus Stöcker, Hahnenfurth
Jeden Sonntag:
Großes Konzert.

Waldsanatorium
Schwarzeck
Bad Blankenburg [illegible]

Deutscher Kaiser, Cronenfeld
Konzert und Ball
Große Kaffee-Reſtaurat., Konditorei.

Ratskeller Ronsdorf
Inh.: Hugo Isenberg.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr in sämtl. unt. Räumen.
Künstler-Konzert
Eintritt frei.

Tierhalter!
Kauft nur
„Muskator“
Nr. 154447 mit Gehaltsgarantie.
„Muskator“-Haferfutter . . 60-62%
(Pferdefutter)
„Muskator“-Geflügelfutter 70-74%
„Muskator“-Milchviehfutter [illegible]
„Muskator“-Schrot 70-74%
(Gerſten-Maisfutter)
garantierte Stärkewerte bieten vollwertigen Erſatz für Hafer, Mais, Gerſte, aber bedeutend billiger. Man achte auf plombierte Säcke. In faſt allen einſchlägigen Geſchäften erhältlich, ſonſt werden Verkaufsſtellen nachgewieſen durch alleinige Fabrikanten
Bergiſches Kraftfutterwerk G. m. b. H., Düſſeldorf-Hafen. Tel. 8060/61.

Modernes Theater
WALL 28 TEL. 605
Elberfeld
Riesen-Erfolg
hat wiederum unser neuer Künstler-Spielplan, welcher auch
heute Sonntag
zur Vorführung gelangt. — Ein Film von besonderer Schönheit ist der neue Ufa-Film:

NORA
Schauspiel in 6 Akten
nach dem Bühnenwerk von Henrik Ibsen.
In den Hauptrollen:
Olga Tschechowa — Fritz Kortner
Anton Edthofer.

Größten Beifall findet wiederum
Mary Pickfort
in dem neuen Auslandsfilm:
„Die Launen der Nelly Burks“
Schauspiel in 6 Akten aus dem Leben und Treiben der Weltstadt New-York.

Im lustigen Teil:
Fatti
in seiner neuesten Posse
Fatti als Brandstifter
2 Akte überwältigender Komik.
Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Heute vormittag 11 Uhr: Kulturfilm-Vorstellung
Unter Wilden und wilden Tieren
Eine Filmexpedition in das Innere Britisch-Ost-Afrikas.
Vortrag: Studienrat Dr. Schwab, Düsseldorf.

Das Konzert d. erbl. d. Pianiſten „Philipp Daus“ muß wegen Reiſeſchwierigkeiten verlegt werden. Der Tag wird durch die Tageszeitungen bekanntgegeben.

Helenenhöhe
Jeden Sonntag:
TANZ

Schloß Aprath
Jeden Sonntag:
Konzert.

Ruhr-Hilfe!
Madrigal-Chor, Barmen.
Mittwoch, 21. Febr., abends 7½ Uhr, Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstr.:
Alte Kunst in Bild und Lied.
Ausführende: J. Mayr, Cello, Else Neumann-Lefebvre, Rezitation, Elisabeth Potz: Leitung, Klavier und Orgel, der Madrigal-Chor. — Eintrittspreis Mk. 1000. Karten in den bekannten Verkaufsstellen. 3206a

Rebstock :: Barmen
Wegnerstr. 8, am neuen Rathaus.
Täglich ab 7 Uhr:
:: Konzert. ::
Bestgepflegte Weine. Vorzü l. Küche.

⚒ Trotz der Besatzung ⚒
Steinkohlen-Briketts, Gasflammkohlen, Kohlengrus und Braunkohlen
prompt in Wagenladungen lieferbar.
Gewerkschaft Mittelhardt
Weitmar bei Bochum.

U.T. BARMEN
Cleferstraße 4—8
MORGEN
Sonntag bis einschließl. Donnerstag, 22. Febr.
Lotte Neumann
in dem Film:
Thabea stehe auf!
Dieses 6-aktige Schauspiel, n. d. Roman v. Margarete Böhme v. Adolf Lanz, schildert den Leidensweg eines elternlosen Mädchens, das das Leben zur bitteren Neige auskostet, dem nichts erspart bleibt, nicht einmal das Gefängnis, und das, gestützt von einem väterlichen Freunde, in der Arbeit sein Glück findet. Doch wieder droht dies mühsam aufgebaute Werk zusammenzustürzen; endlich findet sie in der Liebe eines Mannes Frieden u. Zuflucht vor den Stürmen des Lebens. Diese einfache Geschichte hat der Regisseur Robert Dinesen mit eindringlicher Kraft zu wundervoll Bildern voll erschütternder Tragik gestaltet.
Hierzu der neue herrliche Svenska-Film:
Zweite Heimat!
Eine Begebenheit in 5 Akten m. d. hervorragenden dänischen Darstellern:
Tore Svenberg
Pauline Brunius, René Björling
Im humoristisch. Teil:
Nun hat's geschnappt
Lustspiel in 2 Akten.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Eine wöchentliche Abfahrt von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Elberfeld, A. Eulenberg jr.,
Altenmarkt 11.

Futterstoffe
sehr preiswert zu verkaufen.
Hochberg, Elberfeld
Neue Friedrichstraße 30.

Taxieren kostenlos

Brillanten

sämtliche **Juwelen** sowie

Perser-Teppiche

kaufe ich aus **Privatbesitz** und bezahle den höchsten internationalen Wert bei sofortiger Barzahlung. h175

Friedrich Herz

Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21, I.
Schwebebahn Döppersberg.
— Telephon 5048. —
Ich komme auf Wunsch zur gefl. Besichtigung.

Streng reell!

Eiſ. Bettſt. zu Auſſt. m. Mtr. Bel. [illegible] vm. E., Berlinerſt. 88a

Möbel
Große Auswahl.
Speiſezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 670
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hoſtamp 35, 36a
Tel. 2577 u. 1610.

2ſchl. Bettſt. m. Mtr. zu verk. Thiel, Elb., Neue Gerſtenſtr. 26.•

Bücherſchrank, Standuhr, Sofaumb., dr. Eiche, Sofa (bl. Bezug), tadell. erh., zu verk. Angeb. unt. B 1653 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Vertiko, faſt neu, für 75 000 Mk. zu verk. 3205a Näh. Geſchſt. 151

Anrichte mit Aufſatz, Kleiderſchr., Dezim.-Wage zu verk. Elb., Weberſtr. 11, part. 6

Chaiſelongue, neu, mit oder ohne Decke, bill. zu verk. • Maſſon, E., Südſtr. 39.

Sofas, Chaiſelongues, Auflegematr. (aus eig. Werkſtatt, daher bel. bill.) zu verk. Hüttemann, B., Sedanſtraße 98, Telephon 3836. 3016a

Preiswerte u. gute
Büro: Schreibtiſche, Stühle, Seſſel, Arbeitstiſche, **Schränke.**
Fachgeſchäft Ernst Sponn, E., Geſundheitſtraße 4 (Thaliatheater)

[illegible] zu vk. • E., Stöſſergaſſe 5, II.

Schöner Nußbaum-**Schreibtiſch** ſofort zu verk. Elbf., Carnapſtr. [illegible], I. Zu beſichtigen 5—6 Uhr abends.

G. erh. eich. Schreibtiſch ſowie Vertiko, Bücherſchrank, mehr. Gaskronleuchter und Gaslampen preisw. abz. Hackländer, E., Lagerſtraße 7.

Wohnzimmerſtühle, Eiche, u. Gasofen, Bauernt., 4 m Gobelin preisw. zu verk. Barm., Karlſtr. 47.†

Mahagoni-Spiegel m. Kommode zu vk. B., Engelbertſtr. 6, I. Wertherbrücke. †

Herde, Gasherde, Gaskocher • noch auß. preiswert. Herdlag. Härtel & Co., E., Berlinerſtr. 102

• Weiß. Herd prsw. B., Kleeblatt 49, pt.

Küchenherd, gebraucht, aber gut erhalt., in ſchwerer Ausf., auch f. Hotelbetrieb geeign. zu v. Wilh. Becher & Co., Barm., Ritterſtr. 16b†

Gut erh. Füll-, Dauerbrand-, Werkſt.-Oef. f. gr. u. kl. R. E., Obergrünewalderſtr. 3, I. •

Füllofen, ca. 20 qm [illegible], Linoleum, [illegible], 1 Bettfedernreinigungs-Maſchine zu verkauf. Barmen-Wichlinghauſen, Junaſtraße 10. †

Kl., f. neu. Füllofen, E., Deweerthſtr. 53a•

Herd u. Gasherd prw. B., Lutherſt. 13, II, r. †

Neuer ungebr. Herd m. Kohlenwag. Umſt. halber prw. zu verk. Barmen-Heckinghſ., Neumannſtr. 2, p. r. †

Küchenherd, gebraucht, verkauft: Wegner, Barmen, Unterdörnerſtr. 21. †

Kaminöfen, gr. u. kl. Füllöfen, em. Oefen, Tafelherde zu verk. Herdlager Meiſter, Elberf., Bachſtr. 37•

Küchenherd zu verk. † Barm., Reichsſtr. 42.

•Ofen ([illegible]), Langes Sonnborn 212

6/24 PS „Selve“
Vierſitzer, elektr. Licht u. Anlaſſer, elektr. Hupe, 6 fach bereift, beſter Bergſteiger ſeiner Klaſſe,
5/15 PS „N.S.U.“
Sportdreiſitzer, elektr. Licht, 6 fach bereift, raſſiges Fahrzeug 3207a
verkauft:
Barmer Auto-Haus, Barmen-R.,
Telephon 2151.

Gebr. Herd zu vk. • E., Hermannſt. 35, I

Gasheizofen (Radiator) billig zu vk. E., Feldſtr. 10, part. •

•Gr. Gasheizofen, Herrichs, E., Ludwigſt. 35

Badewanne, große, gußeiſ., emailliert, ſehr gut erh., z. vk. g. e. Küchenherd zu tſch. Ang. B 1659 Gſt. B., Neuerweg 57+

Fahrzeuge

Lastkraftwagen fabrikneu, 2-5 To., ſof. u. kurzfriſtig lieferbar
Herm. Lauterbach, Barmen, Allee 215. Tel. 2669. 1615

10/30, 12/40 und 15/50 PS
Chaſſis,
führende Marken, fabrikneu, zum günſtig. [illegible]preis zu verkaufen. a420
„Dentag“ Düſſeldorf, Färberſtr. 86/92, Fernruf 15748.

D.- u. H.-Fahrrad f. b. m. Frl. u. [illegible], neu, Müller, E., Nordſt. 26+

Damenrad zu verk.† B., Berlinerſtr. 86a

Dam.- u. Herr.-Rad b. zu vk. A. Herz, B., Haßlerſtr. 167. •

Verſch. Flachwagen v. 20—50 Ztr. Tragkraft, neu u. gebr., ſowie Kieskarren für Baubetrieb abzug.† Alb. Sieker, Barmen, [illegible]hauſerſtr. 60. Telephon 5788.

Neue u. Federrollkarre, 1850 u. 1600 Zim. Ladefläche, 5 Ztr. Tragk., zu verkauf. II., Barmen, Allee 71

Elegant. Kinderwagen, neu, Armbruſt, E., Wirmhof 3 1404b

Neuer Kinder-**Sitz- u. Liegewagen** f. 85 000 Mk. zu vk. E., Auguſtaſtr. 115.•

Gut. gr. Kinderwag. E., Deweerthſtr. 53a•

Kleidungsſtücke

Neu. Marengo-Paletot zu verk. Schmitz, E., Brunnenſtr. 36, I.•

Faſt neuer ſchwarz. Marengo-Paletot, ſowie gut erh. blau Joppen-Anzug für mittl. Fig. bill. Bobwinkel, Solingerſt. 7.•

Herrenanzüge und Schlüpfer ſowie Hoſen preisw. ab Lager zu verk. — Wilh. Keller & Co., E., Deweerthſtr. 106.•

• Getr. Anzüge, gut erhalten, Brüninghaus, B., Steinnerſt. 1, II

Einige Met. bl. ſat. u. geſtr. Bluſenſtoffe u. weiß. [illegible] prw. E., Wall 26, II.•

[illegible] u. Cutaw.-Anzug, E., Laurentiusſtr. 35.•

Herrengarderoben preisw. zu verk. Auf Wunſch eig. Anfert. Elberf., Karlſtr. 18.•

Regenmantel zu vk. • E., Laurentiusſt. 6, II.

Blau. Seidenkleid ſ. bill. zu vk. [illegible] Elbf., Wirmhof 16.•

N. el. Reiſeplaid, ſchw. Samthut m. Straußfed., Gn., Pelzmütze (Seal), gtr. grün. Wolljell. (Gr. 46) Poſtk.-Autom. E., Königſt. 71, b. Pfeifer.•

Neu. Backfiſchmantel, ſilb. D.-Uhr, E., Königſtr. 351, I, [illegible]

•Fuchspelz, z. v. Elb., Schlöſſergaſſe 8, II.

Schwarz. Dam.-Hut bill. zu verk. Elberf., Wüſtingſtr. 28, I. •

[illegible] 44, tadell., ſtark, bill. Heinrichs, Elbf., Königſtr. 76.•

Gut erh. D.-Stiefel, Gr. 38, b. Möller, E., Oſtersbaum 65.•

Verſchiedenes

Treibriemen, la Ware, [illegible] liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Rützenbergerſtr. 1a. Fernſpr. 680. 1404

[illegible]-Treibriemen Rund- und Kordelriemen liefert ab Lager Riemenfabrik W. Wanders, B.-W. Tel. 2999. 2942a

Treibriemen. 1 Kernleder-Doppelriemen 10 m lang, 195×10 mm, faſt neu, 1 Kernleder-Doppelriemen gebr. 8,3 m lang, 200×8 mm, abzugeben. G. Speckeler Nachf., Barmen-R.

Kunſtſeide, prima, ſecunda, Viscoſe. Vorrat Deutſchland, 180 u. 300 deniers, hat abzugeb. Herm. [illegible], B., Teleph. 2808. 4080

Spitzen, [illegible] u. Zwirn, große Reſtpoſten, auch f. Export, greifbar. Ang. u. B 1639 Gſt. B., Neuerweg 57†

Futterſtoffe preiswert zu verkauf. Frau Michowsk, E., Friedrich[illegible]ſtr. 21•

Kunſtſeidene Treſſen, Schnürriemen, Wäſche, Band uſw. abzugeben. Angeb. u. B 58 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 3304a

Einige 100 Rollen **Seidenbaſt** preisw. abzug. Ang. u. B 56 an die Geſchäftsſt. in Barmen, Neuerweg 57. 3196a

Heizungsrohre, 350 Meter, gut erhalten, ſowie **Gliederkeſſel** zu verk. Gefl. Ang. u. B 3796 Geſchſt. •

1600 Kg. [illegible] 96 **Rundeiſen** abzugeb. Umgehende Preisangebote unter E 3893 an Geſchſt. •

Säcke
jeder Art, ſpez. 2-Ztr.-Jutemehlſäcke, 1 mal gebraucht, lochfrei, Größe 65×135 cm, k1685
Jute-Emballage
1 mal gebraucht, jedes Quantum
abzugeben.
Cyrus, Sackgroßhandlung, Elberf., Ewaldſtr. 10, 8—4 Uhr. Telephon 2615.

Ca. 10 laufende Meter
Sandſtein-Futterkrippen (Tröge)
ſofort zu verkaufen.
Angebote unter E 1272 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. r1671

Baumwollgarn. 300 Kg. [illegible] 13 bis 15er [illegible] gutes Garn, X-Spul., zu verkaufen. + Otto Winkels, Barmen, Tel. 2939.

Sockenhalterteile Ringe, Klammern uſw., 55 Groß oder kleineres Quantum billig zu verk. u. ſofort lieferbar. Ang. u. B 450 an Filiale in Burſcheid. 116

Wegen Umbau zu verkaufen: eichene Verandatüre m. Seitenfenſter, Oberlicht u. Rolläden, ohne Glas, 3 Zimmertüren mit Bekleidung, 1 Flügl. Tür m. Bekleidung. Näheres b. Carl Salomon & Cie., Elberfeld, Holzkamp 12—14. r1692

2 Flügeltüren, maſſiv Eiche, 2,34 m hoch, 90 cm breit, 1 in Kiefernholz, 2,05 hoch, 96 cm breit, ſofort zu verk. r1680 Löwen-Apotheke, W., Herzogſtr. 19.

Birkeh.-Stämme, E., Gertrudenſt. 31.•

Sofort abzugeben: Ca. 300 Kg. [illegible]

Bandeiſen in Ring, 45×1¼ mm Feſtpr. pro Kg. Mk. 3400, 1 Fräſer, Normal-Profil 47, ca. 8 Meter lang, 1 eiſ. Riemſcheibe, zweiteilig 2000×450×100 mm Bohrung. — Angeb. u. E 2281 an die Geſchäftsſt. 1333

Für Liebhaber! Photogr. Apparat 13×18, Teſſar 6,3, 21 cm Brennw., abz. Ang. u. B 1610 an Gſt. B., Neuerweg 57.†

Photo. 9/12, Doppel-Anaſtigmat, m. Zub. u. [illegible], Elb., Königſtr. 117a.

Neuer Knaben-[illegible] + zu vk. Ang. B 1692 Gſt. B., Neuerweg 57

Ant. Zinngeſchirre zu vk. Heſſe, Barm., Langerfelderſtr. 67.+

2 g. erh. Bogenlampen (Draht) zu vk. Ang. u. B 1657 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Ungebrauchte 4376 **Ziegelſteine,** halbe und viertel, zum Vermauern geeignet, ſowie Ziegelmehl wegen Platzmangels zur Hälfte des Ziegelſteinpreiſ. ſofort waggonweiſe abzugeben. Dampfziegelei [illegible], Wermelskirchen.

Poſten [illegible] verkauft Jul. Weber, [illegible]

Tiere

Prima belg. 7jähr. **Fuchswallach** zu vk. Barmer [illegible], Barm., Allee 211. T. 4287.

Gutes Arbeitspferd zu vk. od. geg. 1 od. 2 leicht. Pferde zu vertſch. Daſ. auch 2 Mil.-Wagen u. verſch. Ein- u. Zweiſp.-Geſchirre zu verk. • Brunnenkreſſ., Dornap-Hahnenfurth

2 Läufer-Schweine, 75 u. 35 Pfd., zu vk. Langerfeld, [illegible] 107, pt., 119•

Habe jeden Mittwoch u. Sonnt. friſch Ferkel in allen Größen [illegible] Hottenſtein. Tel. 548.

Milchſchaf, fr., geg. Gebot zu verk. Badwinkel, Bahnſtr. 20•

Kräft. Schäferhund, 5 Mon. alt, zu verk. Elberf., Aue 77. •

Jagdhund, Dtſch. Langh., 1½ J. alt, roh u. unverdorb., [illegible] Hund iſt ſehr wachſ. zu vk. Barm.-Wi., Dieſerſtr. 4. +

Airedale-Rüde, verkauft: Lehmann, E., Paradeſtr. 55a. •

Jagdhund, kurzhaar, Braunſiger, 1½ J., ſtubenrein u. wachſ., bill. [illegible], E., Brüderſtraße 19. •

Teckelhündin zu verk. [illegible], E., Aue 60.•

Kaufgeſuche

Wohnhaus m. trock. Lagerräum. zu kaufen geſ. Ang. u. B 1614 an Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Shed oder Hochbau
etwa 500 Quadratmeter groß oder
Baugrundſtück
von mindeſtens 1000 Quadratmeter
zu kaufen geſucht.
Angebote unter B 405 an die Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2306a

Haus
gegen Wohnungstauſch,
mögl. Zentrum, zu kaufen geſucht.
Abgeſchloſſene 5-Zimmerwohnung m. Bad im Briller Viertel wird zur Verfügung geſtellt. Angebote unter E 356, an die Geſchäftsſtelle. b264

Stillgelegte Betriebe,
Dampfkessel, Maschinen
und Metalle aller Art,
evtl. auf Selbstabbruch, kauft laufend
Masch.- u. Metallhandels-Ges. m. b. H. Barmen,
Telephon [illegible]. † Telegr.-Adr. [illegible]

Ländliche Beſitzung mit einigen Morgen Land geſucht. Ang. u. B 3758 an Gſt.

Garten o. Wieſenland mögl. m. Quellwaſſer, [illegible] E., Luiſenſt. 13, [illegible]

Haus als Kapitalanlage b. voll. Auszahlg. zu k. geſ. Ang. u. B 2910 an die Gſchſt. b4614

Geſchäfts-, Wohn-, Lagerhäuſer jeder Art u. Größe, **Wirtſchaften uſw.** zu kaufen geſ. mit voller Auszahlung. Diskr. Bearbeitg.! Beſtempfiehlt Max Booter, E., Bauſtr. 32. Sprechſt. 3—5. 1403

Ein- oder Zweifamilienhaus mit freiw. Wohnung zu kaufen geſ. Ang. u. E 3702 Geſchſt. •

Wirtſchaft mit Saal für [illegible] zu k. geſ. Ang. u. E 2199 Gſt. b6214

Großer Lagerplatz zu kf. od. mieten geſ. mit od. ohne Haus. Ang. u. B 1640 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Suche ſofort in Elberfeld oder Barmen **Wohn- oder Geſchäftshaus** gegen Barzahlung z. kaufen. (Vermittler verbeten.) Ang. unt. E 2696 an die Geſchäftſt. d. Bl. b4702

Privat- oder Geſchäftshaus, in beſter Lage v. Elberfeld oder Barmen ſofort gegen Barzahlung zu kaufen geſ. Gefl. Ang. m. Preisangabe an 1362 Willi Moll, Ohligs, Mittelſtraße 42.

Haus zu kf. geſucht. Ang. unter B 1590 B., Neuerweg 57. +

Maſchinen

Gleich- und Drehſtr.-Motoren, neu u. gebr. kauft K. Halfarth, Barm., [illegible] 19, Tel. 3469. 1289

Ein 4/10 PS e465 **Wechſelſtr.-Motor** 220 Volt zu kf. geſ. Paul [illegible], Elektro-Meiſter, Wipperfürth.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Litzenmaſchinen
9er, 13er, 17er, 21er, 25er, 29er, 33er, mit gebohrten Radpfeilern, mögl. **mit Gummiaufnehmern,** gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angebote unt. B 40 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Sternchenwickelmaſchine
nebſt Zubehör zu kaufen geſucht. +
Chr. Gunkel, Hagen i. Weſtf.

Außer Betrieb geſetzte
Keſſel- u. Maſchinenanlagen
ſowie ganze 14ob
stillgelegte Werke
kaufen auf Abbruch
Oskar Altes & Co., Barmen. Tel. 2711.

Grammophon.
Trichterloſes Grammophon mit Platten geſ. Angebote unter E 3809 an die Geſchſt. •

Badeeinrichtung.
Gasbadeofen m. Wanne, in gutem Zuſtande, geſucht. Angeb. unt. E 3806 an die Geſchſt.•

Guter 5-Tonnen-
Lastkraftwagen
zu kaufen geſucht. — Angebote unter Angabe der Fabrikmarke unter H 330 an die Filiale d. Bl. Elberfeld, Mirke.•

Gleichſtrommotor, ½ PS, 220 Volt, zu kf. od. geg. ¼ PS, 110 Volt, zu tauſch. geſ. Ang. u. B 1636 Gſt. B., Neuerweg 57+

Gut erh., gebr., [illegible] **Fräsmaſchine** zu kaufen geſ. 1465 Gottl. Ernſt Wilms, Remſcheid-Reinshagen, Fernſpr. 1144. 1465

Hobelbank und Schreinerwerkzeuge zu kf. geſ. Hüttemann, Barmen, Sedanſt. 98, I. T. 3836.

Großer Schweizer **Scherrahmen,** mögl. mit kombinierter Bäumvorrichtung und einige r1675 mechaniſche **Webſtühle** zu kaufen geſ. Ang. u. E 1274 an Geſch.

Kombin. Abricht- u. Dickenhobel od. Abricht- u. Dicken-, 400—500 mm Bandſäge, Fräſe u. Kreisſäge, evtl. kleine Schreinerei ſof. zu k. geſ. Ang. u. E 3230 an die Geſchäftsſt. •

Schleudermaſch. mit Vorgelege, Kupferkeſſel bis 800 mm Durchm., 1 Dampf-Waſchmaſch., Gleichſtrommotor, 220 V, 1 PS zu kauf. geſ. Wilh. [illegible], Langerfeld, Teleph. 1578. +

Schneiderſcheren, gut erh., zu k. geſ. [illegible] & Co., E.-[illegible], Albrechtſtraße 3. •

Neue od. wen. gebr. **Kalottmaſchine,** ca. 1300 Kg., und Pappenſchere zu kaufen geſ. e698 [illegible] & Co., Knopffabrik, Velbert, Teleph. 661.

Gr. Zuſchneideſchere zu kaufen geſ. Ang. u. E 3384 an Gſt. •

Gut erh. Nähm. geſ. Ang. E 3816 Gſt. •

Kl. gebr. Schreibmaſch. Mark. u. Preisang. an H. König, Solingen 22

Neue oder gebr. • **Schreibmaſchine** gſ. Ang. E 3700 Gſt.

Muſikinſtrumente

Gebr., aber nur gut erh. Klavier ſof. zu kauf. geſ. Angeb. m. Preisang. u. E 3750 an die Geſchäftsſt. •

Klavier oder Stutzflügel gegen Kaſſe zu kaufen geſ. Angeb. nur mit Preis: [illegible], Frieſenwall 71. [illegible]

Gut erh. Klavier [illegible] geſ. Ang. u. B 1370 B., Neuerweg 57. 3305a

Gebr., gut erhalt. **Klavier** zu kaufen geſ. Ang. u. E 1856 an [illegible] in Solingen. a283

Gut. Klavier e4699 zu kf. geſ. evtl. geg. Lebensmittel. Ang. mit Preisang. erb.: Fritz Haber, [illegible]

Gebraucht. Pianino gegen bar zu kaufen geſucht. — Elberfeld, Neuenteich 58. r1677

Klavier, [illegible] zu kf. geſ. Preisang. an Tel. [illegible], Barm.+

Gebr., noch gut erh. **Harmonium** gegen ſof. Barzahlg. zu kauf. geſ. Angeb. m. Preis u. E 3919 an die Geſch. [illegible]

• Gebr. Harmonium, Ang. m. Pr. u. B 3641 Gſt.

Gebr. Konzert-Zither geſ. Willi Büchel, Gevelsberg i. W. 176

Mobiliar

Küchen-, Schlaf-, Eß- und Herrenzimmer, auch Einzelmöbel, geſucht. Ang. u. H 2737 Gſt. B., Neuerweg 57+

Ueberbiete jede Konkurrenz bei Ankauf v. neuen u. gebr. 3306a **Möbeln,** einz. Teilen, ganzen Zimm. u. Nachläſſen. Ang. u. B 486 an Gſt. B., Neuerweg 57

Federbett u. Kiſſ. geſ. Ang. E 3133 Gſt. •

Land. Bettſt. m. Matr. Ang. E 3132 Gſt. •

Schöne Eiſenbettſtelle (weißl.) zu kf. geſ. • Ang. u. E 3821 Gſt.

Vertiko o. Büfett geſ. E., Stuttbergſt. 28, II•

Chaiſelongue mit Decke, gut erh., zu kaufen geſ. Ang. unter E 1263 an die Geſchſt. d. Bl. r1696

Alte Sofas u. Aufl.-Matr. kft. Brüninghaus, E., [illegible] 59.•

Kohlenbadeöfen, auch ganze Einricht., zu kf. geſ. [illegible], E., Schleuſenſtr. 2.•

Gebr. Sitzbadew. z. k. g. B., Bredderſtr. 1, Pt. +

Fahrzeuge

Motorrad, betriebsſicher, ſof. zu kf. geſ. Ang. u. B [illegible] an die Geſch. B., Neuerweg 57. 3188a

Wir kaufen ſofort einen +
Auto-Lieferwagen,
gebraucht oder neu, und bitten um Off. Albert [illegible], Offene Handels-Geſellſchaft, Elberfeld, Bahnhofſtr. 20b.

Gebr. D.-Fahrrad mit od. ohne Bereif. zu kf. geſ. Ang. unt. E 15 Fil. Ronsdorf od. Tel. 200 Ronsd.

Gebr., mittelgroßer **Lieferwagen** zu kaufen geſ. r1679 Michael u. Co., Elbf., Hofaue 15, Tel. 5230

Gebr. Kinderwagen geſ. Ang. u. K 232 Fil. E., Marienſtr. I•

Kleidungsſtücke

Bis 40000 Mark zahle ich für gut erh. **Anzüge, Paletots,** Hoſ., Kopp., Schuhe u. **Damen-Garderobe** höchſte Tagespreiſe. **Rudolf Köllmann,** Elb., Wilhelmſtr. 35. Tel. 4354 Komme a. n. ausw.

Wenig getr. Anzug, Gr. 48 geſ. Angeb. u. E 3805 Geſchſt. •

G. erh. Herr.-Anzug f. ſchl. Fig., 1,73 gr., [illegible] zu k. geſ., ev. kaufe a. Stoff f. Anzug. Ang. u. E 3864 Geſchſt. •

Kaufe getr. Hrn.- u. Dam.-Garderobe jeder Art ſowie gebr. Möbel zu hohen Tagespr.• J. [illegible], Elbf., Wilhelmſt. 8, Tel. 4351

Der beſte Zahler f. getr. Kleid., Wä., Schuhe iſt nur [illegible] B., Wilhelmſtr. 4.

Bis 50000 Mark zahle ich für getragene Anzüge, für Damenkleider höchſte Preiſe. Frau Guſt. Köllmann, Elb., Wilhelmſtr. 37. Telephon 4561.

Schwarz, Elberf., Nordſtraße 49, Tel. 1421 zahlt für getr. Kleider, Schuhe, Wäſche, Möb. die höchſt. Preiſe.•

Verſchiedenes

Achtung! Kaufen jeden Poſten D'wolle, auch [illegible], zu d. höchſten Tagespreiſ. Sellenkaulen & Rubinſtein, Elb., Geſundheitſtr. Nr. 142a, Tel. 1843.•

Suchen zum Ankauf größeres Quantum **Eiſengarn** außer Kartell. — Adolf Reich's Söhne, Budapeſt V. Eliſabethplatz 7. 2864a

Taffet-Kunſt-Seidenband, Partieware, außer Verband geſucht. — Ang. u. K 947 an die Filiale Barmen, [illegible] 8. •

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE
vom 4. bis 10. März 1923
Allgem. Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse
•
Auskünfte, Meßabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugspreisen, Fahrkarten, Meßadreßbücher und Wohnungsnachweis durch die ehrenamtliche Vertretung des Meßamts:
Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstr. 4, Postfach 256, Fernruf 1028, Sprechzeit: täglich 10—12 Uhr, 4—5 Uhr, Samstags 10—12 Uhr, und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

26 Parlamentſtr. 26
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenſtände (zerbrochene Ringe, Ketten, Uhren, Gebiſſe, Beſtecke, ausländiſche Gold- und Silbermünzen) kaufen
Feuerſack & Speich, Barmen,
26 Parlamentſtr. 26
Unterſuchung koſtenlos. 2976a
Diskret, ſchnell. Streng reell.

Gold- u. Silber-
Gegenſtände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebiſſe, Beſtecke und Platin kaufen zum höchſt. Tagespreis. Reelle Bedienung, diskreter Ankauf. 1466
Schmidt & Windrath,
Barmen, Karlſtr. 43, gegenüber der Löwenſtraße.

Silber, Platin, Double, Gold (alte) ſowie Uhren, Ketten, Broſch., Armbänder, ausl. Gold- u. Silbermünzen, Brillantſchmuck, Gebiſſe, Brennſtifte kauft ſtets
Fr. A. Höpfner, Elberfeld,
Walter-Rathenauſtr. 4, 1. Etage.

Gold- u. Silber-
Gegenſtände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebiſſe, Beſtecke und Platin, ausl. Gold- und Silbermünzen kauft zum höchſten Tagespreis
H. Speich, Barmen,
95 Bredderſtr. 95.
Reelle Bedienung, diskr. Ankauf. Unterſuchung koſtenlos.

Gold, Silber, Platin
ſowie Uhren, Ketten, Ringe, Bruch, Gebiſſe, Double, ausländ. Gold- und Silbermünzen kauft ſtets zu reellen hohen Preiſen [illegible] Elberfeld, Paradeſtr. 58. Tel. 6544.

Ankauf von Gold, Silber, Platin in Bruch, Uhren, auch defekt, kauft zu höchſten Preiſen, überbiete jedes Angebot
Joſef Kurz, Barmen,
Schwarzbachſtraße 116, I. †

Gold- Silber-, Platin-Bruch, Uhren, Gebiſſe kauft W. [illegible], E., Dieſerſtr. 66.

Futterſtoffe, Garne, Abfälle kauft jeden Poſten: Weber, Schwelm, Oſtenſtraße 6.

Felle
Zahle für alle Sorten Felle weit üb. Leipz. Tagespreiſe.
Julius Udewald,
Elberfeld, Königſtr. 163, I. Telephon 2216.•

Felle kauft G. Seifert, Kürſchner, Elberfeld, Grünſtraße 18 •

Schnürriemen, Halbſchuhriemen jeden Gelegenheits-Poſten kauft geg. ſofortige Kaſſe [illegible], Hamburg 11, [illegible]

Eiſengarn-Schnürriemen [illegible] in ſchwarz u. braun in allen Längen zu kaufen geſ. Alfred Wagener, Schwelm.

Kaufe jeden Poſten Schnürriemen, Reiß-Garn, Zwirn, Gummibänd., Hoſenträger etc. (Angebote einſenden.) [illegible] Gunkel, Hagen i. W.

Garne, Zwirne, auch Reſtpoſten, ſowie [illegible] laufend zu kaufen. [illegible], Elberfeld, Herzogſt. 43, Tel. [illegible]

Kunſtſeidene Abfälle (Viscoſe) in weiß u. rot große Poſten zu kaufen geſ. Angebote u. B 1647 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Bin verzogen!
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie
Zahngebisse
kauft
jedes Angebot überbietend
Edelmetall-Zentrale
Fr. Lange,
Elberfeld, Schönegasse Nr. 15,
Laden.

Statt besonderer Anzeige.

Annelise Erna Margarete

Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen in dankbarer Freude an

B. Zurlage und Frau,
Aenne geb. Frowein

Elberfeld, den 12. Februar 1923

Die glückliche Geburt unserer

Margarete-Margot

zeigen in dankbarer Freude an

Robert Schwarz u. Frau Friedel
geb. Mebus

Barmen, den 16. Februar 1923
Ahornstraße 20

Mimmi Giesler
Fritz Vohl
Verlobte

Elberfeld (Schleswigerstr. 59), 18. 2. 23

Statt Karten

Käthe Beitin
Heinz Bollekamp
Verlobte

Elberfeld, Dewerthstr. 22 — Rotterdam, Bergschelaan 95
18. Februar 1923

Die Verlobung ihrer Kinder Bitta Primavesi und Albrecht Georg Doertenbach, Leutn. a. D. im ehem. Ulanen-Regt. König Karl (1. Württ.) Nr. 19, zeigen ergebenst an:

Rechtsanwalt Dr. jur. **Albert Primavesi und Frau,** Gerta geb. Schneider
Elberfeld, Empfang 25. 2. 23

Kommerzienrat Dr. jur. **Georg von Doertenbach und Frau,** Emma geb. Stern-John
Stuttgart

a449

Statt Karten.

Marie Bergmann
Fritz Lorenz
Verlobte

Elberfeld, Goethestraße 16 — Buer-Hassel
den 18. Februar 1923

Paula Winkelmann
Hans Gündling
Verlobte

Elberfeld — Berlin
den 17. Februar 1923

Statt Karten

Die Verlobung uns. Tochter Mathilde mit Herrn Hans Detering aus Barmen beehren wir uns hierdurch anzuzeigen

Pol. Gust. Stöcker u. Frau, Maria geb. Heinemann

Mathilde Stöcker
Hans Detering
Verlobte

Elberfeld, Heubruch 8 — 18. Februar 1923 — Barmen, Ottostr. 62
Kein Empfang

Klara Frieling
Walter Gropp
Verlobte

Barmen, im Februar 1923

Statt Karten

Robert Schmidt
Emmy Schmidt geb. **Lessing**
Vermählte

Cronenberg, Vorderdohr

Hausverkauf.

Ein in waldreicher Gegend, in der Nähe von Corbach in Waldeck geleg., gut erhaltenes Wohnhaus, Scheune, Stallung u. Garten, 6 Zimmer, Küche, Licht- und Wasserleitung, [illegible] Zeit zum Verkauf [illegible] werden. [illegible] mit Rückporto [illegible] 2538 [illegible] Barmen, [illegible] 8 Tage vor dem Verkauf.

Statt besonderer Anzeige.

Ein sanfter Tod beschloß das Leben meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Verwandten,

Herrn Leo Menko.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Selma Menko.

Barmen, Kreuznach, Elberfeld, Zutphen (Holland), den 16. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes Barmen aus statt. Kranzspenden dankend verbeten.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden uns. lieber Verwandter und Teilhaber

Herr Leo Menko

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres treuen Mitarbeiters, der in jahrelanger, aufopfernder Arbeit seine ganzen Kräfte unserer Firma gewidmet und an deren Gedeihen hervorragenden Anteil hat. Sein vornehmer Charakter und sein unermüdender Fleiß werden uns stets ein Vorbild bleiben und sichern ihm ein treues Gedenken weit über das Grab hinaus.

Die Inhaber der Fa. Gebr. Menko
Ludwig u. Heinrich Menko.

U.-Barmen, den 16. Februar 1923. z1876

Wir erhielten heute die traurige Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden unseres verehrten Chefs und Mitinhabers

Herrn Leo Menko

Seine in jeder Beziehung vorbildlichen Charakter-Eigenschaften, sein wohlwollendes Wesen und seine stete Fürsorge für das Wohl seiner Angestellten und Arbeiter werden ihm ein dauerndes Andenken bei uns sichern. z1877

Die Angestellten,
Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Gebr. Menko.

U.-Barmen, den 16. Februar 1923.

Freitag morgen 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater u. Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Postsekretär a. D.

Konrad Hammel

im Alter von fast 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberf.-Hahnerberg, Barmen, München, Assamstadt in Baden, Ebbingen, 17. Febr. 1923.

Die Beerdigung findet am Montag den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hahnerbergerstr. 112, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 3¼ Uhr nach langem, schwerem, mit überaus größter Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebtes, herzensgutes Kind, unsere liebe Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Lotte Gaentzsch

im blühenden Alter von 19 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Ernst Gaentzsch.

Barmen-R., den 17. Februar 1923.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Curt Sporket

im blühenden Alter von 28 Jahren.

In tiefer Trauer:
Gertrud Sporket geb. Bruns
Wwe. Karl Vesper, verw. Sporket **nebst Familie**
Conrad Bruns nebst Familie.

Barmen (Dörnerbrückenstr. 31), Köln, Elberfeld, Berlin, Charlottengrube (Pol. Ob.-Schl.), den 16. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag 5 Uhr starb plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Dillenberger

Alwine geb. **Schöler**

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilh. Dillenberger sen.

Elberfeld, den 15. Februar 1923.

Die Beerdigung findet am Montag den 19. Februar, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die so überaus vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, dem M.-G.-V. „Lätitia", insbesondere Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Friedrich Noss.

Elberfeld, den 17. Februar 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme u. die zahlreichen Kranzspenden bei dem Tode meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten, treuen Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn, der Firma Gebr. Lebach, dem Bürgerverein des nordwestl. Stadt- u. Landbezirks, der Gesellschaft Null, besonders dem Wirte-Gesangverein Gambrinus für die Gesang-Vorträge sowie Herrn Pastor Hesse I für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Wwe. Alex vom Dorp und Kinder.

Elberfeld, den 16. Februar 1923.

Es bricht sich die Erkenntn. immer mehr Bahn, daß der Magnetism. eine ganz natürl., bis auf den Grund durchdring. „Heilkraft" ist, bei bei **Gedächtnis-Schwäche, Kopf- u. Magen-,** Rücken- u. Gliederschmerzen, bei Herzschwäche, Asthma, Angstzuständ., Schlaflosigkeit, Veitstanz, Krämpfen usw. Herm. Krebs, Mitgl. des V. d. H. D., Barmen, Wertherstr. 51. Sprechzeit 3-5, auß. Donnerst. Tel. 4889. 2346

Wohnungs-Einrichtungen

auch Einzelzimmer und Küchen kaufen Sie stets zu mäßigen Preisen, in Form u. Qualität mustergültig vom einfachsten bis zum vornehmsten, bei

BACHMANN & CO.,
BARMEN, KARLSTRASSE 31-33.

Elektromotoren, ¼ PS. 1 PS. 1½ PS. 2 PS. 3 PS. 4 PS. 5 PS. bis 50 PS. Anlasser, Schalt-Apparate sofort ab Lager zu billigsten Preisen lieferbar. R. Halfarth, B., Schönenst. 10, Tel. 3469.

Verkäufe

Ländl. Besitz. 2 Wohn., Geschäft, 2 Morg. L., gr. Stall, Nähe Außenbahn, geteilt od. ganz zu verk., event. Tausch 5-6 Z. Ang. E 3772 a. Gesch.

2×350 qm großes **Fabrikgebäude** in Elberfeld zu verk. Angeb. u. B 1646 an Gst. B., Neuerweg 37†

Gut massi. Wohn. u. Geschäftshaus zu verk. Ang. E 3774 Gst.

Herrsch. Wohnhaus für 18 000 Dollar m. Vorzugs zu v. Ang. u. E 3739 Geschst.

Sternchenwickel-Betrieb (10 Leute) mit all. Zubehör zu verkaufen. Ang. u. B 1681 an Gst. B., Neuerweg 37†

Maschinen

Drehstrom-Motoren ½, 2, 5, 7½ und 15 PS, 220/380 Volt, neu, zu verk. Fr. Blecking, Barmen, Weststr. 22. Tel. 3590. 3153a

2 gebrauchte, sehr gut erhaltene 3144a **Durchschnitt-Spindelpressen,** 155mm Hub, 650mm Ausladung, Gewicht ca. 120 Kg., zu verk. Paul Justus, Gel. m. b. H., Barmen, Tel. 364. Veilchenstr. 27.

Kreuzmaschine für Nähgarnrollen preiswert zu verk. 4 bohr. etw. 4fache [illegible]

Lokomobile [illegible] 10 PS. [illegible] Langenfeld [illegible] Telephon 274.

Kurbelstickmaschine [illegible] Wirmhof 18. [illegible]

Bekanntmachung.

Betr.: Tag- und Nachtschichten beim Bezug von elektrischem Strom.

Fortgesetzt laufen beim Elektrizitätswerk Anträge auf Befreiung einzelner Betriebe von der Nachtschicht ein.

Wir sind leider nicht in der Lage, derartigen Anträgen stattgeben zu können, wenn die Bemühungen, eine Verlängerung der Stromlieferungs-Möglichkeit herbeizuführen, nicht hinfällig werden sollen.

Wir ersuchen daher die Kraftabnehmer, derartige Anträge zu unterlassen. Eine Bevorzugung einzelner Betriebe kann nicht erfolgen. t1684

Elberfeld, den 16. Febr. 1923.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag den 19. Februar 1923, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Kipdorf 7 in Elberfeld, zur gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache Marschall gehörig, gute Sachen, darunter: t1601

1. 1 vollst. Schlafzimmereinrichtung in Eiche, als: 2 Betten mit Roßhaar u. Kapokauflegematratzen u. gutem Bettwerk, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, Kleiderschrank u. a. m.,
2. 1 Schlafzimmer, bestehend aus: Vollst. Bett mit Patent- u. Kapokauflegematratze u. gutem Bettwerk, Kleiderschrank mit Spiegel, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachtkonsole mit Marmor, 2 Rohrstühle usw.,
3. 1 Küche, wie: Emailleherd mit Zubehör, Büfett, Anrichte, Gaskocher, Tisch, Stühle u. sämtl. Küchengeräte,
4. Einzelmöbel, als: Plüschsofa, 1 Sofa mit Wechselbezug, 2 Wanduhren, eine Anzahl Bett-, Tisch- u. Damenleibwäsche, Damenkleidungsstücke; sodann: 1 Skunksmuff mit Pelz, 1 Samtjacke, 2 gold. Trauringe, 1 gold. Damen-Remontoiruhr, 1 gold. Kettenarmband, 1 Diamantring u. a. m.

gegen Barzahlung.

Elberfeld, den 16. Februar 1923.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Kroschen,

gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld. Neue Fuhrstr. 23. Fernruf 1887.

Freiw. Versteigerung

eines Pianos und einer 3-Zimmer-Einrichtung in Barmen-Wichl.

Dienstag den 20. Febr. cr., nachm. pünkt. 2½ Uhr, versteigere ich im Hause Wichlinghauserst. 64, II (Ecke Handelstraße) wegzugshalber folgende gut erh. Mobilien meistbiet. gegen bar:

a) Wohnzimmer: 1 Piano, Plüschsofa, mah. Vertiko, mah. Spiegel, mah. Sofatisch, 4 Rohrstühle, ir. Ofen, Linoleumteppich, Kleinmöbel; 241b
b) Schlafz.: 2 Betten, 2 Kleiderschr., Waschtisch, Rohrstühle, Bilder,
c) Küche: Sehr gut. weiß email. Tafelherd, Gaskocher m. Tisch, 2 Anrichten, gut. Klappschrank, 3 Brettstühle, Linoläufer, Waschmaschine, Wringer, Kleidungsstücke usw.

Besichtig. am Auktionstage ab 1½ Uhr.

Hermann Erdelmann,

gerichtl. vereid. Sachverständiger für den Elberfelder Landgerichts-Bezir., Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

---

13 K 20/20/4 **Zwangsversteigerung.**

Am 3. März 1923, vormittags 10 Uhr sollen beim unterzeichneten Gericht, Eiland Nr. 4, Zimmer 55, die Grundstücke Oberstraße 46, 44, 44a, 44b, 42a, Tiergartenstraße 258, 260, Wiesenstr. 131, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert werden. 528

Elberfeld, den 9. Dezember 1922.

Amtsgericht Abt. 15.

In **Hannover**

moderne Villa (12 Zimmer) beziehbar, sowie

3 herrschaftliche Etagenhäuser

mit 3, 7 bezw. 13 Wohnungen mit je 7 Zimmern z. T. mit Läden, 5 Garag., eventl. auch beziehbar. Gidwener, Hannover, Eichstraße 6. a62

Riemenscheiben, Holz und Eisen, **Transmissionslager, Wellen, Schwungräder,** neu und gebraucht, ab Lager lieferbar. Weinkopf & Co., Barm.-Rittershsn. Abt. Maschinen. 1116 Telephon 6-14/19.

A E G-Schreibmaschine kleines Modell, Mk. 180 000 Bestpr. 1435 Broede, B., Neuerw. 5. Besicht. 1-5 nachm.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen Lief.: Joh. Gerlach Vertreter 1224 W. Michalsky, Barm. Tel. 398. — Allee 184. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Gbr. Schreibmaschine, Tastensyst. Willmund B., Steinerstr. 4, II.†

2 gut erh. Kopierpress. E., Obergrünewaldst. 3, I.

G. erh. Waschmasch. E., Dorotheenst. 14, III.

Friktions-Presse, 4200 Kg. Gewicht, [illegible] preiswert abzugeben Gebr. [illegible], Schwelm, Mittelstr. 6, Tel. 163

Nähmaschinen neu u. gebr. liefert [illegible]

Musik-Instrumente

Gutes schwarzes **Piano** [illegible] u. E 3714 an Gesch.

Piano, Harmonium [illegible]

Sprechapparate [illegible]

[illegible] Ostersbaum Nr. 85

Mobiliar

Ladeneinrichtung, Regale, Theken, Doppelpult, Kopierpresse auf Ende März zu verkaufen. Barm., Neuerweg 51. †

7812

Nur gute Möbel sind preiswert!!

Besichtigen Sie die Auswahl u. Qualität in **Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Klub-Sofas u. Sessel** in Leder und Goblin; **Sofas** i. Moquette, Goblin, Ledertuch, **Chaiselongues, Schreibtische** f. Kontor u. Wohn., **Flurgarderoben, Einzelmöbel.**

Auch für Wiederverkäufer

Jüdell's Möbellager

Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Weiß lack. u. Natur-Küchen v. 400 000 ℳ an zu verk. Haab, Barmen, Allee 226. †

Möbel 14057 jeder Holz- u. Stilart speziell eigene Anfertigung.

P. Jos. Müllig, Schreinerei, Elberfeld, Osterfelderstr. 3.

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer n. äußerst preiswert. **Westf. Möbel-Vertrieb** Elbf., Bachstr. 46/48.

---

e8 2790

Möbel en detail

Neu eingetroffen **Speisezimmer, Herrenzimmer, Eichen-Schlafzimmer, Gebr. Schlafzimmer. Küchen** 11280 **Polstermöbel,** Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig **Möbellager Otto Vossen,** Elberfeld, Grünstraße 14/16.

Kücheneinrichtung u. Herd, Bettstell. mit Matratze b. zu verkaufen. — Elberfeld, Ewaldstraße 5a.

14060 **Küchen**

1 Wagg. Küchen, naturlasiert, in jeder Größe und Ausführung, ganz besond. preiswert. **Möbel- u. Ausstattungsgeschäft** H. Linnhoff, Elbf., hinterm Thalia Gesundheitstr. 9.

Gutes eichen Schlafzimmer 14061 [illegible]

Taxieren kostenlos

Br[illegible]

[illegible] Bettst. zu kauf. [illegible]

Möbel

Große Auswahl **Speisezimmer, Herrenzimm., Schlafzimmer, Küchen, Sofas,** [illegible] Flurgarderob.

J. Brechtmann, [illegible]

[illegible] fast neu, für 75 000 Mk. zu verk. 3205a Näh. Geschft. 151

Anrichte mit Aufsatz, Kleiderschr., Dezim.-waage zu verk. Elb., Weberstr. 11, part.

Chaiselongue, neu, mit oder ohne Decke, bill. zu verk. Masson, E., Südstr. 39.

Sofas, Chaiselongues, Auflegematr. (aus eig. Werkstatt, daher bes. bill.) zu verk. Hüttemann, B., Sedanstraße 98. Telephon 3836. 3046a

Preiswerte u. gute

Büro: **Schreibtische,** Stühle, Sessel, Arbeitstische, **Schränke.**

Fachgeschäft Ernst Spenn, E., Gesundheitsstraße 4 (Thaliatheater)

[illegible] E., Schloßbergstr. 3, II.

Schöner Nußbaum-**Schreibtisch** sofort zu verk. Elbf., Carnapstr. [illegible] abends.

G. erh. eich. Schreibtisch sowie Bettstelle, Bücherbrett, mehr. Gasbeleuchter und Gaslampen preisw. abz. Hackländer, E., Lagerstraße 7.

Wohnzimmerstühle, Eiche, gr. Gasofen, Bauernt., 4 m Goblin preisw. zu verk. Barm., Parkstr. 47.†

Mahagoni-Spiegel m. Kommode zu vk. B., Engelbertstr. 6, I Wertherbrücke.

Herde, Gasherde, Gaskocher noch auß. preiswert. Herdlag. Härtel & Co., E., Berlinerstr. 102

Weiß. Herd preisw. E., Kleeblatt 49, pt.

Küchenherd, gebraucht, aber gut erhalt., in schwerer Ausf., auch f. Hotelbetrieb geeign., zu v. Wilh. Becher & Co., Barm., Rittersstr. 16b.†

Gut erh. Füll-, Dauerbrand-, Werkst.-Ofen f. gr. u. kl. R. E., Obergrünewaldstr. 3, I.

Füllofen, ca. 20 qm [illegible], Linoleum, [illegible], 1 Bettfedernreinig.-Maschine zu verkauf. Barmen-Wichlingh. [illegible]

Der Reichsgedanke im Reichstag.

WTB **Berlin**, 16. Febr. (Drahtb.) Im Reichstag wurde der elfte Nachtragsetat bei Beſoldungsaufbeſſerungen in zweiter und dritter Leſung unverändert angenommen.

Es folgt die Weiterberatung des Haushalts des Innern, wobei Reichsminiſter **Oeſer** bittet, in dieſer ſchweren Zeit nicht die vorhandenen Gegenſätze zu verſchärfen. Daß an dem Abwehrkampf an der Ruhr auch Anhänger des alten Regimes beteiligt ſeien, ſei zugegeben, ein Beweis für die ſehr erfreuliche Erſtarkung des Staatsgedankens. Auch in Hannover, am Rhein, in der Pfalz ſei der Reichsgedanke mächtig geſtärkt worden. Ein Strom von Leben gehe aus von dem Zentralpunkt der deutſchen Republik, die als Verwalter die Aufgabe habe, ein Hüter der Verfaſſung zu ſein. Die Polizeibeamten müßten auf dem Boden der Republik ſtehen. Von den übrigen Beamten würde keine beſtimmte Ueberzeugung verlangt, aber die Achtung vor dem Staat und ſeinen Hoheitsrechten. Der Miniſter ſchließt mit einem Dank an die Kämpfer an der Ruhr und mit der Verſicherung, daß die Regierung die dort entſtandenen Schäden nach Möglichkeit ausgleichen werde.

Abg. **Moldenhauer** (D. V.) nimmt, von mehrfachen Zwiſchenrufen unterbrochen, die Badiſchen Anilin- und Sodawerke gegen den Vorwurf des Landesverrats in Schutz und legt dar, daß es ſich bei den verkauften Rezepten lediglich um die Kunſtdüngerfabrikation gehandelt habe.

Abg. **Reinath** (Dem.) ſchließt ſich dieſen Ausführungen an.

Abg. **Remmele** (Komm.) ſieht den Verkauf von Betriebsgeheimniſſen an Frankreich unter allen Umſtänden als Hochverrat an.

Abg. **Semmler** (Deutſchnat.) widerſpricht dem Vorredner, betont aber, daß die Produkte Ausgangsprodukte für Sprengſtoffe ſein könnten.

Abg. **Höllein** (Komm.) beantragt ſtrafrechtliches Einſchreiten gegen dieſen Landesverrat.

Auf Vorſchlag des Vizepräſidenten **Bell** wird die Abſtimmung über dieſen Antrag bis zur dritten Leſung zurückgeſtellt.

Dienstag, 2 Uhr: Weiterberatung.

Der Rütliſchwur in Berlin.

WTB **Berlin**, 17. Febr. (Drahtb.) Die Aufführung des neu einſtudierten „Wilhelm Tell“ im Staatlichen Schauſpielhaus gab geſtern Veranlaſſung zu außerordentlich lebhaften vaterländiſchen Kundgebungen. Der Reichspräſident und der Reichskanzler mit Gemahlinnen, Mitglieder des Reichskabinetts, der preußiſche Miniſterpräſident Braun, mehrere preußiſche Miniſter, der Reichstagspräſident Löbe und die Führer der Fraktionen des Reichstages waren im Zuſchauerraum. Die beziehungsreichen Worte des Schauſpiels wurden von dem dicht beſetzten Haus mit begeiſtertem Beifall aufgenommen. Nach dem Rütliſchwur erhob ſich das Publikum von ſeinen Plätzen und wiederholte begeiſtert die Worte des Schwures und ſang im Anſchluß daran das Deutſchlandlied.

Viehwucher vor dem Wuchergericht

.. Elberfeld, 16. Febr. Das Wuchergericht trat heute zum erſten Male ſeit einer Reihe von Monaten wieder in Tätigkeit. Es handelte ſich in erſter Reihe um einen Vorfall, der vor einigen Wochen, am 22. Januar, auf dem Großviehmarkt im Elberfelder Schlacht- und Viehhofe bei den als Käufer anweſenden Metzgermeiſtern helle Empörung auslöſte und beinahe zur Lynchung eines auswärtigen Viehhändlers geführt hätte. Der Mann, der Händler Adam Breimann aus Wietberg im Kreiſe Wiedenbrück, war mit 14 Stück Großvieh auf dem Markt erſchienen und hatte, obgleich es nur Tiere von mittelmäßiger Güte waren, für zwei der beſten Kühe 1400 und 1500 Mark für das Pfund Lebendgewicht gefordert, während der damalige Tagespreis für derartige Ware nur 800 bis 900 Mark betragen haben ſoll. Jedenfalls wurde an dem Tage nur 1200 bis 1250 Mark für allerbeſte Ware gefordert. Die Metzger gaben ihrer Entrüſtung über die hohe Preisforderung lauten Ausdruck, es kamen noch andere Metzger hinzu, es entſtand ein Auflauf, und die Lage des Adam B. geſtaltete ſich immer ernſter, ſo daß der Mann es für geraten hielt, den Viehhof ſchnellſtens zu verlaſſen und ſich in Barmen in Sicherheit zu bringen. Die benachrichtigte Wucherpolizei beſchlagnahmte die zurückgebliebenen 14 Rinder, ließ ſie ſchlachten und das Fleiſch verkaufen. Der Erlös betrug 6 Millionen Mark. Adam B. ſtand alſo heute wegen Preiswuchers vor dem Wuchergericht. Nach dem Geſetz macht ſich ſtrafbar, wer für Gegenſtände des täglichen Bedarfs Preiſe fordert oder ſich gewähren läßt, die unter Berückſichtigung der geſamten Verhältniſſe einen übermäßigen Gewinn darſtellen. B. behauptete, er habe im Ernſte nicht 1400 und 1500 Mark gefordert, er habe damit gerechnet, daß die Metzger meiſtens etwas abhandeln würden, und dementſprechend „vorgeſchlagen“. Das ſei Brauch. Die Selbſtkoſten einſchließlich aller Unkoſten hätten 1200 Mark für das Pfund Lebendgewicht betragen, und wenn man das Riſiko der Viehhändler und den ihnen zuſtehenden Gewinn berückſichtige, ſei der geforderte Preis nicht unangemeſſen geweſen. Demgegenüber ſtand das Gutachten eines Sachverſtändigen. Danach hätte B. für das Pfund Lebendgewicht nur bis höchſtens 925 Mark fordern dürfen. Da B. ſchließlich auch über den Erwerb der Tiere widerſprechende Angaben machte, entſchloß ſich das Gericht nach dreiſtündiger Verhandlung, die Sache zu vertagen und zunächſt noch Feſtſtellungen über die Geſtehungskoſten des B. zu treffen. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis 200 000 Mark Geldſtrafe und Einziehung des übermäßigen Gewinns beantragt.

Wuchernde Landwirte. Die Landwirte Wilhelm Finkenſieber und Karl Karthaus aus Radevormwald hatten ſich im Oktober für den Zentner Kartoffeln frei ins Haus 750 Mark zahlen laſſen, obwohl die geſamte Bauernſchaft um Radevormwald einen Erzeugerpreis von 550 Mark für auskömmlich und angemeſſen erachtet hatte. Das Wuchergericht ſtellte heute feſt, daß die genannten beiden Bauern ſich einer übermäßigen Preisſteigerung ſchuldig gemacht haben und verurteilte ſie zu je 10000 Mark Geldſtrafe (nicht viel mehr als ein Pfund Butter.)

*

Ein neuer Fall Hopf.

GA **Frankfurt**, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Unter dem Verdacht, ſeine Ehefrau und vier andere Perſonen mit Gift zu töten verſucht zu haben, und zwar durch Einſpritzung von Tribalin Hoebel, iſt der ehemalige Gärtner und Krankenpfleger Werner in Frankfurt in Haft genommen worden. Werner war bereits vor einem Jahre wegen des Verdachts des Giftmordverſuches verhaftet worden. Seine Strafverfolgung mußte aber damals ausgeſetzt werden, weil ſeine Verwandten und ſeine Frau damals die Zeugenausſagen verweigerten. Es ſcheint ſich hier um einen neuen Fall Hopf zu handeln.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

1 Dollar = 19451 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Goldzollaufgeld (20.—27. 2. 595400 v. H.)	
Goldankaufspreis	4250-fach
Silberankaufspreis	1500-fach

Zur Wirtſchaftslage.

Dieſer Tage ſchrieb das franzöſiſche liberale Blatt „Ere nouvelle“, „es ſei widerſinnig, daß es gerade eine Folge der Beſetzung der Ruhr ſei, daß der deutſche Geldkurs ſich beſſere. Frankreich hat das Ruhrgebiet beſetzt, um die herrſchenden Kräfte Deutſchlands zu ſchwächen. Es ſei bedauerlich, daß die Politik der Ruhrbeſetzung gerade das Gegenteil als Ergebnis habe. Man ſehe deshalb, daß die Ruhrblockade für Frankreich eine Blockade des franzöſiſchen Franken durch Deutſchland werde“. In den beiden letzten Tagen dieſer Woche zeigte allerdings der Frankenkurs zum erſten Male wieder ſeit geraumer Zeit eine ſtetigere Haltung, weil ſtarke Kräfte bei ſeiner Stützung tätig ſind. Noch am Donnerstag aber hatte er ſich an der Zürcher Börſe ſeinem bisher niedrigſten Stand vom 2. Februar wieder genähert. Nach der Zürcher Notierung ſtellte er ſich um rund zwei Fünftel niedriger als zu Beginn des Jahres. In Neuyork beträgt die Entwertung des Franken ſeit dem Einbruch an der Ruhr am 12. Januar bis zum 13. Februar rund 13 Prozent. Umfangreiche Verkaufsaufträge von ausländiſchen Beſitzern franzöſiſcher Frankenguthaben ſind der wahre Grund für die Entwertung. Nachdem die Ruhraktion zur Erſchütterung des internationalen Vertrauens in die franzöſiſche Wirtſchaftspolitik — vergrößert durch die Belaſtung des franzöſiſchen Haushalts mit den erheblichen unfundierten Kriegsſchulden an Amerika und England — den Anlaß gegeben hat, bedarf es wahrlich nicht noch beſonderer Machenſchaften von deutſcher Seite, wie von den Franzoſen immer wieder vorgegeben wird, um den Frankenkurs zu drücken. Ein Zeichen dafür iſt auch die Erhöhung des Zinsfußes der „Bons für nationale Verteidigung“ um ein halbes Prozent. Es bedarf alſo ſchon eines beſonderen Anreizes, um die heimiſchen Anleihen unterzubringen. Nach der „Induſtrie- und Handelszeitung“ ſtieg in Frankreich der Großhandelsindex von 418,4 Ende Dezember auf 447,3 Ende Januar, für Textilwaren von 553 Prozent auf 624 Prozent gegenüber dem Stande von 1914. Das obengenannte Blatt klagt lebhaft darüber, daß nur in Frankreich und in Deutſchland die Teuerung wachſe, während ſie in der ganzen Welt zurückgehe. Schärfer müſſen aber ſolche Teuerungsziffern in die Erſcheinung treten in einem vorwiegenden Rentnerſtaat, wie es Frankreich iſt. Der Spartrieb der Bevölkerung, dieſer Schutz gegen die Inflation, muß zurückgehen. Es ſcheint bei ſolcher Sachlage faſt ein Wunder, daß es den Franzoſen immer wieder gelingt, die Fahrt des Franken nach unten zu verlangſamen. Sie zum Stehen zu bringen, wird allen franzöſiſchen Anſtrengungen ſchwerlich glücken. Die Valutakurſe zeigen eben das Bild der Weltmeinung über die politiſche Lage.

Sehr viel wird ja davon abhängen, ob für die Franzoſen in der nächſten Zeit ein deutlicher, nach außen hin in die Erſcheinung tretender Erfolg ſich einſtellen wird. Alle Welt, einſchließlich Frankreich ſelbſt, iſt ſich darüber einig, daß die erſte Etappe der franzöſiſch-belgiſchen Aktion ein Mißerfolg geweſen iſt. Mit der Ausfuhrſperre über die beſetzten Gebiete als neuen rechtswidrigen Gewaltakt hoffen die Franzoſen um ſo größere Erfolge zu ernten. Die Blockade ſoll, wie mitgeteilt, derart gehandhabt werden, daß die Ausfuhr auf Grund einer Warenliſte nur mit Erlaubnisſcheinen der Interalliierten Rheinlandkommiſſion vollzogen werden darf, daß aber im übrigen ein Verbot für die Ausfuhr von Kohle, Eiſen, Stahl und deren Fertigfabrikate und ferner, wie von der franzöſiſchen Preſſe noch beſonders hervorgehoben wird, auch von Farbſtoffen, Bauſtoffen, Düngemitteln, Sämereien uſw. eintritt. Es iſt ſchon darauf hingewieſen worden, daß das Ausfuhrverbot für Kohlen, Eiſen uſw. ſchon deshalb fraglichen Wert hat, weil der größte Teil der Erzeugung im beſetzten Gebiet verarbeitet wird und das unbeſetzte Gebiet ſich noch über Wochen hinaus mit ſeinem Bedarf eindecken konnte. Daß eine nötig werdende Einſchränkung der Erzeugung gewiſſe Opfer auferlegen wird, läßt ſich nicht leugnen. Neben dem Bewußtſein, daß es für jeden gilt, in dem gemeinſamen Abwehrkampf Opfer zu bringen, muß auch das Bewußtſein über die Schwierigkeiten hinwegtröſten, daß ohnehin mit einem Rückgang der Konjunktur zu rechnen ſein, eine gewiſſe Kriſe überwunden werden mußte. Den Schritt als ſolchen näher zu kennzeichnen, erübrigt ſich. Franzoſen und Belgier rechnen damit, durch Herbeiführung einer Ueberproduktion im beſetzten Gebiet Arbeitnehmer und Arbeitgeber wieder gegeneinander ausſpielen zu können. Durch Korruption zur Kapitulation, das iſt jetzt der Streitruf! Wer keine Ausfuhrgenehmigung einholt, ſoll gezwungen ſein, ſeine Arbeiter zu entlaſſen. Es bedarf keiner beſonderen Hervorhebung, daß ſich erwarten läßt, daß auch dieſe Hoffnung ebenſo an dem einmütigen Widerſtande aller Bevölkerungsſchichten ſcheitern wird, wie jene auf den Zwieſpalt zwiſchen Zechenbeſitzer und Bergarbeiter. Für den Geſchäftsmann im unbeſetzten Gebiet gilt es aber nicht minder, Treue zu bewahren und die vorübergehend abgebrochenen Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Von einem franzöſiſchen Erfolg oder Mißerfolg wird auch in gewiſſem Sinne die weitere Geſtaltung des Markkurſes abhängen. In ſtark forcierter Weiſe iſt der Kurs weiter gebeſſert, trotz einer, wenigſtens von außen geſehen, als Verſchärfung zu beurteilenden Entwicklung der politiſchen Lage. Die Notierungen der fremden Währungen ſinken immer mehr. Das engliſche Pfund, am 1. Februar noch nahezu mit 200 000 Mk. bewertet, ſteht erheblich unter 100 000 Mark an der Berliner Börſe.

Es iſt der Reichsbank vorgeworfen worden, daß ſie ihre Stützungsaktion für die Mark zu ſpät eingeſetzt habe. Von unterrichteter Seite wird demgegenüber darauf hingewieſen, daß der Währungszerfall in ſo ſcharfer Gangart eingeſetzt habe, daß er der gründlich vorzubereitenden Aktion naturnotwendig voraneilen mußte. Daß die Aktion gerade am Ende der vorigen Woche ihren Anfang nahm, habe darin ſeinen Grund, daß um die gleiche Zeit größere Markkäufe auf dem Neuyorker Markt begannen für die bevorſtehende Auszahlung der freigegebenen kleinen deutſchen Guthaben in Amerika. Jedenfalls war die Aktion berechtigt als notwendige Abwehr gegen die gefährliche Welle immer neuer Preisſteigerungen. Weit wichtiger erſcheint jedoch die Frage, ob es der Reichsbank gelingen wird, nun den Dollar auch für längere Zeit niedrig zu halten. Der Markbeſſerung in Neuyork iſt ja die Berliner Börſe diesmal wiederholt vorausgeeilt. Den ſtärkſten Anſtoß zur Senkung der Deviſenkurſe haben ohne Zweifel die wiederholten ſtarken Deviſenabgaben der Reichsbank gegeben. Auch der durch die Krediteinſchränkungen ausgeübte Druck war um ſo wirkſamer, als die Geldknappheit durch die ſtarke Verſorgung des Ruhrgebiets mit Geldmitteln ohnehin außergewöhnlich war. Ihre jetzige Zuſpitzung haben allerdings die Geldverhältniſſe dann auf der einen Seite durch die Interventionsverkäufe von Deviſen und auf der anderen durch die Warenpreisſteigerung erfahren. Ging aber die Geldknappheit von dem Anſtoß auf dem Deviſenmarkte aus, ſo hat ſie wieder ihrerſeits ihren Einfluß auf die Deviſenkursentwicklung auszuüben vermocht, in dem ſie dazu zwang, gehamſterte Deviſenkäufe herauszubringen.

Freilich iſt zu wünſchen, daß der Erfolg der Deviſenſenkung, dem ſicherlich anſehnliche Beträge geopfert werden mußten, nicht nur kurzfriſtig bemeſſen ſei. Es beſteht zweifellos die Gefahr, daß wertvolle Deviſenbeſtände von der Spekulation aufgenommen und in Erwartung einer neuen Hauſſe zurückgehalten werden. Für die Dauer können alle Schritte, die auf dem Wege der Geſetzgebung über den Deviſenhandel die illegale Deviſenſpekulation ſchärfer treffen ſollen, nur von Erfolg ſein, wenn es gelingt, durch wirkſame Maßnahmen die Deviſen ſamt und ſonders einer wirtſchaftsfeindlichen Verwendung zu entziehen. An dem feſten Willen der Reichsbank und der hinter ihr ſtehenden Regierung, dauernd einer Rückwärtsbewegung der Deviſen Nachdruck zu verleihen, iſt nicht zu zweifeln.

Da der Markbeſſerung ein weiteres Anziehen der Inlandpreiſe gegenüberſteht, iſt auf dem Warenmarkt ein Zuſtand geſchaffen, der nicht ohne ſchwerwiegende Folgen ſein kann. Die Preiſe ſind mit dem Dollar ſprunghaft in die Höhe gegangen. Die vielfach zu den teuerſten Deviſenkurſen eingekauften Beſtände bilden für Induſtrie und Geſchäftswelt eine große Gefahr. Sie können zu Zuſammenbrüchen und Arbeitsloſigkeit führen, zumal, wenn die Kreditbeſchaffung weiter ſchwierig iſt.

Am Effektenmarkt iſt der Umſchwung bereits eingetreten. Zwangsverkäufe und Leerverkäufe der Börſenunternehmer übten ihre Wirkung derart aus, daß für viele Aktien eine Halbierung der Kurſe eintrat. Die Zukunft der Entwicklung auf dem Effektenmarkt wird weſentlich davon abhängen, wie ſich der Stand der Geldverhältniſſe weiter geſtaltet. Th.

Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

Die neue Herabſetzung des Gold- und Silber-Ankaufspreiſes.

GA. **Berlin**, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Poſt erfolgt in der Zeit vom 19. Februar ab bis auf weiteres zum Preiſe von 85 000 Mark für ein Zwanzigmarkſtück und 42 500 Mark für ein Zehnmarkſtück. Für ausländiſche Goldmünzen werden entſprechende Preiſe gezahlt. Der Ankauf von Reichsſilbermünzen für das Reich durch die Reichsbank und Poſt erfolgt vom 19. Februar ab bis auf weiteres zum 1500fachen Betrage des Nennwertes.

Von den Kapitalverkehrsſteuern brachte (alles in Mill. Mark) im Dezember: die Geſellſchaftsſteuer (vorher Aktienſtempel) 2471 (i. V. 422) plus 95, zuſammen 2565 und damit ſeit dem 1. April 6820 (1307), der Stempel der fremden Aktien 3.25 (0,44) bezw. 15.46 (2.28), auf Kommunal- und Hypothekenobligationen 7.61 (1.16) bezw. 39.93 (7.57), auf Induſtrieſchuldverſchreibungen 12.97 (11.23) bezw. 115.21 (75.9), auf fremde Schuldverſchreibungen zuſammen 1.72 (0.19) bezw. 6.81 (0.28). Im ganzen gingen im Dezember ein 2591.9 (435.68) bezw. ſeit 1. April 7002.38 (1405.27).

Leichte Befeſtigung des Deviſenmarkts.

Effektenfreiverkehr zurückhaltend.

GA **Berlin**, 17. Febr. (Eig. Drahtb.) Am Deviſenmarkt war die Stimmung vormittags bei geringem Geſchäft zunächſt ſchwach, weil die Spekulation zum Wochenſchluß ihre Verpflichtungen zu verringern ſuchte. Später konnte die Haltung zwar nicht als feſter, aber doch als widerſtandsfähig bezeichnet werden. Die Reichsbank ſcheint heute überhaupt nur geringe Abgaben vorgenommen zu haben. Offenbar ſoll die infolge des überraſchend ſchnell erfolgten Deviſenkursſturzes in bedrohliche Nähe gerückte Gefahr von Zuſammenbrüchen im Warenhandel durch vorſichtigere Deviſenpolitik vermieden werden. Der Dollar ſetzte vormittags mit 18 800 ein und zog ſpäter auf 19 200 an, wobei er ſich auf die Neuyorker Parität von 19 250 ſtellte. Das Pfund hörte man vormittags zunächſt mit 86 000, ſpäter mit 88 000. An der Börſe war der Dollar amtlich 19 451,25 und ſchwankte ſpäter zwiſchen 20 750 und 20 250. Sehr feſt waren Polennoten, welche mit 53 begonnen hatten und bis auf 62 anzogen, zum Schluß aber 60 begehrt blieben.

Im freien Wertpapierverkehr bekundete das Publikum heute noch Zurückhaltung. Die Kauf- und Verkaufsaufträge halten ſich ſo ziemlich die Wage. Die Spekulation ſcheint aber wieder zuverſichtlicher zu ſein. Die Kurſe, die heute zu hören waren, lagen zum Teil nicht unweſentlich über den geſtrigen Schlußkurſen.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 16. Febr.: Aachener Spinnerei 12 200, Akkumulatoren Hagen 35 000, Adler-Hütte 36 000, Ankerwerke 35 000, Banning Maſch. 30 000, Chem. Weiler 33 000, Dtſch. Atlantik 26 500, Eſchweiler Bergw. 60 000, Gelſenkirch. Gußſtahl 16 000, Heckmann, C. 120 000, Hille-Werke 12 500, Joh. Schornſtein 15 200, Kahla Porzellan 30 010, Kapler Maſchinen 15 000, Klauſer Spinn. 20 000, Kronprinz Metall 50 000, Marienh. Kotzenau 12 500, Märk.-Weſtf. Bergw. 59 500, Maſch. Buckau 38 000, Meyer, A.-G., Sprit 10 000, Müller Gummi 15 000, Neptun Schiff 21 000, Norddtſch. Jute 45 000, Oeking Stahlwerk 32 000, Reisholz 15 000, Rhein. Naſſau 56 000, Rhein. Spiegelglas 90 000, Rhein.-Weſtf. Kalk 14 500, Roſitzer Braunkohle 40 000, Schomburg 35 000, Schönebeck Metall 40 000, Schwelmer Eiſen 124 000, Sed Mühlen 12 100, Sondermann & Stier 12 000, Tecklenborg 20 000, Terra 29 000, Varziner Papier 34 750, Weſtf. Eiſen u. Draht 28 500, Weſtf. Kupfer 27 500, Wicking 35 000, Zeitz Maſch. 35 000.

Düſſeldorfer Börſe vom 16. Februar. Bei luſtloſer Haltung gaben die Kurſe auf der ganzen Linie nach. Die Umſätze blieben gering, es fehlte bei den niedrigen Geldkurſen an entſprechendem Angebot.

Berliner 11-Uhr-Kurſe vom 17. Febr.: Holland 7585, Belgien 1010, Kopenhagen 3650, Italien 915, London 90 000, Amerika 19 200, Paris 1130, Schweiz 3650, Prag 570. Tendenz: etwas feſter.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	16. Februar Geld Mk.	16. Februar Brief Mk.	17. Februar Geld Mk.	17. Februar Brief Mk.
Holland 1 Guld. =	7431.37	7468.63	7630.87	7669.13
Buenos Aires =	6982.50	7017.50	7156.06	7192.94
Belgien 1 Fr. =	1007.47	1012.53	1017.45	1022.55
Norwegen 1 Kr. =	3416.44	3433.57	3600.97	3619.03
Dänemark 1 Kr. =	3491.25	3508.75	3680.77	[illegible]
Schweden 1 Kr. =	4887.75	4912.25	[illegible]	5162.88
Finnl. 1 finn. M. =	508.72	511.28	527.67	530.33
Italien 1 Lire =	912.71	917.29	927.67	932.33
England 1 Pfd. St. =	87780.00	88220.00	90722.50	91227.50
Amerika 1 Dollar =	18952.75	19047.25	19451.25	19548.75
Frankreich 1 Fr. =	1147.12	1152.88	[illegible]	1162.90
Schweiz 1 Fr. =	3600.97	3618.03	3630.90	3649.10
Spanien 1 Pes. =	2992.50	3007.50	3032.40	3047.60
Japan 1 Yen =	9077.25	9122.75	9177.00	9223.00
Rio 1 Milreis =	2144.62	2155.38	2169.56	2180.44
Deut.-Oeſt. abgſt. 100 K. =	26.43	26.57	27.63	27.77
Prag 1 Kr. =	576.55	579.45	592.51	595.49
Ungarn 1 Kr. =	6.93	6.97	7.53	7.57
Sofia 1 Leva =	108.73	109.27	114.71	115.29
Süd-Slav. 1 Din. =	182.54	183.46	189.52	190.48

Amſterdamer Anfangskurſe vom 17. 2. 23: Wechſel auf Berlin 0.01.31—0.01.33, London 1186—86½, Paris 1512½—17½, Schweiz 47.45—47.55, Wien 0.00.35 bis 36½, Kopenhagen 4880—4920, Stockholm 67.25—67.30, Chriſtiania 46.25—47.25, Neuyork 252⅝—253⅛, Brüſſel 1322½—1337½, Madrid 3940—3950, Italien 1207—1217½, Budapeſt 0.05—0.10½.

Neuyorker Nachbörſenkurs der Mark vom 16. Febr.: 0.0052—0.0053.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörſe vom 17. Februar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	46000 48000	behauptet	Erbſ. kleine	[illegible]
„ pomm.	—		Futtererbſ.	—
„ ſchleſ.	—		Peluſchken	[illegible] 110000
„ meckl.	—		Ackerbohn.	50000 60000
Roggen märk.	39000 40000	„	Wicken	[illegible] 110000
„ meckl.	—		Lupinen	
„ pomm.	—		blaue	—
„ ſchleſ.	—		Lupinen	
Gerſte, Winter	—		gelbe	—
Sommer	38000 38000	ſtetig	Serradella	[illegible]
Hafer, märk.	33000 35000	behauptet	Rapskuch.	35000 [illegible]
„ ſchleſ.	—		Leinkuchen	—
„ pomm.	—		Trockenſchnitzel	18000 19000
Mais, fr. Hamb.	—			
„ loko Berl.	43000 45000	feſt	Zuckerſchnitzel	28000
„ ohne Kron.	—			
Weizenmehl¹)	138000 150000	ſtetig	Torfmelaſſe	—
Roggenmehl¹)	120000 135000	„		
Maismehl¹)	—		Kartoffelflocken	27000 [illegible]
Weizenkleie²)	26000 27000	„		
Roggenkleie²)	28000 30000	„		
Raps	[illegible] 90000	„		
Leinſaat	88000 90000	„		
Erbſen Vikt.	70000 82000	„		

¹) 100 kg brutto einſchließlich Sack.

²) ab Abladeſtation.

Hamburger Metallnotierungen vom 16. Februar.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	405000	395000	Blei, ab Hütte	290000	280000
Februar	406000	410000	Weichblei	230000	210000
März	415000	405000	Zinn, Bancaſtr.	18600.-	17600.-
April	560000	550000	Kupfer, greifb. k.	9800.-	9680.-
Zink, prompt	320000	310000	Kupfer, wire bars	7100.-	6700.-
Februar	320000	305000	Kupfer, Raff.	6200.-	5900.-
März	315000	310000	Queckſilber	—	—
April	[illegible]	400000	Antimon	—	—
Zink, ungeſchm.	—	—	Nickel	—	—
Blei, OM., ab L.	290000	280000	Aluminium	—	—

GA Bremer Baumwolle.	16./2.	15./2.
Fully middling good colour and staple	13152.- nom.	13509.- nom.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.
3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.
Filiale Elberfeld.
Neumarkt 1—3. Telephon 6450—57.
Ausführung aller Börsen-Orders
Ständige Vertretung
an der Düsseldorfer und Essener Börse. h78
Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
e20

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Das führende Möbelhaus des Wuppertales.
Hochwertige Ware. — Niedrige Preise.

Solingen
Kaiserstraße 298

b318

Klöppeleinſätze, 2—3 cm, ſowie **Abſchlußſpitzen** gegen Kaſſe zu kaufen geſucht d8235 **Emil Bachmann, Neiße-Neuland.**

Heizungsanlagen zu kaufen geſucht. **G. Ungar & Sohn,** Aprath. d8181

Dezimal- und Schalenwagen ſowie 3195a ¼- u. ½pfündige **Bandſtuhlgewichte** zu kaufen geſucht. Vorſteher & Bünger Barmen-R., Wichlinghauſerſtr. 38/40.

Birkenrollen von 5 cm an aufwärts kaufen in beliebigen Längen laufend fuhren- oder waggonweiſe 3126a **Paul Juſtus,** Geſ. m. b. H. Holzwaren- u. Spulenfabrik Barmen.

Gebr. Gld.-Silberſachen u. Abfälle kft. Brügger & Turmann, E.-R. Fuhrſtr. 31•

Alt-Meſſing, Kupfer, Rotguß, Blei etc. k. **Rothaus,** Metallgießerei, Barm., Sonnabendſtr. 42a. 1380

Platin-, Gold- u. Silberbruch kauft zu höchſten Tagespreiſen: b8151 **K. Ritz,** Düſſeldorf, **Gold- und Silber-Scheide-Anſtalt,** Friedrichſtraße 17, Tel. 16 523. **Ankauf nur von Händlern.**

Buki Bm.-R., Krüdbuſch 13 Ecke Wichlinghſtr., **zahlt die höchſten Preiſe für gebr. Uhren** aller Art, 4080 **Bruchgold u. Silber.**

50 000 Mark zahle für Mauſer-Piſtolen m. Anſchlagkolben, Kal. 7,63 ſowie die höchſt. Preiſe für Taſchenpiſtolen u. Prismengläſer. • Angeb. u. E 3864 an die Geſchäftsſtelle.

Zinnſachen, auch zerbroch., zahle per Kl. 5000 Mk. u. höher. Dreeshardt, Barm., Gülſtr. 49.†

Rollade, 265×215 zu kaufen geſ. Aeußerſt. Preisangebote an a282 **Dr. Braun, Solingen,** Kölnerſtr. 41.

Gut erhaltenes † Ingenieur-Taſchenbuch (Hütte) zu kauf. geſ. Rad. D. Emil Rittershausſtr. 7. T. 5847.

Gut erh. Tennisſchläger zu k. geſ. • Ang. u. E 3863 Gſt.

Briefmarken aus dem Verkehr kauft Dabod, Elbf., Oppelnerſtraße 19a.•

Zähne von künſtl. Gebiſſen, pro Zahn mit Platinſtiften 3000 Mk. und höher, ferner Gold u. Silber u. Platinbruch kauft **Julius Plaß,** Elberf., Kipdorf 1. III. Etage. Eingang Heſſerſtraße

Ausgekämmtes Haar kauft zum höchſten Tagespreis • Frau Ottenſtroeer, Elbf., Herzogſtr. 6.

Ausgekämmte Haare kauft zu d. höchſt. Pr. pro Kilo b. zu 4500 [illegible] angekauft Karl [illegible], Elb., Bayaſtraße 4. a4049

Ausgekämmte Haare kauft pro Kilo bis **4500 Mark** [illegible]

Gold- Silber-, Platin-Bruch, Uhren, Gebiſſe kauft • **Julius Plaß, Elberfeld,** Kipdorf 1, III. Et. Eingang Heſſerſtr.

Gold- u. Silber- Gegenſtände, Uhren, alten Schmuck u. ſ. w. kaufen **Eberlein & Möller,** Barmen Sandſtr. 8. 1. Reellſte Preiſe. — Unterſuchung koſtenlos.†

Zu kaufen geſucht mehrere Waggons Brennholz (Knüppel- oder Scheitholz) von bedeutendem großinduſtriellen Werk gegen Barzahlung. Angebote unter P 451 an die Annoncen-Expedition Joſ. Bowinckel, Elberfeld. a449

Zahle für ausgek. • **Frauenhaare** pro Kilo bis **5000 Mk.** Hermann Hormes, Elberfeld, Aue 22.

Tiere

Wagenpferd gſ Ang. m. Preis an Otto Hamm, Vohwinkel.•

Rattenhunde k. Lange, E., Karlſt. 25 I. 2319.*

Weiße Mäuſe 300 Mark für das Stück, zu kaufen geſ. Pförtner 5 (Riedbergſtraße). Farbenfabrik. vorm. Friedr. Bayer & Co. Elbf.

Blau-Tauben u. bl. W.-Kaninchen, k. E., Bauſtr. 63, Kalkahl.•

Vermietungen

Wohnungstauſch. Tauſche Wohnung 3 o 4 Räume u. Küche, mögl. mit Bad, Nordſeite Barmens geg freundl. abgeſchl 3-Z.-Wohng 1. Etg., in gutem Zuſtand u. gutem Hauſe i. Wichlinghauſen zu tauſchen Umzugsk. w. verg. Ang. u. B 1592 Gſt B., Neuerw. 57.+

Wohnungstauſch Elberf.-Barmen. 3 Zimmer in Elberf. gegen 3 od. 4 Zimm. in Barmen zu tſch. Ang. u. B 1678 Gſt. B., Neuerweg 57. †

4-Z.-Wohn. a. Rande d. Weſtſt. m. Gart. g. 4 Z. im Zentr. zu t. geſ. Ang. E 3891 Gſt.•

4 ſch. Z. m. kl. Ver. u. Balk., Vogelſangſt. g. 3 gr. zu tſch. geſ. Ang. E 3824 an G.•

Große 4-Z.-Wohng. in gut. 2-Familien-Hauſe geg. 5. od. 6-Zimmer-Wohnung zu tauſchen geſ. Ang. u. E 3745 Geſchſt.•

Tauſch. Geboten: 3 ſchöne, abgeſch. Räume in gut. H. Nähe ſtädt. Krankenh. Barmen; Geſucht: 3-5 Räume, evtl. mit Ladenlokal Umzug wird vergüt. Angeb. u. L 501 an d. Fil. B. Allee 71†

Schöne gr. 3 Zimm., 2. Et. u. 1 Bodenz., geg. 4 Z. zu t. geſ.† Ang. u. B 1679 Gſt. i. B., Neuerweg 57.

Sehr ſch. 3 Zim.-W. im ob. Stadtteil geg. gleiche in Mittel- od. Unt.-Barm. ſofort zu tauſchen geſ. Ang. u. B1666 B., Neuerw. 57†

Wohnungstauſch. 3-Z.-Wohng. zu tauſchen geſ. geg. 3-Z.-Wohng. in Oberhauſen, oder Haus zu kaufen geſ. Vermittler ausgeſchl. Ang an Frau Wtw. Weiler in Oberhauſen, Wolfſtraße 40. •

Elbf.-Sonnborn. 2 ſch. große Zimm. geg. Wohng. in Barmen zu tauſchen. • Ang. u. E 3894 Gſt.

Wohnungstauſch! **Geboten:** Abgeſchl. 2. Etage in Barm. (Schillerſtraße), 4 Zimmer, elektriſch Licht, Gas, Telephon, Veranda. **Geſucht:** In Elberfeld, gleichwertige Wohnung, evt. auch 5 Räume, mögl. Stadtmitte. **Ferner 3 Räume rationiert geſucht.** Angebote unter E 1282 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbet. f1696

Wohnungstauſch Meine in Langenberg gelegene 5 Zimmer-Wohnung mit Gas und elektr. Licht gegen eine gleichwertige Wohnung von 6 Räumen in Elberfeld/Vohwinkel geſucht. Gefl. Angebote unter E 1281 an die Geſchäftsſtelle dſs. Zeitung. f1694

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in ruh. geſunder Lage, mit ſchöner Ausſicht, gegen eine 4-Z.-Wohn. **umzutauſchen.** Umzugskoſt. werden vergütet. Angeb. unt. E 1276 an die Geſchſt. d. Bl. b135

Wohnungstauſch Angeboten: Hochherrſchaftliche 1. Etage, Berlinerſtr., Nähe Landgericht, 6 Räume, Küche, Diele, 2 Manſarden. Geſucht: Kleines Einfamilienhaus od. Etage in gleicher Größe im Briller-Viertel oder Zool. Garten. — Angebote unter E 3882 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Alleinſt. Dame oder älteres Ehepaar findet ſchönes Heim in Einf.-Haus (Brillerviertel), wenn anderw. 3. Zimmer-Wohnung zur Verf. geſt. werden. Angeb. u. E 3892 Geſchſt. •

Abg. Part.-Wohng. in gut. Hauſe 3 Z. u. 1 kl. Z. m. Manſ., geg. 4—6 Z. abg., m. Manſ., n. Nordſt. zu t. Umz. verg. Angeb. E 3631 an Geſchſt. •

Wohnungstauſch. Geboten: eine ſchöne abgeſchl. 3-Zimmer-Wohng. in Barmen. Geſucht: eine entſpr. 4. od. 5-Zimm.-Wohnung in Elberfeld. • Ang. u. E 3814 Gſt.

Schöne abgeſchl. 3-Z.-Wohng. m. Veranda zu tauſch. geg. 4 od. 5 Z. Umzug w. verg. Ang. E 3776 Gſt. •

Wohnungstauſch Mannheim-Elberf. In Mannheim, ſonn. neu herger. Wohn.: Küche 3 Z. u. Bad, Keller, geg. 5 Z. m. Bad, Zentrum Elbf. Näh. E. Arenz, E., Haniaſtraße 17.

3 ſchöne Zimmer Nähe Rath. Elbf. gegen 4 Zimmer Nähe Hofaue od. Bahnhofſtraße zu tauſch. geſ. Gefl. Angeb. unter E 3715 an Geſchſt. •

Tauſch. Schöne 3-Z.-Wohng. 1. Etg., ruhige Lage, elektr. Licht, Gas etc., geg. 4 oder 5 Part.-Zimmer zu t. geſ., ev. koſtenl. Umzug.• Ang. u. E 3771 Gſt

3 ſch. Zimm. in ruh., abg. H. im Mittelp. d. Stadt geg. gleiche zu tſch., am l. etwas auſw. Ang. B 1633 Gſt. B., Neuerweg 57+

Tauſche 2 ſch. Zimm. in beſſ. H. Adersſtr. geg. 2 od. 3 Z. mit Küche, mögl. N. Uellendahlerſt. a. Berg.* Ang. u. 2317, E. Wirke

2 Z. in abgeſchl. H. geg. 2 Z. zu vert. • Ang. E 3820 Gſchſt.

Wohnungs-Tauſch! In Einfam.-Haus, Brill, ſchöne, freie Lage, ſind im 1. Etg. 2 ſchöne Zimmer u im Obergeſch Küche u. K. Zimmer b. geringe Miete u. freier Zentralheiz. an ruh. Mieter abzug., falls abgeſchl. 4-Z.-Wohng. m. Manſarde geſtellt wird — Angeb. unt. E 3861 an die Gſt. •

Heller, günſtig geleg. Werkſtattraum, für jede Fabrikation geeign., geg. mehrere Werkſt.-Einzelräume, [illegible] per ſof. od. ſpäter zu tauſch. geſ. Beteil. ev. nicht ausg. Ang. u. B 1656 Gſt. B., Neuerweg 57. +

40 qm heller Raum für gew. Zwecke zu verm., wenn Verm ſich beteiligen kann.• Ang. u. E 3883 Gſt.

Tauſch! Geboten: 12—1400 qm helle Fabrikräume im Mittelp. d. Stadt gegen 5—600 qm in Elberfeld. Ang. unt. E 3717 an Geſchſt. •

Lagerraum, f. jeden Zweck geeign., gegen kl. Abfindg. zu vm.• Ang. u. E 3767 Gſt.

Mietgesuche

Kinderl. ält. Ehep., dring. vorgem., ſucht im od. nahe Briller-Viertel 3. od. 4-Z.-Wohn. mit Küche. • Ang. E 3696 Gſchſt.

Rationierung! Wer überläßt jung. Brautp. eine 2 oder 3-Zimm.-Wohng.! • Ang. u. E 3720 Gſt.

Mechan. Gummibandweberei ſucht in Barmen geeignete Räume für Konfektion und Büros zu mieten oder zu kaufen. Ganze Geſchäftsetagen werden bevorzugt. Angebote unter B 1560 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. +

Ladenlokal in verkehrsreicher Straße gegen hohe zeitgemäße Miete in Elberf. od. Barmen ſof. geſ. Angeb. unt. B 1650 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. +

Wer überläßt Brautpaar (Oberſteuerſekretär), b. Wohnungs-Amt angemeldet, **3- od. 4-Zimmer-Wohn.** bei zeitgemäßer Miete? Angebote unt. E 3709 an d. Geſchſt. d. Bl.•

Zwei gute Büroräume für ruhigen, ſeriöſen Betrieb in Elberfeld-Stadt geſucht. Licht und Heizung erwünſcht. Hohe Mietzahlung. — Gefl. Angebote unter E 1240 an d. Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f1613

Wer überläßt oder beſorgt Brautpaar **2 od. 3 Zimmer,** wenn möglich mit Stall und Lager. Zeitgemäße Miete. Wohnungsamt dringend vorgemerkt. — Angeb. unt. E 3811 a. d. Geſchäftsſt.•

Lagerräume f. gewerbl. Zwecke, mögl. Zentr., bei zeitgemäßer Miete per ſofort zu mieten geſ. Angeb. u. E 3750 an die Geſchäftsſtelle. •

Lagerraum mit kleinem Kontor, möglichſt im Mittelpunkt Elberfeld, baldmögl. **zu mieten geſucht.** Angebote unter B 1683 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wer rat. jg. Ehep. ſelbſt. Kaufm., † **4 große Räume** in nur gutem Hauſe, B. Wohn.-Amt vordr. gem. Angeb. B 1669 B., Neuerweg 57. †

Wer rationiert † kinderl. jg. Ehepaar **2 Zimmer** in Barmen? Vergütung: Anzug gearb. W.-M. 2 J. ang. Ang. B1599 B., Neuerw. 57

Wer rationiert jung. Brautpaar eine 2-Zimmer-Wohnung in Elb. od. Barmen? Beim Wohnungsamt angemeldet. Angeb. u. E 3886 an Gſt. •

Wer überl. ält. Frl. großes leeres Zimm. **i. Mittelp. d. Stadt b. zeitgemäß. Miete?** Ang. E 3756 Gſt. •

2 Büroräume, mögl. mit Telephon, evtl. komplett eingerichtet, von großer Akt.-Geſ. ſofort zu mieten geſ. Angeb. u. E 3699 an Geſchſt. •

2 od. 3 Büroräume in der Hofaue oder nächſter Umgeb. baldigſt zu mieten geſ.• Ang. u. E 3752 Gſt

60—150 qm Raum mit Licht u. Kraft gegen zeitgem. Miete geſ. Angebote unter E 3677 an Geſchſt. •

Bandwirkermeiſter. Raum mit Kraft f. 3 oder 4 Stühle geſ. Bei Abtretung entſprech. Raumes wird Herr. Meiſter beſchäftigt (Schachtenſtühle). Ang. E 3676 Gſt. •

Bandfabrik ſucht per ſofort o. bald einige **Büro- u. Lager-R.** zu miet., evt. würde klein. Bandbetrieb m. Büro u. Lagerräum. in Betracht kommen. Ang. E 2232 G. f581

Raum mit Kraft für 3 od. 4 Bandſtühle geſ. Angeb. u. E 3678 an Geſchſt. •

Günſt. Kapitalanlage! Rohprod.-Fachmann ſucht K. Lager oder Keller zu miet. Vermieter könnte ſich ev. beteil. Barm o. Elb. Ang. E 3768 Gſt. •

Helle Werkſtelle nicht unter 150 qm gr. Hofr. u. br. Einfahrt Mitte Barm. mit od. oh. Wohn. ſof. od. ſpäter zu m. geſ. Gottlieb Wolf, B., Neuerweg 52. †

Büro od. Lagerraum mögl. Nähe Hofaue oder Bahnhof zu m. geſucht. Angeb. unt. E 3777 an die Gſt. •

J. Mann ſucht Werkſtelle od. Bl.-Zimm., mögl. ſof. H. Miete zugeſ. Ang. B 1639 Gſt. B., Neuerweg 57†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Mathildenſt. 2: Möbl. Schlafſtelle f. H. •

Wohn- u. Schlafzimm. an 2 beſſ. Herren mit voller Penſion. Ang. u. E 3869 an d. Gſchſt.•

Barmen:

B.-R., Lenneperſtr. 9. (Sonneborn). Möbl. Zimm. zu vermiet. an 1 od. 2 Herr. †

Möbl. Zimmer m. Verpfl. an ſol. H. zu vm., wenn Bett, Kleiderſchrk. u. Wäſche geſt. w. Ang. R 948 Fil. B., Bredderſt. 95.†

Gesuche

1 o. 2 möbl. Z. ſucht ſelbſt. Kfm. N. Bahn. Ang. E 3783 Gſt. •

Ruhig., jg. kinderloſes Ehep. (Staatsbeamter) ſucht ſofort oder ſpäter **2 möbl. Zimmer** in beſſerem Hauſe. Ang. u. E 3889 an die Geſchſt. ds. B.

Beſſ. Herr ſucht gut **möbl. Zimmer** zur zeitweiſ. Benutzung. Ang. E 3890 Gſchſt.•

Gut möbl. Zimm. g. Auf Miete wird nicht geſehen. Ang. an K. Thelen, Hotel Kaiſerhof, E.•

Alt. alleinſt. Witwe, wenig zu Hauſe, ſ. in Barmen einfach möbl. Zimmer mit Kochgas. Näh. Elbf., Telephon 1870. •

Geb. kinderl. Ehep. ſucht 1 od. 2 möbl. Z. in beſſ. H. Wäſche uſw. kann geſt. w. • Ang. u. E 3671 Gſt.

Junggeſ., Fabrikant, Mitte 40, ang. Miet., ſ. 1 od. 2 gut möbl. Zimmer in Mittelb. Ang. u. B 1641 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Ruhig., ſol. Herr, Bankbeamt., ſ. einf. möbl. Z., mögl. ſof. Angeb. u. B 1652 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Berufst. Dame ſ. g. möbl. Z. mögl. m. v. Penſ. Ang. B 1648 Gſt. B., Neuerweg 57+

Beſſ. Brautp. ſucht **1 od. 2 möbl. Zimm.** mögl. mit Kochgeleg. Angeb. u. E 3735 an die Geſchſt. d. Bl. •

Berufstät. Frl. ſucht **möbl. Zimmer** mögl. mit Kochgelgh. od. Penſ. Ang. mit Preis u. R 949 Fil. B., Bredderſtr. 95. +

Sol., jg. Beamter ſ. möbl. Zimmer. Ang. E 3815 Gſt. •

Jg. Kaufmann ſucht **gut möbl. Zimmer** in Elberfeld. Angeb. u. E 3881 an Gſt. •

Schön möbl. Part. v. ausw. Herrn ſof. zu mieten geſ. Nähe Hpt.-Bhf. Elb. bevz. Ang. E 3770 Gſt. •

Herr, 34 J., ſucht möbl. Zimmer Nähe Bhf. Barmen. 15 000 Mk. monatl. Sofort beziehb. Ang. B1637 B. Neuerw. 57+

Jg. Dame ſucht ſof. möbl. Zimmer. Ang. u. B 1634 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Dame a. beſſ. Fam. ſ. ſol. frdl. möbl. Z. in E. Ang. E 3867 an G.•

Für berufstätiges Fräulein wird **hübſch möbl. Zimmer** in gutem Hauſe mit oder ohne Penſion geſucht. Angebote an Baubüro Waſſenberg, Elberfeld. Bankſtr. 22. f1698

Wir ſuchen für unſere Angeſtellten † **frdl. möbl. Zimmer** mit, auch ohne Penſ. Hugo Dan & Co., Barmen, Oſtaſien Export, Poſtfach 4.

Möbel-Transport mit verdeckt. Wagen Fuhren aller Art w. ausgeführt. — Fritz Ferger E., Adersſtraße 32, Tel. 4305•

Möbl. Zimmer für 2 unſ. Herren per 1. März geſucht. **Elberfelder Fiſchhallen,** Elberfeld, Neumarkt 28 b93

Ehepaar, Kaufmann, 1 Kind, b. Wohn.-Amt B. lange vordringl. angem., ſucht zu ſofort oder ſpäter † **möblierte 3- oder 4-Zimmer-Wohnung** einſchl. Küche, ohne Wäſche u. Geſch rr. Miete je nach Lage (Barmen, Schwelm u. Umg.) Ang. B 1646 Gſt. B., Neuerweg 57.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer von beſſ. berufstät. Ehep. p. bald od. ſpät. geſ. Zeitgem. Miete zugeſichert. Angebote erbeten unter E 3897 an die Geſchäftsſt. •

Von Induſtriebeamten, zeitweiſe nach Elberfeld verſetzt, wird ſofort • **möbliertes Zimmer** auf ca. 4 Wochen gegen gute Bezahlung zu mieten geſ. Angeb. erbeten unter E 3868 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Teilhaber-Vertreter

Erfahr. Kaufmann u. durchaus tüchtiger **Fachmann der** † **Eiſen- und Metallwarenbranche** ſuchen zw. Gründung e. gleichart., ausſichtsreich. Unternehmens ſtillen **Teilhaber** (auch Ausl.) m. gr. Kapital. Ang. B 1631 Gſt. B., Neuerweg 57 +

Gut eingeführter **Vertreter** zur Mitnahme einer Taſchenkoll. in Barmer Art. geſ. Gefl. Ang. m. Bezirksang. u. B 1674 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Vertretungen, Konſign.-Waren, Laden bezw. Lager u. Keller in Ohligs, Solingen, Dezim.-Wage, Fiebl. vorh., evtl. einige 100 Mille u. Hilfskr. verfügb. Ang. über Verdienſt. mögl. u. Warengatt. u. B 1664 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Kfm. wünſcht ſich m. 5 Millionen an rent. Untern. zu beteiligen Ang. u. B 1591 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Beteiligung wünſcht Geſchäftsm., Eigent., mit Ladenl. (ca. 112—120 qm), Tel. u. Elektr., drei Minut. v. Rath., f. ſtab. Untern. gl. w. Branche. Ausf. Ang. u. E 3713 an Gſchſt.•

Vertreter, in der einſchlägigen Kundſchaft gut eingeführt, ſucht Vertretung in Tuchen u. Futterſtoffen. Gefl. Angeb. unter E 3711 an die Geſchäftsſt. •

Heiratsgesuche

Des Alleinſ. müde, w. ich mit ev. chriſtl. Herrn feſt. Char. Herzensbild. u. in ſich. Stell. in Verb. zu tr. zw. H. Bin 39 J. alt, ſchuldl. geſch., große Erſch. Wäſche Ausſt., Wohn. u. 3-Z.-Einr. vb. Hrn. b. an bſl. Gſch. i. w. Br. i. E3691 Gſt.•

Wwe., 49 J., ev., ich. 3-Z.-Wohn., w. mit beſſ. Herrn in ſicher. Stell., b. zu 55 J. ohne Anh. zw. Heir in Verb. zu tr. Bri. B1625 B., Neuerw. 57+

Heirat. Tücht., ſol., ſtrebſ. beſſ. Hdw. v. angen. Aeuß., mit Vermög., w. mit nett., häusl. erz. evgl. Geſchäftsdame od. Wwe. im Alter v. 26—32 J., von mittl. Statur u. gut. Char. zw. Heirat in Verbindg. zu treten. Einheirat erwünſcht. Briefe mit genauer Darleg. der Verhältn. und Bild, das ehrenw. zurückgeſ. wird, u. R 943 an die Filiale Barmen, Bredderſtr. 95 erb. Verſchwiegenheit zugeſich. u. verlangt.+

Heirat. Studierter Herr, 40 Jahre, geſund und ſtattl., ſucht durch Einheirat Exiſtenz. Briefe unt. E 2224 an Geſchſt. b4701

Gut ſituierter älterer Herr, Witw., Eigentümer u. eigen. Geſchäft, w. die Bek. e. gut ſituierten, älter. Dame, Fräulein od. Witwe ohne Kin. der zw. Heirat. — Ausf. Briefe erb. u. B 1654 an die Gſt. B. Neuerweg 57. +

Witwer, Ende 40, evgl. ſtr. ſol., Meiſt. ſt. Betr., in hübſcher Kreisſt., mit 2 [illegible] Knab., 14 u. 12 J. ſ. zw. Heirat die Bek. einer ält. Perſ. oder Witwe ob. Anhang. kennen. l. Näh. und Gart. erw. Vermittl. angen. Ausf. Br. u. E 2223 Gſchſt. a4667

Alleinſteh. jg. Herr, 27 J. alt, evgl., dem es noch an Bekanntſchaft fehlt, ſucht auf dieſ. Wege ein anſt. Mädchen von 20—30 J. Witwe mit 1 Kd. nicht ausgeſchl., zwecks Heirat. Br., mögl. m. Bild, d. zur. geſ. w., u. E 3810 an Gſchſt.•

Heirat. Ordtl., ſtrebſ. Mann in ſich. St., ſ. Bek. e. alleinſt. Witwe, mit. v. 55—60 J. zwecks Heirat. Briefe unt. E 3888 an Geſchſt. •

Vermischtes

Schuhmacher ſucht Heimarbeit. • Zu erfr. Geſch. 1440

Holzbearbeitungs-Fabrik beabsichtigt noch einen leichteren Artikel aufzunehmen; **großer heller Raum mit Licht und Kraft** für diesen Zweck zur Verfügung; evtl. kommt auch Beteiligung an nachweislich gewinnbringendem Unternehmen anderer Branche in Frage. — Angebote unter B 1655 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

Größere Lederwarenfabrik ſucht einen **Kapitaliſten mit 8–12 Mill. als Teilhaber.** Ang. unt. E 3756 an die Geſchäftsſtelle.•

Vertreter welcher bei den Groſſiſten und Exporteuren in Remſcheid, Elberfeld, Barmen gut eingeführt iſt, von **Spezial-Werkzeugfabrik geſucht.** Umgehende Bewerbungen erbeten unt. B 1684 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Celluloid- u. Gummi-Waren. Wir ſuchen für **prima eingeführte** Tour einen tüchtigen Vertreter. — **Hohes Einkommen** garantiert. Herren aus der Branche bevorzugt. Angebote unt. Angabe v. Referenzen. Essen-Ruhr. **Stern & Co.** Werner-str. 23.

Für Eiſengarnverbraucher. Wer hat Raum v. ca. 200 qm m. Dampf f. Färberei u. Lüſtriererei zw. Arbeitsgemeinſchaft? Ang. B 1675 B., Neuerw. 57+

Wir ſuchen Vertretung oder Kommiſſionslager in Schnürriemen, Nähgarn, Sternzwirn uſw. a62 **Rudolph & Co., Dresden-N., Bürgerſtr. 17**

Welcher Groſſiſt od. Fabrikant richt. chriſtl., ſtrebſ. Geſchäftsmann **Kommiſſions-Lager oder Filiale** ein? Ladenlokal mit 2 Schauf. an verkehrr. Straße Elb. vorh. • Ang. u. E 3727 Gſt.

Geſchäftsanteil an gutem alten Fabrikgeſchäft trete ich ab gegen beſſeres **Wohnhaus** in Barmen. Angeb. u. B 51 Geſchſt. B., Neuerweg 57. 3159a

Wer richtet Geſchäftsmann † **Herrengard.-Geſch.** ein? Einricht. vorh. Ang. u. B 1649 Gſt. B., Neuerweg 57.

Wer macht Gummilitzen in Lohn? Gefl. Ang. u. B 39 an die Gſt. Barmen Neuerweg 57. 3171a

Wer fertigt 2fädige **Spitzen** in Lohn an? Gefl. Ang. u. B 1658 an d. Gſt B., Neuerweg 57 +

Schleif- und Vernickel-Arbeiten haben lauf. zu vergeben: Gebr. Euler, Elbf., Mathildeſtr., Telephon 3562. •

Kl. Metallwarenfabr. üb. Stanz-, Schwarz- u. Weißblecharbeiten (Material kann geſt. werden.) Angeb. unt. E 3862 an Geſchſt. •

Preisabſchlag. auf Anzüge u. Paletots, auch bei Zugabe v. Stoff u. Futter., garant. elegt. Sitz, ſolide Arb., **Aendern u. Wenden,** wie neu ausſehend. **Repar. reinigen u. bügeln.** C. Aug. Gries, Schn.-Mſtr., E., Grabenſtr. 2, an d. Hauptp.•

Batik und Malerei. Auftr. nimmt laufd. entgeg. vom Wege, B., Reichsſtr. 37. T. 5699.+

Telephon-Neben-Anſchluß zu übernehmen geſ. Ang. u. E 3835 G.•

Schloſſerarbeiten, auch Maſſenart., wd. bill. ausgef. K. Eden, E. Neue Friedrichſt. 6•

Ueberſetzungen, engl., ital., ſpaniſch Näh. in Gſt. 1428 †

Anzüge werd. mit guten Zutaten u. tadellos. Sitz von 50 000 Mk. an angefert. L. Ebel, E., Wirkſtr. 65. III•

Beizen, Umfärb. u. Eichenmöb. Aufarb. alter Möbel billigſt.* Ang. E 3885 Gſchſt.

Kernleder-Treibriemen fertigt seit 41 Jahren

Ich übernehme gegen Abfindung **Fernſprech-Nebenanſchluß** zur Umlegung an meinen Haupt-Anſchluß. **Otto Langbein jr., Elberfeld,** Mühlenſtr. 5a, Fernſprecher 1759. •

2 od. 3 Lastautos mit Chauffeur **für Speditionstransporte für mehrere Wochen sofort gesucht.** Benzol u. Oel können gestellt werden. Garage vorhanden. **Adam Vanck, Crefeld-Bockum,** Crefelderstraße 205.

h415 **Montag, Dienstag:** Große friſche grüne **Heringe** à **750** ₰ ff. Salz-Heringe St. **200** ₰

Hoſenträgernäher. Wo kann jg. Fräul. dasſelbe nach 5 Uhr erlernen? Angeb. u. E 3718 an Geſchſt. •

Schäferhund Umſt. h. zu verſchenk. C. Büſch, E. Arminiusſtr. 5.•

Feſtgedichte all. Art, ernſt u. m. Hum. gefert. Fr. Orbach, E. Wilhelmſt. 40. II. T. 3764

Dirigent geſucht für mittleren Verein in Velbert. — Gefl. Ang. mit Gehaltsanſpr. ſind zu richten an: Anton Schwickert, Velbert, Schneelskothen 17.

Leichtes Fuhrwerk fährt Anfang nächſt. **Woche** verſch. mal leer **nach Düſſeldorf.** Schlee, Elb., Gerberſtr. 19. Tel. 2692. •

• **Fuhren** w. preisw. übern. Schöpp, U. B. Telephon 1785. •

Junggeſ., M. 40er, in gut. Poſition ſucht **angenehmes Heim.** Eventl. wird ganzer Haushalt übernommen. Angebote unt. E 3719 an Geſchſt. •

Kl. Mädchen beſſ. Herkunft **in liebev.** Pfl. od. **als eigen** angen. Ang. E 3807 Gſt. •

Für 6jähr., gut erz. Knaben, w. Oſtern zur Schule kommt, wird ſaub. u. liebevolle Penſion geſ. Ang. m. Preis u. E 3866 an Gſt. •

Wer nimmt 3jähr. Mädchen in gute Pflege? Näh. Fil. Vohwinkel.

Suche Abnehmer für wöchentlich friſche erſtklaſſige **heſſiſche Wurſt- u. Fleiſchwaren** ab hier gegen Kaſſe. Angebote erbet. unter K L 203 P an **Ala-Haaſenſtein & Vogler, Caſſel.**

Wohnungstauſch!! **3 od. 4-Zimmerwohnung in Velbert** gegen eine gleiche in **Elberfeld-Vohwinkel-Barmen** oder anderer Stadt oder **untereinander** zu tauſchen geſucht. Angebote unter E 2222 an die Geſchäftsſtelle. e593